1898. **Der Gesellige.** No. 189.

Sonntag, 14. August. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz" Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Umschau.

Nach den Aufstellungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes in Berlin erreichte die deutsche Waaren-Ausfuhr in der ersten Hälfte des laufenden Jahres einen Werth von 1805 Millionen Mk, 43 Millionen mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die größte deutsche Ausfuhrindustrie, die Textilindustrie, hat in ihrer Exportthätigkeit gegen das Vorjahr allerdings merklich nachgelassen. Der Werth der ausgeführten Halb- und Ganzfabrikate sowie der Rohstoffe der Gewebe-Industrie ist nämlich für das laufende Jahr zu 353 Millionen Mk. berechnet, für das Vorjahr zu 375 Millionen Mk. An dem Rückgange sind hauptsächlich wollene Tuch- und Zeugwaaren, baumwollene und wollene Strumpfwaaren und leinene Gewebe betheiligt. Zum großen Theil ist dieser Rückgang, wie auch neuerdings durch Aeußerungen verschiedener Handelskammern bestätigt wird, durch den spanisch-amerikanischen Krieg und die durch denselben verursachte Stockung in dem Absatz nach den Vereinigten Staaten sowie durch die allgemein für die Ausfuhr nach Amerika außerordentlich nachtheilig wirkende amerikanische Zollgesetzgebung hervorgerufen.

Im Gegensatz zur Textilindustrie zeigt die Eisen- und Metallindustrie einschließlich der Maschinenindustrie eine bemerkenswerthe Zunahme ihrer Ausfuhr; der Ausfuhrwerth ist von 310 auf 346 Millionen Mk., also um 36 Millionen Mark, gestiegen, speziell bei Eisen und Eisenwaaren sowie Maschinen um 30, bei Kupfer- und Messingwaaren um 5 Millionen Mk. Die verhältnißmäßig stärkste Steigerung bei Industrie-Erzeugnissen ist in der Ausfuhr von Drogerie-, Apotheker- und Farbewaaren eingetreten, nämlich von 151 auf 171 Millionen Mk. Eine fast ebenso große Zunahme, von 79 auf 89 Millionen Mk, weist die Ausfuhr von Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks u. s. w. auf.

Ein russisches, den Deutschen nicht gerade freundlich gesinntes Blatt, die „Nowoje Wremja", macht darauf aufmerksam, daß die sibirische Bahn gerade für die deutsche Ausfuhr-Industrie von ungeheuerem Vortheil sein werde. Sie werde Berlin zum Mittelpunkt des Welthandels machen. Dann heißt es in dem russischen Blatte weiter:

> Deutschland streckt seine Flügel jetzt nach Ost und West; sogar Frankreich ist auf den gefährlichen Wettbewerb aufmerksam geworden und fürchtet mit Recht, daß Deutschland schließlich den ganzen Handel mit Japan und China beherrschen wird. Wir Russen sagen aber: die sibirische Bahn soll nicht deutschen Interessen dienen, und nicht Berlin, sondern Moskau muß der Mittelpunkt des Welthandels werden. Der russische Handel muß sich der sibirischen Bahn bemächtigen, ehe sie von deutschen Waaren überfluthet ist. Wir wollen aber immer bedenken, daß alles von Deutschland hier Eingeführte, überhaupt die ganze Macht Deutschlands für uns der „deutsche Lehrer" sein muß; wir können von den Deutschen viel lernen.

Wer ist aber der eigentliche Haupt-Erzieher des deutschen Volkes und zugleich der Mann gewesen, dem die deutsche Industrie und die deutsche Technik es hauptsächlich zu verdanken haben, daß Absatzgebiete in allen fünf Erdtheilen durch Handelsverträge gesichert wurden, daß den Deutschen im Auslande ihr Recht wurde und jeder deutsche Reichsbürger mit Stolz und gestützt auf den Respekt vor der großen Macht des von Bismarck begründeten Deutschen Reiches ausrufen durfte: Ich bin ein Deutscher!! Was Fürst Otto von Bismarck für Deutschland auch auf diesem Gebiete gethan hat, das hat ein Pariser Blatt, der „Soleil", anerkannt mit den Worten:

> „Das ist das Schlimme (nämlich für die Franzosen Schlimme D. Red.) der Bismarck'schen Thaten, daß heute Hamburger Rheder in allen Hauptplätzen der Welt Ballen Leinwand aus Chemnitz, Seidenzeuge aus Krefeld und Kattunstoffe aus Elberfeld ausladen. Deutsche Gelehrsamkeit, deutsches Können und Wissen finden in der ganzen Welt Eingang, und das Erbe Bismarcks für sein Volk ist ein gewaltiges Reich, von dem Menschenschwärme, Waaren und Ideen ausfliegen".

Die deutsche Industrie und Technik werden ihren Bismarck, des Reiches gewaltigen Schmied, nicht vergessen, und Erzeugnisse deutschen Geistes, deutscher Handfertigkeit und deutscher Maschinen, die sich besonders auszeichneten, haben die Ehrenbezeugung „Bismarck" erhalten. Stolz zieht der „Fürst Bismarck", das Hamburger Schiff, von den Engländern „the king of the Ocean" (der König des Meeres) genannt, durch die Wellen seine Furche, und auf den Glockenschlag fährt die Schale auf dem „Bismarckschachte" in Oberschlesien immer wieder unter Tage zur Förderung neuer Erdschätze.

Verhaßt war der Name Bismarck noch zur Zeit des deutsch-französischen Krieges in Schweden, wenige Männer von Ruf gab es damals, die für das geschmähte Deutschland eine Lanze brachen. Aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck ist eine sehr bemerkenswerthe Aenderung in der Gesinnung zu Tage getreten. Da konnte man dieser Tage in einem liberalen Stockholmer Blatte lesen:

> „Jetzt beugen wir achtungsvoll klagend die Häupter an dem Todesbett, an dem ganz Deutschland in Nationaltrauer die Kniee beugt. Jetzt haben wir einsehen gelernt, daß das Land und die Weltstadt (Paris), die wir von seinen Landsleuten entweiht glaubten, ein Boden, gesättigt von Sünde und Verbrechen, von Schwindel und Humbug ist und war, daß die Nation, über deren Unglück wir aufrichtig trauerten, vielleicht in der ganzen Welt die prahlerischste und lügnerischste, mindest zuverlässige ist, die in 27 Jahren weder mit der sozialen, noch der politischen Konkursabwicklung des Kaiserthums, das kaum 18 Jahre bestanden hatte, fertig geworden ist, die vielmehr im Niedertreten der Gesetze, in der Terrorisirung des Richterpersonals, in der Unsicherheit seiner besten Mitbürger in Leben, Freiheit und Eigenthum, in der Vergewaltigung des Rechtes, in der juridischen Farce, in politischer und bureaukratischer Korruption im Begriff steht, unter allen civilisirten Völkern die erste Stelle einzunehmen und bis zu den sogenannten „Republiken" Südamerikas gehen muß, um zu ihrer Schande ein Gegenstück zu finden! Jetzt sind wir zu der Einsicht gekommen, daß jene Germanen unsere Stammverwandten waren, von derselben Rasse wie wir Schweden, die wir sie damals am liebsten — geprügelt hätten, und daß das Dröhnen ihrer Tritte in den Triumphbogen des verderbten und gezüchtigten Gascognervolkes die Ouvertüre zu einer deutschen Oberherrschaft in Europa war, bei der wir Schweden alles zu hoffen, nichts zu verlieren haben, weil sie nicht bloß die Herrschaft unserer Verwandten ist, deren Aeußerungen und militärische Uebertreibungen wir zwar nicht immer billigen können, sondern weil sie auch einen Sieg für die blühende Kultur bedeutet, die am gesundesten und kräftigsten, in ihrem Kern am wenigsten moralisch angefressen ist und die Farben der Gottesfurcht und der konstitutionellen Monarchie am treuesten zeigt".

Eine Verfügung des badischen Evangelischen Oberkirchenraths an die evangelische Geistlichkeit Badens (im Sonntagsgottesdienst des großen Todten zu gedenken) sei hier noch erwähnt, umsomehr, da in anderen deutschen Landen die Oberkirchenräthe noch im Rückstande zu sein scheinen:

> „Es ist ein Mann von uns geschieden, wie ihn Gott nur selten der Welt schenkt, ein Mann, der die höchste Einsicht, Klugheit und Thatkraft mit der hingebendsten Vaterlandsliebe und aufrichtiger Frömmigkeit vereinte, und dem durch diese Eigenschaften vergönnt war, als treuer Diener des großen Kaisers wunderbare, für unser Volk segensreiche Erfolge zu erringen".

Eine Anzahl Centrumsleute fährt fort, sich scheinheilige Sorge zu machen um die „Rechnung Bismarcks mit dem Himmel", von „Verschmähung geistlichen Trostes" zu faseln und mit frommem Augenaufschlag, natürlich herzinnig, zu wünschen, daß dem heimgegangenen Lenker der Geschicke Europas Gott ein gnädiger Richter sein möge.

Die beiden preußischen Bischöfe, Kardinal Kopp-Breslau und der greise Bischof von Ermland, Thiel, werden in einigen polnischen Hetzblättern heftig angegriffen, weil sie aus Anlaß des Todes des Fürsten Otto von Bismarck Beileidsschreiben nach Friedrichsruh gerichtet haben. Der Posener „Orendownik" hat natürlich kein Verständniß dafür, daß ein deutscher Bischof, wie es Dr. Thiel von Ermland ist, dabei (an den Oberpräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck) einmal von seinem Vaterland sprechen und schreiben kann, daß „fast die ganze Welt seit Jahren die Größe Bismarcks bewundert" habe.

Der greise, nun schon über 88 Jahre alte Papst Leo XIII. ist derartig schwach geworden, daß er sich kaum noch aufrecht erhalten kann; er leidet in letzter Zeit sehr an Magen- und Darmkrankheiten. Diesen Freitag früh 9 Uhr hat der Papst — wie aus Rom berichtet wird — allerdings wieder das Bett verlassen, eine „halbstündige Besprechung" mit dem Leibarzt Dr. Lapponi gehabt und einige Würdenträger, darunter den Kardinal Rampollo, empfangen, aber das Befinden des Papstes ist doch, nach glaubwürdigen Mittheilungen, sehr bedenklich.

Ein päpstliches Rundschreiben an die Bischöfe, den Klerus und das Volk Italiens — welches bekanntlich zum größten Theil der römischen Kirche angehört — wird jetzt in deutschen Blättern als Leitartikel abgedruckt; es enthält sehr lebhafte Klagen über das Vorgehen der italienischen (d. h. auch aus Katholiken bestehenden) Regierung, welche im Staatsinteresse gegen verschiedene katholische Vereine einschreiten zu müssen geglaubt hat. Die italienischen Staatsmänner haben bis jetzt zu dem päpstlichen Rundschreiben, welches u. A. von Thaten der „Willkür" spricht, geschwiegen und werden auch vermuthlich fernerhin weniger Aufhebens von dem Schriftstück machen als Klerikale im deutschen Reiche.

Erinnerungen an den polnischen Aufstand von 1848.

[Nachdr. verb.]

XVIII.

Am 19. April 1848 hatte der polnische Insurgenten-Chef Mieroslawski die Dreistigkeit, an König Friedrich Wilhelm durch den früheren Justizkommissar Krauthofer (der sich bald darauf Krotowski zu nennen beliebte) eine Erklärung zu senden, in welcher er sagte, das polnische Volk sei durch die bisherigen Zugeständnisse nicht befriedigt, er betrachte die mit dem General v. Willisen geschlossene Konvention als gebrochen, er ersuche Namens des polnischen Volkes den König, die Unabhängigkeit des Großherzogthums Posen auszusprechen, damit es sich unter preußischer Oberhoheit und unter „hinreichender Berücksichtigung des deutschen Elements" in polnisch-nationalem Sinne frei organisiren könne. Es wird behauptet, daß das Schriftstück nicht bis zum Könige gelangt ist; wie dem auch sein mag, es würde vermuthlich auch auf die Regierungs-Handlungen Friedrich Wilhelms IV. nicht weiter eingewirkt haben.

Nicht das preußische Militär hat die Konvention von Jaroslawietz gebrochen, sondern die Polen, welche offenbar sie nur abgeschlossen hatten, um neue Kräfte zu sammeln. Das polnische Central-National-Komitee in Posen hatte Mieroslawski direkt aufgefordert, seine Schaaren nicht zu entlassen und ließ die Provinzial-Komitees ihre Thätigkeit fortsetzen. Die Komitees in Kosten und Gostyn z. B. schrieben — entgegen den Bestimmungen der Konvention von Jaroslawietz — Requisitionen aus und waren gerade im Begriff, die zusammengebrachten Gegenstände nach dem Lager in Xions schaffen zu lassen, als das Füsilier-Bataillon des 18. Infanterie-Regiments den Transport aufhob.

An mehreren Orten wurden kleine preußische Kommandos von den Insurgenten überfallen. Eine Anzahl Quartiermacher des 7. Regiments war auf dem Rathhause in Koschmin mit Quartier-Angelegenheiten beschäftigt, einige standen auf dem Marktplatze bei den zusammengesetzten Gewehren, als plötzlich sich polnische Insurgenten auf die Soldaten stürzten und sie zum Rückzuge zwangen. Der Sergeant Jänisch und der Füsilier Wagner vom 7. Regiment waren verwundet zurückgeblieben und wurden auf kannibalische Weise von den Polen ermordet. Jänisch war durch einen Schuß und mehrere Sensenhiebe schwer verwundet und versuchte, auf dem Steinpflaster kriechend, sich in ein Haus zu retten, da stürzte sich ein fanatisches Polenweib unter dem Beifallsgeheul der Insurgenten auf den armen Verwundeten, hieb ihm mit einer Axt die linke Hand ab und versetzte ihm sechs Axthiebe über den Kopf, so daß J. verblutete. In dem medizinisch-gerichtlichen Rapport über den Leichenbefund heißt es auch noch, daß Jänisch mehrere tiefe Stichwunden im Unterleib hatte; Wagner war durch fünf Axthiebe am Kopfe, vier an der Hüfte und durch mehrere tiefe Stichwunden in den Rücken getödtet worden.

Die polnische „Brüderlichkeit" zeigte sich u. a. auch auf dem Gute Tscharnotki bei Santomysl. Der Gutsbesitzer v. Karczewski hetzte seine Hunde auf einen quartiermachenden preußischen Offizier und feuerte aus seinem Zimmer heraus auf die Begleitmannschaft!

Es kamen auch recht komische Szenen vor, z. B. wird im „Geselligen" von 1848 erzählt: Eine kleine Abtheilung Husaren unter einem Offizier wurde in der Nähe der westpreußischen Grenze von etwa 60 Insurgenten angegriffen, die Husaren hieben aber die Bande auseinander. Ein wohlbeleibter polnischer Propst, der mit den Insurgenten focht, versteckte sich auf der Flucht im Walde, wurde aber von einem Husaren aufgefunden und aus dem Versteck hervorgeholt. Der Husar pfiff ihm den alten Dessauer Marsch vor und nöthigte den Propst nach Kommando, unterstützt mit flachen Hieben, die verschiedenen Gangarten durchzumachen, bis er den dicken Herrn, der in Schweiß gebadet war, zur Haft ablieferte. — —

Bei einer von Posen ausgesandten preußischen „mobilen Kolonne" unter Oberst v. Brandt meldeten sich viele deutsche und jüdische Flüchtlinge aus dem Städchen Xions. Von Haus und Hof durch die Polen vertrieben, irrte auch der evangelische Prediger mit einem großen Theil seiner Gemeinde, Obdach suchend, umher. Oberst v. Brandt versuchte durch Vermittelung des polnischen, vom Generalmajor v. Willisen s. Zt. eingesetzten Kreiskommissars Domänenpächters v. Raczynski zu Nochowo, den Beschädigten Schutz und Genugthuung zu verschaffen. v. Brandt ließ auch durch einen Offizier den Kommissar v. Raczynski auffordern, „die Freilassung der in einem Keller eingesperrten Bürger und die Sicherung der so vielfach verletzten Personen und des Eigenthums in Xions zu bewirken". Der polnische „Oberst" von Dombrowski hatte drei der angesehensten Bürger der Stadt Xions aus dem Grunde eingesperrt, weil sie in Schrimm gewesen, dort mit den doch gesetzmäßigen preußischen Behörden in Berührung gekommen waren und somit „Spione" seien. Oberst v. Brandt drohte nun an, daß die „bewaffnete Macht einschreiten werde", wenn v. Dombrowski nicht sofort die Gefangenen aus ihrer Haft entlassen würde.

Als der Pole eine herausfordernde Antwort ertheilte, rückte Oberst von Brandt am Morgen des 29. April gegen Xions vor. Einer der Gefangenen wurde, als der preußische Oberst durch einen Parlamentär nochmals zur Freigabe aufforderte, von den Polen ermordet, und Büchsenfeuer empfing die preußischen Truppen. Wie in dem offiziellen Bericht des kommandirenden Generals v. Colomb (in Nr. 37 des „Geselligen" von 1848 abgedruckt) berichtet wird, hatte das Fußvolk der Insurgenten (etwa 1000 Mann) die mit sehr starken, kunstgerecht angelegten Barrikaden gesperrte Stadt besetzt. Erst nach etwa fünfstündigem erbitterten Kampfe — wobei die Polen sogar aus der Kirche und vom Thurme herab schossen — wurde Xions genommen. Die Reiterei der Aufständischen (300 Mann) war gleich von Anfang des Gefechts durch eine Attacke der preußischen Kavallerie zersprengt worden. Der Verlust der preußischen Abtheilung betrug: 30 Mann todt, 5 Offiziere und 133 Mann verwundet; der Verlust der Insurgenten ließ sich auch in diesem Falle nicht genau ermitteln, da die Verwundeten von den Polen weggeschleppt und die Todten schnell beseitigt wurden; es mögen auch viele Menschen in dem durch das Gefecht in Brand gerathenen Orte mitverbrannt sein. Der Rest der polnischen Insurgenten-Bande (etwa 600 Mann), darunter der als Kavallerist ausgerüstete Feldprediger Koszucki, wurden gefangen genommen. Ein gleiches Schicksal erlitt eine unter Führung eines gewissen Mittelstaedt — schmachvoll, daß ein Mann deutscher Abkunft polnischer Insurgentenführer war — stehende Abtheilung von Sensenmännern, die von Soletz a. W. her heranrückte. Mittelstaedt und die übrigen Führer gaben (wie Major Knorr in seiner Geschichte der polnischen Aufstände auf Grund amtlicher Quellen erzählt) öffentlich und vor versammelter

Mannschaft das von dem preußischen Abtheilungsführer geforderte Ehrenwort, von nun ab nicht gegen die Preußen zu dienen; darauf wurden sämmtliche gefangenen Insurgenten in die Heimath entlassen. **Mittelstaedt** aber marschirte mit einer Bande nach **Miloslaw**, um dort am nächsten Tage gegen preußische Truppen zu fechten! (F. f.)

Berlin, den 13. August.

— Der **Kaiser** arbeitete am Freitag in Wilhelmshöhe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags zuerst mit dem Vertreter des Auswärtigen Amts, Gesandten Grafen **Woff-Metternich**, und demnächst mit dem Chef des Militärkabinets, General von **Hahnke**, und empfing sodann den Botschafter in Konstantinopel, Freiherrn von **Marschall**.

— Das diesjährige **Kaisermanöver** wird eine große **Zusammenkunft von Fürstlichkeiten und höheren Offizieren** zur Folge haben; die großartigsten Vorbereitungen sind bereits in Angriff genommen. Ein Beamter des Hofmarschallamts aus Berlin hat sich nach **Hannover** begeben, um dort für die kaiserlichen Gäste Quartiere zu bestellen. Nach den getroffenen Dispositionen werden der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog von Oldenburg, der Erbprinz von Hohenzollern, das kaiserliche Militärkabinet und der Oberceremonienmeister Graf Kanitz, sowie Lord **Lonsdale**, der von der Segelregatta in **Cowes** bekannte Freund des Kaisers, in dortigen Hotels Wohnung nehmen. Im Königl. Schloß zu Hannover wird während der Anwesenheit des Kaiserpaares daselbst außer diesem nur noch der **König von Sachsen** mit den Hofstaaten absteigen.

— **Fürst Herbert Bismarck** ist mit seiner Gemahlin Freitag früh in **Wien** eingetroffen und sofort nach **Loosdorf**, der Besitzung seines Schwiegervaters, des Grafen **Hoyos**, weitergereist.

— Eine **eigenartige Bismarck-Trauerfeier** ist in Bad **Nauheim** vorbereitet und leider auch zur Ausführung gebracht worden. Schon mehrere Tage war durch das dortige Badeblatt und seit letztem Sonntag durch Theaterzettel bekannt gemacht, daß am Montag eine **Bismarck-Trauerfeier** stattfinden und darauf der **Schwank** „Niobe" im Theater gegeben werden sollte. Großer Unwille über diese Pietät- und Geschmacklosigkeit sprach sich im Badepublikum aus, aber alle Bleistiftbemerkungen unter den angeschlagenen Theaterzetteln und selbst ein Besuch bei dem Bade-Kommissar konnten nichts ändern. Montag Abend nun, nachdem der Theater-Direktor den dem Fürsten gewidmeten Nachruf gesprochen hatte, eine **Bismarck-Büste** in entsprechender Dekoration unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches enthüllt worden war und der Schwank beginnen sollte, erhob sich ein Herr und sprach: „Im Namen vieler Kurgäste, welche es schwer empfinden, daß nach dieser erhebenden Trauerfeier ein **Schwank** hier zur Aufführung gelangen soll, bitte ich Alle, die mit mir wirkliche und aufrichtige Trauer um den Fürsten Bismarck empfinden, mit mir jetzt den **Saal zu verlassen**". Schon während der Ansprache wurden zustimmende Zurufe hörbar; am Schlusse verließen etwa 50 von den 150 anwesenden Personen den Saal. Sehr bedauert wird es auch, daß sich der protestantische Geistliche in Nauheim, der um seine Mitwirkung bei einer Trauerfeier angegangen war, ablehnend verhielt und auf die Frage, warum er am Sonntage weder in der Predigt noch beim Gebete Bismarcks gedacht habe, obgleich ihm das Evangelium vom treuen Haushalter so recht die Gelegenheit gegeben hätte, erklärte, ohne **Anordnung** bezw. **Genehmigung des Großherzoglich hessischen Konsistoriums** dürfte er so etwas nicht!

— **Oberbürgermeister Zelle** von Berlin hat sich am Freitag in der Magistratssitzung schlicht und einfach und ohne offizielles Gepränge verabschiedet. Stadtrath Hübner, das älteste Mitglied des Kollegiums, sagte dem aus dem Dienste scheidenden Oberbürgermeister der Reichshauptstadt ein kurzes herzliches Lebewohl mit dem Wunsche, daß, wenn der Oberbürgermeister auch als Kollege aus ihrer Mitte gehe, er doch als Mann und Freund nach wie vor der ihrige bleiben möge. Herr **Zelle** erwiderte, daß ihn das gleiche Verlangen beseele. Auch er werde den einstigen Mitarbeitern ein treues Andenken bewahren und jede Gelegenheit willkommen heißen, die sie zusammenführen sollte. Besonders dankbar gedenke er jedoch in diesem Augenblick der Einigkeit, die stets in dem Kollegium geherrscht habe, und wenn er beim Abschied noch einem Wunsche Ausdruck geben dürfe, so sei es der, daß diese Einigkeit fortbestehen möge zum Segen der Stadt Berlin.

Heute (Sonnabend) wird Herr Zelle noch einmal sein Amtszimmer aufsuchen und dann am Sonntag von Berlin abreisen, um in den Alpen Erholung und Kräftigung seiner Gesundheit zu suchen. Am gleichen Tage trifft Herr Bürgermeister **Kirschner** aus dem Riesengebirge in Berlin ein, um vom Montag ab vertretungsweise die Magistratsgeschäfte zu leiten, zu deren Uebernahme er vom 1. Oktober ab von der Gemeinde-Vertretung bestimmt worden ist.

— Ein **arger Mißgriff** ist der Hamburger **Sittenpolizei** passirt: einer ihrer Beamten verhaftete auf offener Straße auf der Reeperbahn (St. Pauli) eine **englische Dame** und führte sie unter dem Vorgeben, daß sie eine liederliche Person sei, nach der Polizeiwache. Dort stellte sich zwar sehr bald der Irrthum des Beamten heraus; aber die empörte Dame war damit nicht zufrieden, sondern ließ durch das **großbritannische Konsulat Beschwerde** erheben und **Antrag auf Bestrafung des Beamten** stellen.

Der **Polizeipräsident** von **Berlin** hat eine Reihe von **Abänderungen** der Bestimmungen über die **Sistirung** von **Frauenspersonen** erlassen, die im Verdacht liederlichen Lebenswandels stehen. Solche Personen, die von der Straße weg sistirt werden, sollen auf dem nächsten Polizeirevier sofort von dem Reviervorstand bezw. seinem Vertreter vernommen werden. Bestreiten sie, was ihnen vorgeworfen wird, so ist auf der Stelle bei ihren Angehörigen oder in sonst geeigneter Form Nachforschung anzustellen und, wenn sich die Angaben bewahrheiten, ihre Freilassung anzuordnen. Bestätigen sich die Angaben nicht oder räumen die Verhafteten selbst ihre Schuld ein, so sind sie nicht, wie bisher, im grünen Wagen, sondern in einer **Droschke** nach dem Polizeipräsidium zu schaffen, wo die üblichen Feststellungen über die Vornahme einer ärztlichen Untersuchung sofort anzuordnen sind. Bei den **ärztlichen** Untersuchungen im Dienste der **Sittenpolizei** soll eine „**Aerztin und Sachverständige**" zugezogen werden. Es schweben bereits Verhandlungen mit Berliner weiblichen Aerzten wegen Uebernahme jenes Postens.

— Der **älteste Hauptmann** von der **Infanterie** des preußischen Heeres, der im 70. **Lebensjahre** stehende Hauptmann der Schloßgarde-Kompagnie Otto Süß, feiert am 18. August in voller Rüstigkeit sein **fünfzigjähriges Dienstjubiläum**. Hauptmann Süß ist 1829 zu Berlin geboren, 1848 beim Garde-Jägerbataillon freiwillig eingetreten und 1861 zur Schloßgarde-Kompagnie kommandirt worden. Dort ist er noch heute im Dienst. Im Jahre 1866 wurde er zum Hauptmann befördert. In weiten Kreisen ist er auch bekannt durch seine mehr als dreißigjährige Thätigkeit beim Centralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz. Während des Krieges von 1870/71 war Hauptmann Süß als Delegirter des Militärinspekteurs der freiwilligen Krankenpflege, Fürsten von Pleß, unter schwierigen Verhältnissen monatelang erfolgreich auf dem Kriegsschauplatze thätig.

— Die **sechs braven Bergleute** von der Zeche „**Kaiserstuhl**" bei Dortmund, die am 22. Dezember v. Js. ihr Leben auf's Spiel setzten, um nach der grauenvollen Schlagwetter-Explosion ihre Kameraden zu retten, haben jetzt für diese muthige That den **Dank des Kaisers** in Gestalt von **Ehrenzeichen** erhalten. Die Rettungsmedaille am Bande erhielten die Steiger Heinrich **Emde** und Heinrich **Putsch**, auf der Brust zu tragende Erinnerungsmedaillen wurden den Aufsehern Wilhelm **Dörnemann** und Karl **Heitbrede**, sowie den Hauern Karl **Becker** und Josef **Ulrich** verliehen.

— Auf der **Pariser Weltausstellung** 1900 wird die **Arbeiterversicherung des deutschen Reiches**, für welche ein Raum von 300 Quadratmeter etwa reservirt ist, eine besondere Gruppe bilden, die sich wiederum in eine **statistische**, **therapeutische** und eine **technische** Abtheilung gliedert. Die **therapeutische** (Krankenpflege-) Abtheilung zerfällt in 1) Erste Hilfeleistung, und zwar auf dem Lande, wo die Gemeindepflegestationen und in der Stadt, wo die Unfallstationen in Frage kommen, 2) Heilbehandlung in Krankenhäusern, 3) Heilbehandlung von Lungenkranken in Volksheilstätten, 4) Genesungshäuser, 5) Statistik der Heilerfolge. Mitglieder der Untergruppe 1 sind die Herren Stabsarzt Dr. Pannwitz, Kommerzienrath Emil Jacob und Dr. Bode-Berlin, welche mit der Sammlung des einschlägigen Ausstellungsmaterials betraut wurden.

— Um die **Telephon-Verbindung Paris-Berlin** schweben seit mehreren Monaten Verhandlungen, die nach dem Pariser „Matin" soeben **abgeschlossen** sind. Die Verbindung wird über **Brüssel** gehen.

Bayern. Die große Trauerfeier für den Fürsten **Bismarck** am Freitag Abend auf dem Königsplatze vor den Propyläen in **München** nahm einen überaus weihevollen Verlauf. Zu **Tausenden** hatten sich Einheimische und Fremde, Vertreter der Behörden und Vereine eingefunden, auch mehrere Prinzen des königlichen Hauses und Vertreter der Diplomatie waren anwesend. Um den künstlerisch ausgeführten **Sarkophag**, der vor den trauergeschmückten Propyläen aufgestellt war, brannten Fackeln und Feuerkränze. Unter Fanfaren und einem Trauermarsch und der wirkungsvollen Beleuchtung legten Deputationen von **mehr als tausend Vereinen**, die mit Fahnen erschienen waren, Kränze an dem Sarkophage nieder. Es folgte ein Chorgesang und schließlich von den Tausenden gemeinsam gesungen „**Die Wacht am Rhein**".

Sachsen. Bei der Instandsetzung der Königl. Strafanstalt in **Oelsnitz** kam es am Freitag Vormittag zu einem **Zusammenstoß zwischen deutschen und tschechischen Arbeitern**, weil die beiden Bauunternehmer eine große Anzahl tschechischer Arbeiter eingestellt hatten. Die deutschen **Arbeiter legten die Arbeit nieder**; die **deutsch-böhmischen** schlossen sich ihnen an. Es herrscht infolgedessen im Orte große Unruhe

---

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. August.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Freitag bis Sonnabend von 1,08 Meter auf 1 Meter **gefallen**.

— **[Westpreußischer Städtetag.]** Zu dem am 11. und 12. September in Dt. **Krone** stattfindenden siebenten Westpreußischen Städtetage ist vom Vorstande folgende Tagesordnung festgesetzt: Den 11. September Nachmittags Empfang, sodann Besichtigung der Baugewerkschule, des Elektricitätswerkes, des Schlachthauses, der Krankenhäuser u. s. w.; Abends Vorstandssitzung und geselliges Beisammensein im „Deutschen Hause". Am 12. September 8 Uhr Uebung der freiwilligen Feuerwehr. Von 9 Uhr ab Verhandlungen; Eröffnung des Städtetages; Geschäftsbericht; Rechnungslegung und Entlastungsertheilung; Vortrag über die Mitwirkung der Stadtgemeinden an der Durchführung der neueren sozialpolitischen Gesetzgebung Berichterstatter Stadtrath **Voigt**-Danzig); Vortrag über Schulhygiene unter besonderer Berücksichtigung der Gemeindeschulen (Berichterstatter: prakt. Arzt Dr. **Petruschky**-Danzig); Vortrag über die Versorgung kleiner Städte mit Trinkwasser und die Rentabilität solcher Anlagen (Berichterstatter Ingenieur Heinrich **Scheven**-Bochum); Mittheilungen; Wahl des Vorstandes; Beschlußfassung über Ort und Zeit des nächsten Städtetages; Schluß des Städtetages. — Um 2½ Uhr findet das Mittagessen in Napps Hotel statt, um 5 Uhr Nachmittags eine Wagenfahrt durch die Stadt nach dem Klotzow- und Buchwalde.

— **[Altdamm-Kolberger Bahn.]** Das im laufenden Steuerjahre kommunalabgabepflichtige **Reineinkommen** der Alt-Damm-Kolberger Eisenbahngesellschaft aus dem Betriebsjahre 1897/98 ist auf 315000 Mk. festgestellt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Landgerichts-Direktor **Wohlgemuth** in Lyck ist an das Landgericht in Königsberg i. Pr. versetzt; der Gerichts-Assessor **Lolies** aus Königsberg ist zum Amtsrichter in Gerdauen, der Gerichts-Assessor v. **Sychowski** in Thorn zum Amtsrichter in Heydekrug, der Gerichts-Assessor **Blaesing** in Dramburg zum Amtsrichter in Rummelsburg ernannt.

— **[Militärisches.]** **Hoffmann**, Hilfslehrer beim Kadettenhause in Köslin, unter Belassung bei dieser Anstalt, zum Oberlehrer ernannt. **Müller**, Zahlmstr. vom Pion. Bat. Nr. 5, auf seinen Antrag zum 1. Oktober mit Pension in den Ruhestand versetzt. **Thomas**, **Kinsky**, Lazarethinspektoren in Tilsit und Insterburg, zu Lazareth-Verwalt.-Inspektoren ernannt. **Grundmann**, **Schinschky**, Festungsbauwarte von der Fortifikation Mainz bezw. Boyen, zur Fortifikation Königsberg versetzt.

— **[Evangelische Armen-Brüderschaft in Graudenz.]** In der am Freitag abgehaltenen Hauptversammlung legte der Vorsitzende und Rendant, Herr **Boergen**, die Rechnung für das Jahr 1897. Danach betrug das Vereinsvermögen Ende 1896 129023,46 Mark und am Schluß des Jahres 1897 131188,44 Mark, sodaß eine Vermehrung von 2164,98 Mark stattgefunden hat. Die Rechnung ist von den Revisoren Herren **Biron** und **Gerike** geprüft, dem Magistrat zur Einsicht übergeben und von diesem genehmigt worden. Da keine Ausstellungen zu machen waren, wurde Herrn Boergen die Entlastung ertheilt. Der **Etat** für 1898/99 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 8000 Mark festgesetzt. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren **Lobs**, **Kliese** und **Mey**, wurden durch Zuruf wiedergewählt. Die Versammlung bewilligte darauf die Weiterzahlung der bisherigen Unterstützungen im Gesammtbetrage von 600 Mark und genehmigte die Herstellung eines Brunnens für das Stiftshaus. Endlich beschloß die Versammlung **einstimmig**, den der Brüderschaft in der Lehmstraße 3 gehörigen **Holzhof** zum Preise von 4,50 Mark pro Quadratmeter an die **Stadt** zu verkaufen.

— **[Abschiedsfeier.]** Zu Ehren des Herrn Divisionspfarrer Dr. **Brandt** in Graudenz, der in den nächsten Tagen eine Pfarrstelle in Eberswalde übernimmt, fand am Freitag Abend im Königl. Hof eine Abschiedsfeier statt. Herr Gymnasialdirektor Dr. **Anger** schilderte die Verdienste, die sich der Scheidende als Helfer in allen kirchlichen Dingen, als Veranstalter des Lutherfestspiels, dessen Zustandekommen wesentlich seiner Energie zu verdanken war, durch seine Thätigkeit bei den christlichen Familienabenden, im Gustav Adolf-Verein, im Evangelischen Bund, in der Alterthumsgesellschaft 2c. erworben hat. Seine Freunde, denen er ein stets bereiter Freund, Berather und Helfer war, würden ihn schmerzlich vermissen. Mit den besten Wünschen für die Zukunft sehe man ihn scheiden. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Herrn Dr. **Brandt**. Herr Pfarrer **Erdmann** gedachte der Gattin des Scheidenden, die sich durch stilles, aufopferndes Wirken im Dienst der Wohlthätigkeit, u. A. im Vorstande des Petersonstiftes, verdient gemacht hat. Herr Kaufmann Fritz **Kyser** und Herr Fabrikdirektor **Bentzki** schilderten besonders die Verdienste des Scheidenden um das Lutherfestspiel. Herr Dr. **Brandt** dankte mit herzlichen Worten für die ihm bereitete Feier. Viel Schönes und Erfreuliches habe er in seiner 9½jährigen Thätigkeit in Graudenz erlebt, der schönen deutschen Stadt an Deutschlands breitestem Strom. Stets sei es sein Bestreben gewesen, deutsches und evangelisches Wesen zu pflegen, besonders durch das Lutherfestspiel, und dazu habe die Bürgerschaft redlich mitgeholfen, wofür Allen der größte Dank gebühre. Die christlichen Familienabende hätten ihm besonders am Herzen gelegen, denn gerade der arme Mann sei dankbar für die ihm von den Gebildeten vermittelten edleren Genüsse. Bei seinem Scheiden wünsche er Allen das Beste, der Stadt Graudenz aber ein fröhliches Wachsen, Blühen und Gedeihen. Zum Schluß brachte er ein Hoch auf die Stadt Graudenz aus.

— **[Warnung für Droschkenkutscher.]** Am Donnerstag miethete ein unbekannter Herr in Graudenz eine Droschke, um sich nach Montau fahren zu lassen. Eine kleine Strecke hinter der Ortschaft Sanskau wurde der Droschkenbesitzer von Passanten darauf aufmerksam gemacht, daß die Wagenthür offen stehe, und, als er sich umblickte, bemerkte er, daß der Fahrgast verschwunden war. Den Bemühungen eines gerade in Sanskau anwesenden Schneidermeisters aus Graudenz gelang es, festzustellen, daß der heimlich Entflohene ein Einwohner von Montau gewesen ist. — Abgesehen von der mehrstündigen Zeitversäumniß, mußte der Droschkenbesitzer auch noch den Brückenzoll bezahlen. Diese Prellerei wird den Droschkenkutschern gewiß zur Warnung dienen und sie vielleicht veranlassen, sich von unbekannten Personen im Voraus bezahlen zu lassen.

---

4 **Danzig**, 13. August. Morgen findet der diesjährige große **Brieftaubenwettflug** des hiesigen Brieftaubenzüchtervereins statt. Bei dem Wettflug sollen die jungen Tauben in **Warlubien**, die alten in **Posen** nach Danzig aufgelassen werden.

4 **Danzig**, 13. August. Die **Abtheilung Danzig** der **Deutschen Kolonial-Gesellschaft** hielt gestern Abend eine Festsitzung ab, womit die Einweihung des im Hotel „Danziger Hof" neu eingerichteten Kolonialsaales verbunden war. Den Anlaß zu der Festsitzung bot die Uebergabe des von dem **Herzog Johann Albrecht** von Mecklenburg geschenkten Bildnisses. Mit einer kurzen Ansprache, in welcher er die großen Verdienste des Herzogs um die deutsche Kolonialsache hervorhob, übergab der Vorsitzende, Herr Oberlehrer v. **Bockelmann**, das Bild und brachte ein Hoch auf den hochherzigen Stifter aus. An den Herzog wurde ein Telegramm abgesandt, in welchem die Abtheilung freudige Weiterarbeit im Dienste der Gesellschaft gelobt. Sodann theilte der Vorsitzende mit, daß Herr Provinzial-Steuersekretär **Weyher**-Danzig, welcher mehrere Jahre dienstlich in Ostafrika geweilt hat, als Grundstock einer Sammlung der Abtheilung eine Anzahl von ihm im Massailande erworbene Gegenstände geschenkt habe.

Herr Firchow, der durch seine Konzerte auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Dirigent der Kapelle des 2. Fußartillerie-Regiments, wird zum 1. Oktober in den Ruhestand treten. Herr F. hat eine 51jährige Musikerlaufbahn hinter sich, davon eine 39jährige Thätigkeit beim Militär, die letzten beiden Jahre bei seinem jetzigen Regiment.

Der wegen Ermordung des Arbeiters Josef Barra am 7. Mai vom hiesigen Schwurgericht zum **Tode verurtheilte** Händler Franz **Woicziechowski** aus dem Kreise Berent, dessen Revision vom Reichsgericht vor einiger Zeit verworfen wurde, hat nunmehr das **Wiederaufnahmeverfahren** beantragt. Der Antrag stützt sich im Wesentlichen darauf, daß W. die bei der Besichtigung des Thatortes ermittelten Belastungsmomente nicht als zutreffend erachtet.

s **Culm**, 12. August. Das **Gurkeneinlegegeschäft** ist hier in vollem Gange. Außer drei größeren Spezialfirmen, die viele Tausend Tonnen Gurken nach den verschiedensten Methoden einlegen und versenden, beschäftigen sich auch viele Kaufleute mit dem Gurkengeschäft, so daß man wohl nicht zu hoch greift, wenn man behauptet, daß die Zahl der zum Versand kommenden Gurken in die Millionen geht. Die Sendungen gehen nicht nur nach Westdeutschland, sondern sogar nach Schleswig-Holstein und weiter. Durch Anlage einer eigenen Böttcherei in einem neuerrichteten Gebäude hat die Firma Beyer u. Comp. ihr Unternehmen ganz bedeutend erweitert. Die Firma Schilling hat durch Anlage einer Gemüse-Konservenfabrik, in der vorläufig **Schnittbohnen** täglich in viele Hundert Büchsen gefüllt werden, ihr Unternehmen sehr vergrößert.

Culm-Thorner Kreisgrenze, 12. August. Ein **Unglücksfall** ereignete sich auf dem Gute **Wrotzlawken**. Der 21 Jahre alte Pferdeknecht **Kaczmierski** war mit dem Einfahren beschäftigt. Plötzlich entglitt ihm die Leine. Er griff hastig danach, wobei er das Gleichgewicht verlor und zwischen die Pferde stürzte. Das eine Rad des schweren Wagens ging ihm über Arm und Brust. Er war noch im Stande sich zu erheben und einige Schritte zu gehen. Plötzlich aber brach er zusammen und mußte nach Hause getragen werden. Am nächsten Morgen **starb** er.

⊙ **Thorn**, 13. August. Durch die **Explosion** eines **Geschoßzünders** wurde einem **Soldaten** auf dem Schießplatz der **Unterleib aufgerissen**. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

[] **Marienwerder**, 12. August. Die heute Abend veranstaltete **Trauerfeier** hatte den großen Saal des Neuen Schützenhauses vollständig gefüllt. Auf dem Podium sah man, umgeben von Blattpflanzen u. s. w., die Büste des verstorbenen Fürsten **Bismarck**, an der Decke und den Wänden des Saales Trauer-Dekorationen. Eingeleitet wurde die Feier durch den von der Kapelle unserer Unteroffizierschule gespielten Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan" sowie mit dem Gesange der Liedertafel: „Der Du von dem Himmel bist". Nunmehr hielt Herr Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. Major v. **Kehler** die Gedächtnißrede. Der gemeinsame Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles" schloß die Trauerfeier.

f **Schwetz**, 12. August. Gestern Mittag traf der Herr **Oberpräsident** v. **Goßler** auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wurde von dem Landrathsamts-Verweser, Herrn Regierungsassessor Dr. **Grashoff**, empfangen und nach dem Burggarten geleitet. Hier hatte sich der Gesangverein „Einigkeit" aufgestellt und empfing den Gast mit dem Gesangsvortrage „Das deutsche Lied". Der Herr Oberpräsident dankte für die Aufmerksamkeit und begab sich zu der Burgruine, welche er mit dem Baurathe aus Culm und dem hiesigen Bauinspektor besichtigte, wobei er sein Bedauern darüber aussprach, daß man die Burg bis zu diesem Stadium habe verfallen lassen. Jedenfalls wird endlich für dieses alte Bauwerk etwas geschehen. Nach einstündiger Besichtigung erschien der Herr Oberpräsident auf dem großen Markte, wo die Vorstände der Vereine, der Innungen mit ihren Fahnen, die freiwillige Feuerwehr 2c. Aufstellung genommen hatten. An sämmtliche Obermeister richtete Herr v. Goßler freundliche Worte. Alsdann begab er sich in den Sitzungssaal der Stadtverordneten, wo sich diese und der Magistrat versammelt hatten. Die Spitzen der Behörden, das Gymnasiallehrer-Kollegium 2c. hatten sich im Kreishaussaale zur Vorstellung versammelt. Nach einer kurzen Mittagstafel machte der Herr Oberpräsident der ihm befreundeten Frau Gräfin **Schwanenfeld** in Sartowitz einen Besuch. Heute früh besuchte er das Gymnasium, die Präparandenanstalt, die Töchterschule, die Volksschule und das Kreiskrankenhaus. Alsdann begab er sich nach Schönau zur Besichtigung der Mühlenwerke.

Der Vorstand des **Verschönerungsvereins** hatte schon lange daran gedacht, die von ihm in den **Teufelsbergen** geschaffenen **Aussichtspunkte** mit Namen zu versehen. Die

gestrige Anwesenheit des Herrn Oberpräsidenten gab zur Verwirklichung dieses Gedankens Veranlassung. Mit Genehmigung des Herrn v. Goßler soll nun die der Stadt zunächst belegene Anhöhe fortan den Namen „Goßlershöhe" führen. Der zweite Aussichtspunkt ist „Bismarckshöhe", der dritte, höchstbelegene, „Wilhelmshöhe" benannt worden.

Auf der Weiterreise durch den Kreis Schwetz besuchte der Herr Oberpräsident auch den Ort Schönau. Aus Anlaß dieses Besuches hatten sehr viele Häuser geflaggt; außerdem waren mehrere Ehrenpforten errichtet und Laubgewinde gezogen. Vor der Schule hatten der Herr Amtsvorsteher Bieber, sämmtliche Gemeindevertreter und die Schulen mit ihren vier Lehrern Aufstellung genommen. Der Herr Oberpräsident begrüßte die Erschienenen auf das Freundlichste und reichte einem Jeden die Hand. Nachdem er sich mit Mehreren unterhalten hatte, verabschiedete er sich und fuhr zu den Mühlenwerken des Herrn Bieber-Schönau und besichtigte diese eingehend.

J **Schwetz**, 12. August. Wie bereits telegraphisch berichtet, entstand heute Vormittag in der hiesigen Zuckerfabrik Feuer Das Feuer brach in dem Schlafraum der Arbeiter, durch welchen einer der Fabrikschornsteine führt, aus. Nach ganz kurzer Zeit. stand das für 400 Arbeiter eingerichtete, gegenwärtig aber unbewohnte Arbeiterhaus vollständig in Flammen. Schon leckten diese nach dem anschließenden Filterthurm, als Herr Oberpräsident v. Goßler, der auf der Brandstelle erschienen war, die hierdurch für die gesammte Fabrikanlage entstehende Gefahr erkennend, den Befehl gab, den das Arbeiterhaus mit dem Filterthurm verbindenden First, welcher bereits in Flammen stand, einzureißen. Hierdurch wurde dem Feuer Einhalt gethan, so daß nur das Arbeiterhaus niederbrannte.

+ **Marienburg**, 12. August. Der Herr Handelsminister hat dem Malergehilfen Rudolf Beyer hierselbst eine nochmalige Beihilfe von 300 Mk. bewilligt, um ihm den ferneren Besuch der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule in Elbing zu ermöglichen. — Unter dem dringenden Verdachte, das Gehöft des Besitzers Penzin in Braunswalde vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, ist hier der Maurergeselle Wilhelm Hildebrand verhaftet worden. — In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zu unbesoldeten Stadträthen die Herren Kaufmann Claaßen, Kaufmann Wolter, Kreisthierarzt Schöneck und Wurstfabrikant Brünlinger gewählt, so daß nunmehr das Magistratskollegium wieder vollzählig ist. Von den acht Stadträthen, die s. Zt. ihr Amt niederlegten, ist keiner wiedergewählt worden.

n **Marienburg**, 12. August. Die Arbeiten zur Erhöhung und Regulirung des linksseitigen Nogat- und des Einlager Hauptdeiches sind in vollem Gange. Die erforderlichen Erdmassen werden am Nogatdeich aus den Außendeichen entnommen, wo der Deichverband freien Erdstich hat. Am Einlager Hauptdeich erfolgt die Erdentnahme von fiskalischem Gelände; hier wird eine zu diesem Zweck in Besitz genommene Fläche von etwa 500 Meter Länge und 60 Meter Breite mittels Trockenbaggers bis zu einer Tiefe von 4 Meter ausgegruftet. Die Beförderung des Erdmaterials erfolgt mittels Feldbahn mit Lokomotivbetrieb. Die Arbeiten sollen Ende Oktober fertig gestellt sein.

Herr Professor Dr. Heidenhain hierselbst ist von dem in Wiesbaden neu gebildeten preußischen Landesverbande der städtischen Hausbesitzervereine zum Vorstandsmitglied gewählt worden.

Braunsberg, 11. August. Auf der Bienenausstellung erhielten: die silberne Staatsmedaille die Herren Rentier Grunwald-Braunsberg und Zimmermann-Braunsberg; die bronzene Staatsmedaille die Herren Lehrer Engelmann-Schirten, Lehrer Arndt-Kalthof, Lehrer Stimer-Domnau; die von der Landwirthschaftskammer gestiftete silberne Medaille die Herren Gutsbesitzer Höpfner-Bömenhöfen, Kolberg-Braunsberg, Blank-Goldschmiede, Kämpf-Königsberg, Kanitz-Friedland und Stimer-Domnau; die bronzene Medaille die Herren Prozat-Neuhoff und Grigat-Neuendorf; den Ehrenpreis der Stadt Braunsberg (silbernen Pokal) Herr Rentier Grunwald-Braunsberg; den Ehrenpreis des Kreises Herr Kanitz-Friedland. Geldpreise zu 30 Mark: Kuhn-Deuthen, Grigat-Neuendorf, Hinz-, Scharfs-, Kolberg-Braunsberg, Balla-Dt. Thierau, Blank-Goldschmiede, Kämpf-Königsberg, Kanitz-Friedland; Geldpreise zu 20 Mark: Arndt-Kalthof, Wolf-Braunsberg, Kreutner-Zagern, Grunwald-Braussberg, Zimmermann-Braunsberg, Grigat-Neuendorf, Prozat-Neuhof, Arndt-Kalthof; Geldpreise zu 10 Mark: Schmoll-Ankern, Grunwald-Heinrichsdorf (dreimal), Zimmermann-Braunsberg, Scholz-Braunsberg, Engelmann-Schirten, Kreutner-Zagern, Desmarowitz-Bromberg, Arndt-Marwitz, Frauenburger Verein, Pohl-Frauenburg.

* **Saalfeld**, 12. August. In der heutigen Sitzung der evangelischen Gemeindekörperschaften wurde über den Neubau des Pfarrhauses Bericht erstattet und beschlossen, die Umlagen, welche bis jetzt für den Ausbau der Kirche bestimmt waren, in bisheriger Weise so lange weiter zu zahlen, bis die Mehrkosten für den Bau des Pfarrhauses beglichen sind. Das Geld zum Bau soll von der Provinzial-Hilfskasse geliehen werden. An Stelle des in den Gemeindekirchenrath gewählten Herrn Oberst Diekmann wurde Herr Klempnermeister Trage in die Gemeindevertretung, und an Stelle des verzogenen Herrn Rektor Müller Herr Kantor Liedtke in die Kreis-Synode gewählt.

Zinten, 11. August. Der Maler Professor Bartels in München hat der hiesigen evangelischen Kirche ein von ihm gemaltes lebensgroßes Christusbild verehrt.

□ **Posen**, 13. August. Das Komitee für Ferienkolonien erstattete heute den Rechenschaftsbericht. Es sind vier ländliche und zwei städtische Kolonien gebildet worden, welchen 75 Mädchen und 22 Knaben zugetheilt werden konnten, Dank der Beihilfen und Zuschüsse, welche der Kultusminister, Behörden, Stiftungen, Vereine und Freunde der Ferienkolonien geleistet haben. Die Kinder haben sich sehr erholt.

♂ **Wreschen**, 12. August. Ein Grünenthalscher Tausendmarkschein ist bis zu uns gelangt. — Der Gänsehandel in unserer Stadt und in der Umgegend sowie in Russisch-Polen wird in diesem Jahre sehr lebhaft betrieben. Infolgedessen werden gegenwärtig fast täglich über 1000 Gänse hier durchgetrieben. Die Händler zahlen pro Stück in Russisch-Polen beinahe zwei Mark nach unserem Gelde.

Pudewitz, 12. August. Die Frau des Arbeiters Konieczny ließ am 10. August ihre drei kleinen Kinder in der Wohnung ohne Aufsicht zurück, um den Jahrmarkt zu besuchen. Während ihrer Abwesenheit fielen brennende Kohlen aus dem Ofen und setzten die vor dem Ofen liegenden Tannenäpfel in Brand. Als die Frau zurückkam, fand sie die Stube voller Rauch und zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren erstickt.

Landsberg a. W., 12. August. Die hiesige Stadtvertretung hat sich für die normalspurige elektrische Straßenbahn entschieden.

Kolberg, 11. August. Die diesjährige Roggenernte übertrifft die vorjährige bei weitem. Der neu gedroschene Roggen ist von schöner, heller Beschaffenheit und bereits um 30 bis 40 Mark billiger geworden. Die Mehlpreise sind infolgedessen auch um 2 bis 3 Mk. für den Centner gefallen.

Verschiedenes.

— **[Von der Palästina-Reise des Kaisers.]** Bei seinem Frühspazierritt im Park zu Wilhelmshöhe trug der Kaiser neulich probeweise den Tropenanzug, der auf der Reise in Palästina angelegt werden soll. Der Ueberrock, sowie die eng anliegenden Beinkleider sind von gelblich-weißem Stoff, über die Brust zieht sich eine gelbe Verschnürung. Die Reitstiefel sind von gelbbrauner Färbung. Den Anzug vervollständigt der Tropenhelm mit gelber Spitze.

— **Nach seinem Rücktritt** erhielt Fürst Bismarck u. a. Geschenken auch einen Briefbeschwerer mit der Inschrift aus seiner berühmtesten Parlamentsrede „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt". Im Unmuth über viele Leute, die es Anfangs der 90er Jahre für zweckmäßig hielten, sich nicht zu Otto von Bismarck zu bekennen, äußerte Fürst Bismarck damals, wie die „Zukunft" berichtet: „Da habe ich mich, wie ich jetzt sehe, verhauen; mir scheint, daß die Deutschen von heute sehr viele Menschen und Dinge mehr fürchten als Gott."

— **Der Fehlbetrag** der vorjährigen Leipziger Ausstellung beläuft sich, wie nunmehr festgestellt ist, auf 700000 Mk. Die Zeichner des Garantiefonds, meistens Hoteliers und Gastwirthe, werden etwa ein Drittel der gezeichneten Beiträge zu zahlen haben.

— **Der Absturz**, den der Telegraph am Freitag vom Langkofelgletscher (Tirol) meldete, ist glücklicherweise nicht so folgenschwer, als es Anfangs den Anschein hatte. Das Maler Terschak'sche Ehepaar ist nicht abgestürzt, sondern nur in der Nähe jenes Gletschers, wo es photographische Aufnahmen machte, von einem Steinschlag erfaßt, d. h. durch Steine verletzt worden, deren Herabstürzen durch voraufgehende Personen verursacht sein soll.

Dagegen hat der Bergsport in den Bergen Norwegens wieder ein Opfer gefordert. Beim Abstieg vom Berge Gausta ist der 30jährige Dr. phil. Max Kramer aus Berlin verunglückt und seinen Verletzungen bereits erlegen. Er war Probelehrer an der Pankower Realschule und von Jugend auf ein gewandter Turner, hatte das Hamburger Turnfest besucht und von dort mit mehreren Kollegen eine Reise nach Norwegen angetreten. Auf dieser Reise hatte er auch den Berg Gausta in Telemarken mit einem Kameraden ohne Führer bestiegen. Im Nebel und Schneewetter verschwand plötzlich Kramer. Der Andere rief ihn an, es erfolgte keine Antwort. Der Begleiter mußte endlich allein zurückkehren. Nach zwei Tage langen Forschungen wurde die Leiche endlich gefunden. Kramer war abgestürzt, sein Kopf war zerschmettert. Er wird in Vestfjorddalen begraben werden. Sein Vater, ein Tischlermeister, hatte seine ganze Hoffnung auf den Sohn gesetzt.

— **Das Eisenbahnunglück** zwischen Pontodecimo und Busalla in Oberitalien, das gestern bereits kurz erwähnt wurde, hat eine ganz eigenartige Veranlassung gehabt. In dem Tunnel unter dem Giovi-Passe waren nämlich beide Maschinisten eines Güterzuges vom Schlage getroffen worden; der Zug war somit sich selbst überlassen, lief rückwärts und fuhr in einen Personenzug hinein. Der Zusammenstoß war furchtbar; die Maschinen und die Wagen wurden zertrümmert; man befürchtet, daß außer den bis jetzt gemeldeten neun Todten und vierzig Verwundeten noch andere Opfer unter den Trümmern liegen.

— **[Verurtheilung.]** Die Ferienstrafkammer zu Flensburg verurtheilte am Freitag den früheren Kassirer der Flensburger Volksbank Christian Petersen, welcher im Jahre 1892 von Flensburg geflüchtet war, später in Kopenhagen ergriffen wurde und dort wegen Verbrechens gegen das Leben eine dreijährige Zuchthausstrafe verbüßte, wegen Wechselfälschung und neunfachen Betruges zu drei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf zehn Jahre.

— **[Aus dem Briefe eines Studiosus.]** . . . Lieber Onkel, sende das Geld möglichst rasch, da ich weit von der Post wohne. Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

Sch. **Kiel, 13. August. Die von einer Kieler Schiffsrhederei eingerichtete direkte Schiffsverbindung Hamburg-Kiautschau ist eröffnet worden. Die Verbindung wird mit eisernen Segelschiffen betrieben, welche in monatlichen Zwischenräumen verkehren sollen.**

§ Petersburg, 13. August. Durch den gestern bereits gemeldeten Brand im unteren Stadttheile von Kasan sind im Ganzen 138 Grundstücke mit 256 Gebäuden niedergebrannt.

§ Petersburg, 13. August. Der Brand des Naphtha-Werkes von Wischau (Russisch-Kaukasien) dauert den fünften Tag fort.

† Madrid, 13. August. Die Ausfuhr von Getreide und Mehl wird vom 15. August an wieder freigegeben. Für die Einfuhr von Getreide soll ein Zoll von 6 Pesetas und bei der Einfuhr von Mehl ein solcher von 10 Pesetas für 100 Kilogramm bezahlt werden.

⊙ Washington, 13. August. Das Protokoll über die Friedensbedingungen ist gestern im Weißen Hause Nachmittags um 4 Uhr unterzeichnet worden. Der Kriegssekretär theilte sämmtlichen Truppenkommandeuren die Unterzeichnung des Protokolls mit und befahl die Einstellung der Feindseligkeiten.

Das Protokoll ordnet u. A. an: Spanien verzichtet auf die Oberhoheit über Kuba. Portorico und andere spanische Inseln in den Antillen sowie in den Ladronen nach Wahl der Vereinigten Staaten werden diesen abgetreten.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 13. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	756	SSW.	2	halb bed.	16
Aberdeen	759	S.	3	heiter	18
Christianssund	763	OSO.	4	heiter	18
Kopenhagen	770	SO.	2	Dunst	15
Stockholm	773	O	2	wolkenlos	15
Haparanda	772	S.	4	heiter	13
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	760	SW.	4	wolkig	16
Cherbourg	763	S.	1	bedeckt	11
Helder	764	SSO.	1	wolkenlos	22
Sylt	767	SO.	1	wolkenlos	18
Hamburg	768	SO.	2	bedeckt	17
Swinemünde	769	SO.	3	heiter	19
Neufahrwasser	771	still	—	bedeckt	16
Memel	770	O.	1	wolkig	17
Paris	763	SO.	2	wolkenlos	19
Münster	765	SO.	1	wolkenlos	19
Karlsruhe	765	NO.	4	wolkenlos	18
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	17
München	767	SO.	3	wolkenlos	16
Chemnitz	767	still	—	wolkig	18
Berlin	768	NO.	2	heiter	19
Wien	766	W.	1	wolkenlos	17
Breslau	769	S.	2	wolkenlos	16
Ile d'Aix	764	NW.	2	heiter	20
Nizza	765	O.	1	wolkenlos	24
Triest	763	O.	2	wolkenlos	26

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Ein 770 mm übersteigendes Hochdruckgebiet überdeckt die Ostsee, während Depressionen nordwestlich von Schottland und jenseits der Alpen liegen. Ueber dem westlichen Europa ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. Bei schwacher, südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland warm, heiter und trocken. Fortdauer dieses Wetters demnächst wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 14. August: Vielfach heiter, warm, lebhafter Wind. **Montag, den 15.:** Meist heiter bei Wolkenzug, warm, windig. Später strichweise Gewitter. **Dienstag, den 16.:** Schön, warm, später vielfach Gewitter und lebhafte Winde.

Graudenz, 13. August. **Getreidebericht.** (Handelskomm.)
Weizen, alter, gute Qualität 145—150 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — Roggen, neuer, gute Qualität 120 bis 125 Mk., abfallend 110—119 Mk., gering —,— Mk. — Gerste, frische 105—115 Mk. — Hafer und Erbsen ohne Handel.

Danzig, 13. August. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,00—1,15 Mk., Eier per Mandel 0,80—0,90, Zwiebeln per 5 Liter 0,30—0,40 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00—2,00 Mark, Rothkohl Mdl. —,— Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,75—1,00 Mk., Blumenkohl Mdl. 0,75—4,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 3—5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken St. 0,05—0,20 Mk., Kartoffeln per Centner 2,00—2,20 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk, Gänse, geschlachtet p. Stck. 3,50—4,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 1,60 bis 2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—1,80 Mk., Hühner junge p. Stück 0,50—0,80 Mk., Rebhühner Stück —,— Mk., Tauben Paar 0,80 Mk., Ferkel per Stück —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 39—48 Mark, Kälber per Ctr. 30—40 Mark, Hasen —,— Mark, Puten —,— Mark.

Danzig, 13. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	13. August.	12. August.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	165,00 Mk.	165,00 Mk.
„ hellbunt	160,00 „	160,00 „
„ roth	160,00 „	160,00 „
Trans. hochb. u. w.	145,00 „	750 Gr. 151 Mk.
„ hellbunt	140,00 „	140,00 Mk.
„ roth besetzt	761,774 Gr. 120-125 Mk.	753 Gr. 120 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	609,732 Gr. 112-129 Mk.	664,734 G. 115-128½ M
russ. poln. z. Trns.	733 Gr. 95 Mk.	734 Gr. 94 Mk.
alter	—,— „	—,— Mk.
Gerste gr. (622-692)	135,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	117,00 „	115,00 „
Hafer inl.	158,00 „	158,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans.	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,75—4,10 „	4,00 „
Spiritus Tendenz	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,75 nom.	72,75 nom.
nichtkonting.	52,75 Brief	52,75 Brief.

Bromberg, 13. August. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 107 Stück Rindvieh, 116 Kälber, 706 Schweine (darunter — Bakonier), 386 Ferkel, 272 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 26—35, Landschweine 38—42, Bakonier —, für das Paar Ferkel 19—31, Schafe 21—26 Mark. Geschäftsgang: Schleppend.

Königsberg, 13. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,00 Brief, Mk. 53,20 Geld; August unkontingentirt: Mk. 54,20 Brief, Mk. —,— Geld; September unkontingentirt: Mk. 54,20 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 13. August. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	13.8.	12./8.		13./8.	12./8.
loco 70 er	53,70	54,00	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,30	99,60
			3% Westpr. Pfdbr.	91,10	91,00
Werthpapiere.	13.8.	12.8	3½% Ostpr. „	99,60	99,70
3½% Reichs-A.kv.	102,20	102,30	3½% Pom. „	100,00	100,10
3½% „ „	102,50	102,40	3½% Pos. „	100,20	100,30
3% „ „	95,00	95,00	Disk.-Com.-Anth.	199,50	199,80
3½% Pr. Consf.kv.	102,20	102,25	Laurahütte	207,30	206,75
3½% „ „	102,25	102,40	5% Ital. Rente	—,—	92,70
3% „ „	95,60	95,60	4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,10
Deutsche Bank	199,60	199,90	Russische Noten	216,15	216,20
3½ W.ritsch.Pfb. I	99,80	—,—	Privat-Diskont	3¼%	3¼%
3½ „ „ „ II	100,20	100,20	Tendenz der Fonds	still	still

Chicago, Weizen, fest, p. Sept.: 12.8.: 67⅛; 11./8.: 66¼.
New-York, Weizen, fest, p. Sept.: 12.8.: —,—; 11./8.: 71

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.
(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 13. August 1898.

Zum Verkauf standen: 2663 Rinder, 1026 Kälber, 21102 Schafe, 6398 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 65 bis 68; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 61 bis 64; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 56 bis 60; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 55. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 58 bis 62; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 53 bis 57; c) gering genährte Mk. 46 bis 51. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 56; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 53 bis 54; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 53; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 50. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 64 bis 67; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 59 bis 63; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 56; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 49. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 59 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26 bis 32. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 60—61; b) Käser Mk. 60—61; c) fleisch. Mk. 58 bis 59; d) gering entwick. Mk. 55 bis 57; e) Sauen Mk. 55 bis 58.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam; bei dem geringen Auftrieb zogen die Preise etwas an. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen wurde die Schlachtwaare ziemlich geräumt; beim Magervieh blieb erheblicher Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 12. August 1898 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	155—170	130—133	130—150	142—147
Stolp (Platz)	190	128	130	150
Anklam do.	—	130	138	153
Greifswald do.	—	130	—	—
Danzig	162—167	122—132	145	162
Thorn	165—175	115—132	130—140	140—142
Königsberg	—	129,50	—	—
Allenstein	207—215	142—170	112—115	170—175
Posen	160—170	120—127	145—162	136—144
Bromberg	173	122—126	—	—
Wongrowitz	160—170	118—123	123—130	150—160
Krotoschin	190	125	140	165
Lissa	148—160	119—125	124—130	122—125
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	186,00	136,00	—	159,00
Stettin (Stadt)	160	133	150	147
Breslau	192	147	116	144
Posen	170	127,00	140	160

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Als Verlobte empfehlen sich:

Theodore Kabus
Leonard Lesniewski.

Bischofswerder. 5581] **Berlin.**

5684] Dem Herrn Wachtmeister

Bertulat aus Eichwalde

Kreis Löbau, sage ich hiermit öffentlich Dank für die glückliche Errettung meiner Tochter von der Gefahr des Ueberfahrenwerdens durch sein schnelles Eingreifen. **Dreschel, Löbau Wpr.**

Eine Bitte an meine Herren Berufsgenossen!

Am 9. d. Mts. ist üb. die hiesig. Ortschaft ein Unwetter, begleitet v. Hagel u. Sturm niedergegang., wodurch meine Bockwindmühle und Wohnhaus theilweise vernichtet word. sind. Die Wiederherstellung der angerichtet. Schäden übersteigt m. Vermögenskräfte u. bitte ich m. Herren Berufsgen. u. Kollegen, m. in meiner Noth hochgen. unterst. z. woll. Die hies. Ortsch. i. s. arm u. st. ich dah. in sehr beschr. Verhältn., e. Unterstütz. ist f. mich also sehr nothwendig. Leonhard Mantau, Mühlenmeister, Schaffarnia, Kreis Strasburg Westpr. [6511

Da ich in kurz. Zeit Mewe verlasse, so ford. ich alle m. w. Kund., die noch Zahlg. an m. zu leist. hab., hierm. auf, ihr Konto b. z. 1. Sept. cr. zu ordn. Nach dies. Term werd. meine Bücher d. Hrn. Rechtsanwalt zur Einziehg. übergeb. [6606

A. Sommerfeld, Mewe.

Brenn.-Lehrinstitut.
Gegründet 1840.
Eintritt tägl. Brenn.-Revisionenbill. Tücht. Branntwein brenner w. bestens empfohl.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46.

Bin zurückgekehrt.

Dr. med. Jacob,
Jablonowo Wpr.

5853] **Die Beleidigungen, die ich am 19. Juni im Saale des Kaufmanns Herrn Gutowski gethan habe, nehme ich laut Schiedsmannsvergleich hiermit reuevoll zurück.**

Lessen, den 18. Juli 1898.
K. Nowacki, Malermeister.

2000 Treppentraillen nebst Spindeln

offerirt billigst [6590
H. J. Berg, Drechslermeister, Graudenz.

Douche-Apparat

mit Unterbassin und 3 Brausen
6582] sowie

heizbarer Badestuhl

fast neu, beides in jedem Zimmer leicht aufstellbar, **sehr billig** abzugeben in Kl. Ellernitz.



Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.
Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1. an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,75, 1,00–3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1. 1,50. 2. 2,50. 4,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.
Am 13. September 1897 wurde bereits das 434.980te Stück versandt.

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen
Richard Berek

Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS-PFEIFE

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko-, 4wöch. Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderst. 16



Unser

Saison-Ausverkauf

in sämmtlichen
Anzug- und Paletotstoffen, Loden und Damenkleiderstoffen jeder Art
vom 7. bis 21. August
bietet eine

selten günstige Gelegenheit

den Bedarf für das ganze Jahr mit großer Geldersparniß zu decken, da wir prinzipiell unseren Kunden zu jeder Saison nur **ganz neue Muster-Collectionen** vorlegen wollen und infolgedessen die von den beiden letzten Saisons noch lagernden Bestände

in kurzer Zeit geräumt

sein müssen.

Wer also auf seinen Vortheil bedacht ist,
lasse sich sofort die Muster unter Angabe, welche Stoffe gewünscht werden, kommen.

Muster mit Ausverkaufspreisen franco
ohne Kaufsverpflichtung.

Tuchausstellung Augsburg 25.
Wimpfheimer & Cie.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung

gegründet  1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr Königl Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr Königl Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Königl Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Königl Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Zwei Gasmotore

zu 10 bezw. 6 Pferdekr., sind weg. Anschluß an das städt. Elektrizitätswerk jetzt außer Betrieb gekommen und sofort billig zu verkaufen. Die Motore sind ca. 1½ Jahre in Betrieb gewesen. Off. sind zu richten an den Inspektor der städt. Markthalle zu Danzig.

Ia. amerikanischen

Mais

zur prompten Lieferung, offerirt zu billigsten Preisen [6591

Paul Dück,
Elbing.

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Oberbergstrasse 12. [5555

Zum Verkauf
gegen Nachnahme offerire **echt russische**

Juchtenschäfte

Höhe	50,	55,	60,	65 cm
	7,	8,	9,	10 Mk.

und für je 5 cm höher 1 Mark mehr. Fertige auch juchtene Stiefel, Herren- und Damenschuhe auf Bestellung an. [5711

Stansl. Krynicki
in **Dobrzyn (Russland)**
bei Gollub Nachfolger der **Aktabowski**'schen Schuhw.-Fabr.

Hirsespreu

verkauft d. Roßmühle i. Dragaß bei Graudenz. [6547

Felgen und Speichen
sind stets zu haben bei [6561
F. Teschke, Lessen.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Krieger's Patent-Stiefel

D. R.-G.-M. Nr. 28430

Allein-Anfertiger für die Kreise: Graudenz, Culm, Thorn, Strasburg, Löbau, Marienwerder, Schwetz, Konitz, Pr.-Stargard, Osterode, Bromberg, Inowrazlaw u. s. w.

W. Voss, Schuhmachermeister
in Graudenz, Altestraße 12

ist eine überaus praktische Neuerung. Dieser Stiefel wird schon in hohen und höchsten Kreisen, von Sr. Majestät dem König von Württemberg, dem Großherzog von Baden und dem Großherzog von Sachsen-Weimar mit Vorliebe getragen. **Unübertroffen!**

Wer soll Krieger's Patent-Stiefel tragen? 1. Der Förster und Jäger, denn er kann den Stiefel zugleich als Gamasche benutzen; der Stiefel ist garantirt wasserdicht. **2. Der Tourist:** nur in diesem Stiefel ist es möglich, ohne Aufenthalt denselben enger oder weiter zu machen. **3. Jeder,** welcher nicht mit dem zufälligen Passen der Stiefel rechnet, sondern denselben selbst nach seinem Fuße richten will. Kein Binden und Schnüren, ein Zug am Riemen genügt, den Stiefel nach Wunsch fest oder leicht zu schließen. [6546

Als Maßangabe genügt Einsendung eines Maßstiefels.
Versand nur gegen Nachnahme.

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896. Ehren-Preis.

Lohnpflügen.

Wir haben unseren neuen
20pferdig. Compound-Dampfpflug
(Zwei-Maschinensystem) noch für einige Hundert Morgen zu vergeben. Derselbe arbeitet augenblicklich auf der Domäne Rehden. [6616

Maschinenfabrik A. Ventzki, Actiengesellschaft
Graudenz.

Feine milde Qualität! Weiss im Brand!



Luna



200	Stück portofrei	9,50 Mk.
500	" "	23,00 "
1000	" "	45,00 "

Ohne Rabatt! Versand gegen Nachnahme oder vorherige Casse!

Eugen Sommerfeld, Graudenz
Gegründet 1859. Cigarren-Versand-Haus Fernspr. 7.

Lokomobilriemen

und **Treibriemen** in allen Längen und Breiten von reinem Kern englischer Leder, sowie
Riemenleder-Croupons
Binderiemen
Nähriemen
Patent-Riemenverbinder
Harry-Riemenverbinder
offerirt billigst die Lederhandlung von **F. Czwiklinski.**

Fahrrad, Germania, Halbrenner, gebraucht, gut erhalten. f. 120 Mk. verkäufl. Off. u. Nr. 6248 a. d. Gesell. erb.

---

50 Klafter

Torf

Preis pro Klafter 7,50 Mk., sind zu verkaufen in [6502
Dom. Hoheneichen
bei Gottschalk Westpreußen.

Wohnungen.

Die Ladenräume

uns. Filiale i. Carl Teschke'schen Hause, Pohlmannstraße, vis-à-vis dem Geselligen, der guten Lage wegen zu jedem Geschäft passend, sind vom 1. Oktober d. Js. billig zu vermiethen. [7461
M. Heinicke & Co., Graudenz,
Comtoir Speicherstraße 26.

Ein Laden

hell, 13 **m** tief, zu jedem Geschäft passend, in meinem Hause, Marienwerderst. 53, beste Geschäftsgegend, von sofort zu vermiethen.

Josef Fabian, Graudenz.

Eine für Tischler, Stellmacher
oder andern strebsamen Handwerker gut gelegene

Dorfwohnung

vom 1. Oktober zu vermiethen. Lohnender Verdienst garantirt. Anfragen an Dom. Gr. Gnie bei Kl. Gnie

---

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

Dt. Eylau.

6487] Drei große, helle, hohe, gut gelegene **Kellerräume** mit bequemem Eingang, sich zu jedem Geschäft eignend, sind von sofort zu vermiethen.
Czipull, Dt. Eylau.

Elbing.

Ein am Alten Markt belegen.
Eckhaus
allerbeste Geschäftsgegend, ist zu verkaufen. Angebote unt. M. R. 1864 postl. Elbing erb. [5875

Thorn.

Ein Laden

nebst Werkstätte, Stube u. Küche
worin Klempnerei mit bestem Erfolge betrieben, auch zu jedem andern Geschäft sehr geeignet, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. [5040
Siegfried Danziger, Thorn.

Briesen Wpr.

Geschäfts-Lokal

6586] In meinem neu erbauten Hause, beste Lage am Markt, ist
ein großer Laden
mit zwei großen Schaufenstern, der Neuzeit entsprechend, mit elektrischer Beleuchtung, worin seit mehr als 30 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, von sogleich od. 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Julius Loewenberg.

Goldap.

Die in meinem Grundstück Goldap, Markt, Angerburger u. Insterburger Straßenecke, beleg., bisher von Herrn J. Lutzky zu Speditionszweck. benutzten Räumlichkeiten, bestehend aus Comtoir, gr. Lagerraum, Pferdestall, Heu- und Strohgelaß, sind von gleich zu vermiethen und vom **1. Oktober ab zu beziehen.** Dieselben eignen sich, da noch ein großer Speicher zugegeben werden kann, vorzüglich zur Niederlage von Müllereiprodukten, landwirthschaftlichen Maschinen, zum Produkten-, Getreide- u. Düngergeschäft, oder, da die Räume sämmtlich massiv gewölbt sind, auch zur Niederlage von Spirituosen u. dergl. **A. G. Engewald.**

Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg** Friedrichsplatz 27.

Gnesen.

6611] Ein groß., elegantes
Geschäftslokal
m. zwei groß. Schaufenstern, Comptoir, mehrer. angrenz. Zimm., Speich., Kellereien 2c., worin seit Jahrzehnten ein **Kolonialw.-, Destill.-, Wein- 2c. Geschäft** betrieb. wird, auch f. andere Branch. passend, lebhafte Lage, per 1. April 1899 zu vermieth. Näheres bei
Salo Wreszynski, Gnesen.

Bromberg.

E. groß. Laden
mit zwei Schaufenstern u. Nebenräumen, sofort zu vermiethen.
J. J. Goerdel, Bromberg, Friedrichstr. 35.

Cöslin.

Laden [6035
m. Wohn. u. Lagerr., f. j. Gesch. pass., i. b. Geg., v. s. o. 1. Okt. z. verm. Wittwe Eick, Cöslin.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Pension.

6204] In einem am 1. Oktober in **Allenstein** zu errichtenden **jüd. Knabenpensionat** finden einige Pensionäre zu Michaelis resp. Ostern gute Aufnahme in einem gebildeten, rit. Hause. Beaufsichtigung der Schularbeiten event. Nachhilfe-Unterricht findet statt. Näheres unter S. 100 postlagernd Allenstein erbeten.

Vereine.

Tivoli.

Sonntag, den 21. August cr.:
Sommerfest
des Landwehrvereins.

Ordentliche

Generalversammlung

des
Vorschußvereins
zu Gollub
eingetr. Genossensch. m. u. H.

Mittwoch, d. 24. Aug. 1898
im Vereinslokale.

Tagesordnung.
1. Rechnungslegung pro II. Quartal 1898.
2. Vereinsangelegenheiten.

Vorschußverein zu Gollub. E. G. m. u. H.
Der Vorstand.
Lewin. Arndt. Hirsch.

Vergnügungen.

TIVOLI.

Sonntag, d. 14., Montag d. 15. und Dienstag, den 16. August:

Humoristische Abende

Klinge-Zimmermann's altrenommirter, seit 1878 besteh.

Leipziger Humoristen u. Quartett-Sänger

Herren: **Kluge-Zimmermann, Schröder, Ottemar, Feldow, Lemke, Blank, Harnisch.**
Größter Erfolg aller reisenden Gesellschaften.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspr. 60 Pfg. **Billets à 50 Pfg.** in der Cigarren-Handlung des Herrn **Sommerfeldt, Güssow's Conditorei** und im **Tivoli.** [5834

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonntag: Doppel-Vorstellung. Anfang des Konzerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. **Das Römergrab.** Posse in 4 Akten. Neu. **Der Herr von Pilsnitz.** Schwank in 3 Akten. Neu.
Montag: **Blaues Blut.** Lustspiel von G. v. Moser. Neu! Neu! [6474

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 189.

Graudenz, Sonntag] [14. August 1898.

Rennen des Hinterpommerschen Rennvereins.

Die Rennen des Vereins fanden an zwei Tagen in Kolberg statt. Das Rennen am ersten Tage verlief folgendermaßen:

Eröffnungs-Flach-Rennen, Ehrenpreis, gegeben von den Bürgern der Stadt Kolberg, dem siegenden Reiter und 350 Mk., hiervon 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, für Pferde im Besitz von Herren, welche im Regierungsbezirk Köslin ihren Wohnsitz haben und von solchen zu reiten, 1200 Meter. Es starteten sieben Reiter. Sieger: Lieutenant v. Bachmayr's (Blücher-Hus.) brauner Hengst „Girsewald", Lieut. Deetjen's (Feld-Art. 2) dunkelbrauner Wallach „Jack of Trumps v. King of Trumps" und Lieut. v. Roëll's (Feld-Art. 2) Fuchs-Wallach „Shingle".

Strandschloß-Jagd-Rennen, drei Ehrenpreise, für Chargenpferde des Husaren-Regiments Fürst Blücher und von der reitenden Abtheilung Feld-Art.-Regts. Nr. 2, 2500 Meter. Es starteten vier Reiter. Sieger Lieut. v. Roëll's (Feld-Art. 2) Fuchs-Wallach „Rarfin", Lieut. v. Brockhusen's (Blücher-Hus.) schwarze Stute „Muse" und Lieut. v. Michaelis (Blücher-Hus.) schwarze Stute „Kreolin".

Verkaufs-Jagd-Rennen, 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten, für Pferde aller Länder, welche für 1000 Mk. käuflich sind, 3000 Meter. Es starteten sieben Reiter. Sieger: Lieutenant v. Zastrow (Ulan 4.) auf Lieut. Glagau's braun. Hengst „Alone", Lieut. Deetjen's (Feld-Art. 2) brauner Wallach „Buttonhole" und Lieut. v. Bachmayr's (Blücher-Hus.) Fuchs-Stute „Trays". Auf den Sieger wurde kein Gebot abgegeben.

Parforce-Jagd-Rennen, Ehrenpreis von der Hinterpommerschen Paforce-Jagd-Gesellschaft dem siegenden Reiter und 350 Mk.; hiervon 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, für Pferde im Besitz von Herren, welche im Regierungsbezirk Köslin ihren Wohnsitz haben, bezw. Mitglieder der Hinterpommerschen Parforce-Jagd-Gesellschaft sind und von solchen zu reiten, 3500 Meter. Es starteten vier Reiter. Sieger: Lieut. v. Roëlls (Feld-Art. 2) braune Stute „Ariette", Lieut. v. Bachmayr auf Lieut. Glagau's brauner Stute „Stephanie" und Rittmeister Pieper's (Blücher-Hus.) Fuchs-Stute „Fénelon".

Rennen für deutsche Landwirthe und deren Söhne, 50 Mk. dem ersten, 30 Mk. dem zweiten, 20 Mk. dem dritten Pferde. Sieger: Paul Firtzlaff-Bodenhagen auf einem Pferd des Besitzers Hinz-Kl. Jestin, Strehlow-Wobrow und Fleischergeselle Lüttschwager auf einem Pferde des Fleischermeisters Stern.

Am zweiten Tage verlief das Rennen wie folgt: Persante-Flachrennen, 150 Mark dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, 1000 Meter. Es starteten sechs Reiter, Sieger Lieut. v. Bachmayr's dunkelbrauner Hengst „Girsewald", Lieut. Großkreuz' (2. Feld-Art.-Reg.) Fuchswallach „Shingle" und Lieut. v. Brockhusen auf Lieut. v. Haudecker's „Jockson".

Damen-Preis-Jagdrennen, Ehrenpreis, gegeben von Damen aus dem Regierungsbezirk Köslin, dem siegenden Reiter und 250 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, 3500 Meter. Sieger: Lieut. von Deetjen's brauner Wallach „Eglinton", Lieut. Großkreuz auf Lieut. Glagaus braunem Hengst „Alone" und Lieut. v. Roëll's brauner Wallach „Spirding".

Jagdrennen, Ehrenpreis, gegeben von der Stadt Kolberg, dem siegenden Reiter und 500 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten und 50 Mk. dem vierten Pferde, 4000 Meter. Sieger: Lieut. v. Zastrow auf Lieut. Glagaus braunem Hengst „Dahlmann", Lieut. Stein v. Kaminski (2. Dragoner) braune Stute „Kaffeebohne", Lieutn. Holtz (36. Art.) braune Stute „Mignon II" und Lieut. Deetjen's brauner Wallach „Buttonhole".

Trost-Jagdrennen, 150 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten und 50 Mark dem dritten Pferde, für solche Pferde, welche an einem der beiden Tage gelaufen, aber keinen Preis erhalten haben, 2500 Meter. Es starteten fünf Reiter. Sieger: Lieut. v. Roëll's Fuchswallach „Shingels", Lieut. v. Bachmayr's Fuchsstute „Trays" und Lieut. Großkreuz auf Lieut. Meerweigs „Vandeick".

Jagd mit Auslauf, drei Ehrenpreise, 2000 Meter. Es starteten sechs Reiter. Sieger: Lieut. v. Bachmayr's „Girsewald", Lieut. Deetjen's brauner Wallach „Eglinton" und Lieut. von Roëll's Fuchswallach „Rarfin".

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. August.

+ — **Der weitere Ausbau des Kleinbahnnetzes in Westpreußen** dürfte wieder ins Stocken kommen, da die Regierung mit der Bewilligung staatlicher Unterstützung sehr zurückhaltend geworden ist.

— **[Stückgutverkehr.]** Bei größeren Abfertigungsstellen entstehen dadurch oft Unzuträglichkeiten, daß das Stückgut größtentheils erst in den Abendstunden angeliefert wird. Zur Vermeidung dieser Unzuträglichkeiten sind die zweckmäßigsten Aufgabezeiten für Eil- und Stückgut für die verschiedenen Hauptrichtungen des Verkehrs auf jeder größeren Eisenbahn-Station übersichtlich festgestellt und durch Aushang an verschiedenen Stellen und besondere Mittheilung an die größeren Versender unter Bezeichnung der Abgangszeit der Züge bekannt gemacht worden. Auf der Station Graudenz sind die Eilgüter und die eilgutsmäßig zu befördernden Frachtstückgüter zu den Personenzügen 1 bis 2 Stunden vor Abgang der Personenzüge, die gewöhnlichen Frachtstückgüter um 10 Uhr Vormittags und um 6 Uhr Nachmittags vor dem Abgang der Güterzüge aufzuliefern. Die Annahme von Stückgut nach Ablauf der bekannt gemachten täglichen Dienststunden kann nicht mehr beansprucht werden.

— **Die westpreußische Rhederei** ist im letzten Jahrzehnt stark zurückgegangen. Es betrug in Westpreußen der Bestand an Segelschiffen

im Jahre	Zahl der Schiffe	Raumgehalt Register-Tons	Besatzung Mann
1897	21	5595	173
1887	76	31079	975

Der Bestand an Dampfschiffen betrug

im Jahre	Zahl der Schiffe	Raumgehalt Register-Tons	Besatzung Mann
1897	40	21306	516
1887	29	11178	382.

Der Bestand der westpreußischen Seeschiffe hat sich im letzten Jahrzehnt mithin um 44 Fahrzeuge mit einem Raumgehalt von 15356 Register-Tons vermindert, und die Besatzung hat um 668 Mann abgenommen.

* — **[Personalien bei der Post.]** Ernannt ist der Postsekretär Hube in Hannover (früher in Danzig) zum Ober-Postdirektionssekretär. Angestellt ist der Postassistent Bahr aus Konitz in Grätz. Versetzt sind: die Post-Assistenten Radeke von Dt. Krone nach Kolmar i. P., Bonczynski von Danzig nach Marienwerder, Kindel von Kornatowo nach Berent; Petrich von Neufahrwasser nach Thorn, Ziehm von Culm nach Graudenz, Albrecht von Tiegenhof nach Danzig, Wiedemeyer von Nakel nach Konitz, der Postmeister Suckau von Seckenburg nach Sensburg.

— **[Selbstentzündung von Heu, Steinkohlen rc.]** Der Professor an der Universität Greifswald, Landgerichtsrath Dr. Meden, der sich mit dem Studium der Selbstentzündung von Heu, Steinkohlen rc. befaßt, hat den Wunsch ausgesprochen, zum Zweck der Ermittelung der Ursache ihm von Selbstentzündungen aller Art Nachricht zu geben, möglichst unter Beifügung von Proben des Materials, damit Versuche angestellt werden können. Die Landwirthe werden hierauf aufmerksam gemacht.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Der Oberförster Weiß in Zechendorf ist für den Bezirk der Oberförsterei Döberitz und der Oberförster Picht für den Bezirk des Forstreviers Schwalgendorf zum Forstanwalt ernannt.

Dem Forstaufseher Fredrich, bisher zu Sdroje, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Sichts in der Oberförsterei Chotzenmühl und dem Forstaufseher Krauel, bisher in der Oberförsterei Osche, unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Althütte in der Oberförsterei Bülowsheide endgiltig übertragen.

— **[Personalien von den Universitäten.]** Professor Dr. Siebs ist zum außerordentlichen Professor der deutschen Sprache und Litteratur in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald ernannt.

— **[Anstellung von Postpraktikanten.]** Diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich 29. Februar 1896 bestanden haben, oder denen anderweit das entsprechende Dienstalter beigelegt ist, werden zum 1. Oktober als Postsekretäre etatsmäßig angestellt.

— **[Titelverleihung.]** Dem Amtsgerichtssekretär Gaß in Stettin ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Titel Kanzleirath verliehen.

— **[Kaiser Wilhelm-Sommertheater.]** In Moser's „Veilchenfresser" schloß Ludwig Lindikoff am Freitag leider schon sein Gastspiel, nicht ohne noch als Victor v. Berndt große Triumphe gefeiert zu haben. Herr L. spielte den Husarenoffizier bei aller Schneidigkeit und chevaleresker Anmuth doch erfreulicher Weise ernster und gesetzter als viele andere Darsteller dieser Rolle; auch ließ er das unpassende und von Anderen so gern angewandte Monocle fehlen und verstand es, den ritterlichen Manieren des frischen Offiziers auch geistreiche Satire geschickt beizumischen. Der kecke Wagemuth des gegen alles Unrechte losgehenden Reitersmannes kleidete den Gast ebenso vortrefflich wie seine schmucke, bis in die kleinsten Details echte Leibhusarenuniform. Der Beifall fehlte der prächtigen Leistung auch nicht und übertrug sich auch auf die Darsteller der übrigen Rollen, trotzdem das Tempo des Stückes etwas langsam genommen war. Auch sollte die Regie für den Wegfall so unmöglicher Scenen, wie die auf dem Exerzierplatz der Citadelle, Sorge tragen. Es vererben sich beim Theater leider geschmacklose Extempores von Geschlecht zu Geschlecht, sich lawinenhaft vermehrend, fort und liefern, statt eines Spiegelbildes des Lebens, ein ekles Zerrbild. Das sollte man beim Lustspiel doch wenigstens bedenken. Ein Zerrbild war auch der Referendar, der Einjährig-Freiwillige Herr v. Feld; ein solcher Trottel würde in keiner Gesellschaft und in keiner Kompagnie geduldet werden, den liebt kein Feldwebel, viel weniger eine junge Dame von guter Erziehung.

* **Neuenburg,** 12. August. Der praktische Arzt Herr Dr. Gottwald in Neuenburg war in der Stadtverordneten-Sitzung vom 30. April zum Beigeordneten der Stadt gewählt, seine Wahl aber nicht bestätigt worden, weil nach Ansicht des Magistrats die umfangreiche Praxis und die damit verbundene häufige Abwesenheit jenes Arztes ihn als Vertreter des Bürgermeisters ungeeignet erscheinen ließen. Der Stadtverordnetenvorsteher Herr Rechtsanwalt Lau hatte in einer Zuschrift an den „Geselligen" (Sprechsaal der Nr. 171 vom 24. Juli) die Bemerkung einer Korrespondenz aus Neuenburg vom 20. Juli d. Js. (Nr. 167 des Ges.), daß Herr Gottwald in Neuenburg als „Pole" gelte, bestritten, G. sei zwar Katholik, der polnischen Sprache kundig und habe einen großen Theil seiner Praxis in der polnischen Bevölkerung, sei aber — nach voller Ueberzeugung des Herrn Lau — ein deutschgesinnter Mann. In einer anderen Zuschrift aus Neuenburg (Nr. 176 des Ges. vom 30. Juli) wurde wiederum die Erklärung des Stadtverordnetenvorstehers von einem unparteiischen Bürger einer Kritik unterworfen und dabei die Meinung ausgesprochen, wenn Herr Dr. G. bei seiner großen Praxis sich zum Beigeordneten nicht eigne, wäre es von vornherein richtig gewesen, ihn nicht erst zu wählen. Nachdem nun unseres Erachtens die Sache hinreichend erläutert worden ist, kommt jetzt noch Herr Dr. Gottwald selbst in einem vom 12. August datirten, an die Redaktion des „Geselligen" gerichteten Schreiben, in welchem er eine lange Erklärung abgiebt, die er sich glaubt (nach seinen eigenen Worten) „als Mensch, Arzt und Offizier" schuldig zu sein. Da die Erklärung in ihrem Hauptinhalte eine unserer Meinung nach unberechtigte und auch beleidigende Kritik deutscher Männer einschließt, die das Deutschthum zu vertheidigen mit Recht für ihre Pflicht halten, so ist der „Gesellige" nicht in der Lage, die ganze Erklärung aufzunehmen, beschränkt sich vielmehr darauf, lediglich der Gerechtigkeit halber den an sich sehr erfreulichen ersten Satz der Erklärung des Herrn Dr. Gottwald hiermit abzudrucken, welcher lautet: „In erster Linie bin ich Preuße mit monarchischer, königstreuer Gesinnung, zweitens bin ich Deutscher und nehme für mich in Anspruch, auch nicht dem besten Deutschen nachzustehen".

R **Schwetz,** 12. August. In der hiesigen Zuckerfabrik brannte heute die Arbeiterkaserne aus. Das Feuer ist bereits gedämpft, die Fabrik selbst ist außer Gefahr.

Osche, 12. August. Wie im vorigen Sommer, so hatte auch diesmal der Monat Juli die meisten Niederschläge aufzuweisen. Auf der Wetterbeobachtungsstation des Herrn Apotheker Rosentreter betrugen 1897 die Niederschläge im Mai 877, im Juni 92 und im Juli 1014 Millimeter. In diesem Sommer sind im Monat Mai 521, im Juni 672 und im Juli 771 Millimeter gemessen worden. Der diesjährige Juli hatte allein siebzehn Regentage mit mehr als 2 Millimeter. Die größte Höhe in diesem nassen Monat mit 195 Millimeter wurde am 10. Juli erreicht.

i **Culm,** 12. August. Gestern veranstaltete der hiesige Kriegerverein für den verstorbenen Fürsten Bismarck eine Gedächtnißfeier, zu der sich auch Nichtmitglieder eingefunden hatten. Inmitten eines prächtigen Blumen-Arrangements befand sich auf der Bühne das Bildniß des Fürsten. Nachdem der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Marschall, die Feier nach einer kurzen Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, sang die Liedertafel das Grablied: „Da unten ist Friede", hierauf hielt Herr Professor Dr. Serres die Gedächtnißrede. Mit dem Gesange der Liedertafel: „Brüder, weihet Herz und Hand" schloß die Feier.

* **Aus dem Kreise Rosenberg,** 12. August. Bei der kürzlich auf dem Gute des Herrn Heimendahl-Steenkendorf abgehaltenen Bockauktion wurden 33 Rambouillet-Vollblut-Böcke zu ziemlich hohen Preisen verkauft.

Riesenburg, 12. August. Der am Mittwoch Nachmittag vom Blitz getroffene Bursche des Herrn Oberroßarzt Krüger, Kürassier Piepka, mußte sich in das Garnisonlazareth nach Dt.-Eylau begeben, da ihm durch den Blitz die Kopf- und Gesichtshaare vollständig versengt sind und er außerdem auf der linken Körperseite eine vom Halse bis zum Knie hinuntergehende, blau angelaufene Brandwunde davongetragen hat. Das Gehör hat er schon vollständig wiedergewonnen, während die Sprache einstweilen noch in einem fast unverständlichen Stammeln besteht. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß der Mann in kurzer Zeit wieder ganz hergestellt sein wird.

* **Kauernick,** 12. August. Dem hiesigen Gendarm Herrn D. gelang es, den Dieb zu ermitteln, der im März d. J. im Pfarrhause zu Dt. Brzozie einen Einbruchsdiebstahl verübt hat. Es ist dies der Arbeiter Zielinski aus Dt. Brzozie, der schon eine zehnjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat und erst im vorigen Sommer aus dem Zuchthause entlassen war. Z. hatte unlängst von einem Kaufmann in Neumark Waaren im Werthe von 12 Mk. auf den Namen eines Andern entnommen, wobei man ihm auf die Spur kam.

* **Aus dem Kreise Marienwerder,** 12. August. Bei dem Rentengutsbesitzer Patocki in Lipini trägt ein in diesem Frühjahr gepflanztes Birnenstämmchen jetzt über 100 Blüthen am dreijährigen Stämmchen.

Stuhm, 11. August. Eine verheerende Windhose beobachtete man gestern in unserer Gegend. Eine dunkle Wolke kam in der Richtung von Riesenburg. Vor dem Gute Mlecewo nahm sie eine wirbelartige Bewegung an, theilte sich in mehrere Theile und brachte einen orkanartigen Sturm, der sich auf etwa 500 Meter Breite ausdehnte. Chausseebäume, welche zum Theil bis ein Meter Durchmesser hatten, wurden in der Nähe des Gutes Mlecewo abgebrochen und weggeschleudert, andere mit Wurzeln herausgerissen, so daß an diesen Stellen die Straße unpassirbar wurde. Die schwächeren Bäume zeigen ein Aussehen, als wären sie vom Blitz gespalten. Strohdächer wurden zerrissen, Fensterscheiben eingedrückt, und von der neuen massiven Beamtenwohnung auf Bahnhof Mlecewo das Dach mit den Sparren emporgehoben und zur Hälfte fortgeschleudert.

Berent, 11. August. Der Herr Oberpräsident hat nunmehr seine Zustimmung zu der vom Bezirksausschuß bereits genehmigten Erhebung einer Brau- und Biersteuer für unsere Stadt ertheilt.

Berent, 12. August. Beim Getreideeinfahren auf dem Gute Kl. Klinsch fiel gestern Nachmittag die Arbeiterin Dufke vom Getreidefach so unglücklich auf die Dreschtenne, daß sie sich einen Schädelbruch zuzog und heute ihrer Verletzung erlag. Die Verunglückte wollte ein kleines Mädchen, welches von einer höheren Stelle aus dem Fach herunterstürzte, im Falle aufhalten. Das kleine Mädchen kam mit einer leichten Verletzung davon.

Schöneck, 11. August. Gestern hatte Herr Baugewerksmeister Herzog aus Danzig im hiesigen Schützenhause eine Versammlung von Bauhandwerkern der Stadt und Umgegend anberaumt. Die Erschienenen traten der Bauinnung in Danzig bei, wünschten aber, daß Hebestellen in Berent und Schöneck eingerichtet werden.

* **Aus dem Kreise Flatow,** 12. August. Der Förster des Dominiums Hohenfier hatte gestern das seltene Glück, mit einem Doppelschuß zwei Hirsche zur Strecke zu bringen, von denen der eine ein kapitaler Zehnender, der andere ein Achtender ist; dieser ist mit Rehposten geschossen. Bemerkenswerth ist, daß dies die ersten Hirsche sind, die der Jäger in seinem Leben geschossen hat.

f **Guttstadt,** 12. August. Der Hirt Klein in Knopen wurde gestern bald nach dem Mittagessen beim Baden in der Alle von Krämpfen befallen und ertrank.

Bischofstein, 11. August. Ein Steinkoloß befindet sich in der Nähe unserer Stadt. Seine Höhe vom Erdboden beträgt 4 Meter, während er 8 Meter tief eingebettet liegt, sein Umfang mißt 26,5 Meter. Die diese Gegend aufsuchenden Studenten pflegen auf dem Stein ihren Frühschoppen einzunehmen, es werden Tische und Stühle auf die Platte gebracht, sodaß 12 Personen bequem Platz finden. Vor drei Jahren fuhr der Blitz in den Steinkoloß und spaltete ihn in zwei Hälften. An den Stein knüpfen sich viele Sagen, auch wird der Name der Stadt auf diesen Stein zurückgeführt.

Heiligenbeil, 12. August. Herr von der Groeben-Arenstein, Mitglied des Herrenhauses und Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Heiligenbeil-Pr. Eylau, ist aus dem Bunde der Landwirthe ausgeschieden. Was Herrn v. d. Groeben-Arenstein zum Austritt aus dem Verbande des Bundes der Landwirthe veranlaßt hat, ist nicht bekannt.

Neidenburg, 11. August. Gestern hatte sich der Altsitzer Johann Rudnick aus Sophienruh mit einem Fuhrwerk nach der Mühle zu Sczuplinen begeben. Als er zurückfuhr, stürzte er in der Nähe von Marienhain vom Wagen. In einem Graben fand man ihn todt.

Bromberg, 12. August. Hauptmann Adolf v. Tiedemann, ein Sohn des Bromberger Regierungspräsidenten und seinerzeit Theilnehmer an der Peters'schen Emin-Pascha-Expedition, begleitet im Auftrage der deutschen Regierung die englisch-egyptischen Truppen auf dem diesjährigen Sudanfeldzuge, der sich gegen den Khalifen, den Nachfolger des Mahdi, richtet.

* **Fordon,** 12. August. Gestern Nachmittag ertrank beim Baden der elfjährige Sohn der Wittwe Musahl; der Student Fichtner versuchte den Knaben zu retten, konnte ihn aber leider nur als Leiche an's Land bringen. — Heute früh wurde in dem Hause des Fleischermeisters Herrn C. ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Der in dem Hause wohnende Maschinenmeister Herr S. wurde durch ein Geräusch in einer Stube aus dem Schlafe geweckt; die Frau S. bemerkte, als sie die Thüre zu der Stube öffnete, den Einbrecher, welcher schon mehrere Sachen an sich genommen hatte. Der Dieb lief aus dem Hause, wurde aber auf der Straße von mehreren Leuten festgehalten und zur Polizei gebracht. Der Einbrecher ist jedenfalls aus einem Gefängniß entsprungen. — Am 15. August hört auch das Zahlen von Chausseegeld auf der Fordon-Schwetzer Chaussee auf. — Gestern traf der durch einen Revolverschuß verletzte Fleischergeselle, der sich, wie berichtet, zur Operation nach Bromberg begeben hatte, wieder hier ein. Die Kugel wurde mittelst der Röntgenstrahlen gefunden.

Krone a. Brahe, 12. August. Zum Stadtkämmerer an Stelle des nunmehrigen Bürgermeisters Herrn Haacke ist Herr Stadtsekretär Volkmann, welcher dieses Amt schon seit einiger Zeit interimistisch verwaltet, zum Stadt- und Polizeisekretär Herr Bureau-Assistent Marx gewählt worden.

Posen, 11. August. Wie andere Handelskammern eine Umfrage über die Lage des Kleinhandels angeregt haben, so hat auch die hiesige Handelskammer in ihrem Bezirk eine solche Nachfrage veranstaltet, und zwar in Bezug auf den Material- und Kolonialwaaren-, Manufaktur- und Woll- bezw. Weißwaaren- sowie den Eisenhandel. Nur die Lage des Eisenhandels konnte als befriedigend bezeichnet werden, während die andern Handelszweige unter übergroßer Konkurrenz schwer zu leiden haben.

Wreschen, 11. August. Die 21 Jahre alte Arbeiterin P. von hier, die bereits im vorigen Sommer etwa drei Wochen von Schlafsucht überfallen wurde, hat auch diesen Sommer einen Anfall derselben Krankheit erlitten und befindet sich in

diesem Zustande bereits über vierzehn Tage. Sie wird vom hiesigen Kreisphysikus Dr. Michaelsohn behandelt und künstlich ernährt.

* **Körlin (Pers.),** 12. August. Die Ausstellung des bienenwirthschaftlichen Central-Vereins für den Regierungsbezirk Köslin findet am 9., 10. und 11. September hier statt. Am 9. September findet die feierliche Eröffnung der Ausstellung durch den Ehrenvorsitzenden, Herrn Regierungs-Präsidenten v. Tepper-Laski statt. Darauf folgt ein Festessen, die Delegirten-Versammlung und die Wahl der Preisrichter, Konzert, Erläuterungen an Bienenvölkern und bienenwirthschaftlichen Geräthen. Am zweiten Tage werden öffentliche Vorträge veranstaltet, am dritten Tage findet die Verkündigung und Vertheilung der Preise statt. Nur Mitglieder des Central-Vereins werden prämiirt; doch können Nichtmitgliedern, welche außerhalb des Vereinsbezirks wohnen, über anerkennenswerthe Leistungen Diplome ausgestellt werden. Mit der Ausstellung wird ein Verkauf bienenwirthschaftlicher Produkte verbunden. Den Preisrichtern stehen Staats- und Vereinsmedaillen, Diplome und Geldpreise in Gesammthöhe von 300 Mark zur Verfügung.

* **Bütow,** 11. August. Die Erdarbeiten zu unserem neuen Bahnhofe sind jetzt im vollsten Gange. Kürzlich wurde der erste Arbeitszug abgelassen. Die Arbeiten werden mit größter Geschwindigkeit fortgesetzt.

Verschiedenes.

— **Rudolf Falb** hat in Teplitz, wo er zum Kurgebrauch weilt, in einem neulich gehaltenen Vortrag interessante Aufschlüsse gegeben über die Grundsätze für seine Wettervorhersagungen und über die Art und Weise, wie er sie zusammenstellt. Er geht dabei eigentlich nur ganz mechanisch zu Werke. Nach jeweiliger genauer Feststellung der Beziehungen zwischen Mond und Erde, was angesichts der für jeden Tag des Jahres vorliegenden astronomischen Vorberechnungen dem Kundigen keine besonderen Schwierigkeiten bietet, und nach gebotener Rücksichtnahme auf sonstige in Betracht zu ziehende Momente sucht nämlich Professor Falb in dem ihm reichlich zur Verfügung stehenden meteorologischen Material vergangener Zeiten nach der gleichen Zusammenstellung, zur gleichen Zeit und unter sonst gleichen Verhältnissen und ist der festen Ueberzeugung, daß mit derselben Konstellation auch wieder dieselben Witterungsverhältnisse in die Erscheinung treten. In höchst interessanter Weise begründete Professor Falb die Anschauung, daß, wie im Wechsel der Tage die „kritischen Tage", in gewissen großen Zeitabschnitten große kritische Perioden eintreten, deren letzte etwa 4000 vor Christi in den bei allen Völkern des Erdballs fortlebenden Sagen von der Sünd- oder Sintfluth, aber auch in der Schichtung der Erdrinde ihre Spuren zurückgelassen hat. Derartige kritische Perioden größter Niederschläge wiederholen sich nach Falbs Anschauung in Zeiträumen von etwa 10 500 Jahren, so daß das Menschengeschlecht in etwa vier- bis fünftausend Jahren wider ein Art Sintfluth zu gewärtigen hätte. In gleicher Regelmäßigkeit scheinen sich auch die Perioden der geringsten Niederschläge, deren letzte in die Mitte des 13. Jahrhunderts nach Christi Geburt fiel, aber nur ein beträchtliches Wachsen der Alpengletscher im Gefolge hatte, zu wiederholen; viel bedeutender müssen jedoch die vorsintfluthlichen Eisperioden gewesen sein, wie dies die Struktur gewisser Asbest führender Erdschichten und die aus Norwegen vom Eise tief in's Innere Europas hineingetragenen erratischen Felsblöcke darthun.

— **[Die vertauschten Schleifen.]** Zur Zeit des Erfurter Parlaments, das im Frühjahr 1850 in der Augustinerkirche tagte und dem auch Herr v. Bismarck-Schönhausen angehörte, waren eines Tages die schwarz-roth-goldenen Bändchen an den Schlüsseln der für die preußischen Konservativen reservirten Pulte losgelöst und dafür schwarz-weiße eingeknüpft. Derjenige, der die schwarz-roth-goldenen Schleifen an die Schlüssel der Pultdeckel der Parlamentsmitglieder geknüpft hatte, war Herr v. Hagen, der einstige Gründer der in Erfurt noch am Anger bestehenden Firma Adolf v. Hagen. Er hatte als Möbelfabrikant die Einrichtung der Sitzplätze, Pulte, Rednertribüne 2c. übernommen, und nach ihrer Anfertigung ging es seinem patriotischen Herzen nahe, daß nirgends ein Schmuck durch Fahnen, Embleme, Wappen 2c. vorhanden war, noch durch irgend etwas auf die Ziele, die damals in der Luft schwebten, hingedeutet war. Er verfiel deshalb auf die Idee mit den Bändchen und brachte sie nach vorheriger Verständigung mit Herrn v. Radowitz, der damals in Erfurt als Vertreter der preußischen Regierung beim deutschen Parlament weilte, an. Bei der Vertauschung der Schleifen war Herr v. Hagen selbst Zeuge und klagte am andern Tage Herrn v. Radowitz sein Leid, daß ein Herr (er kannte Bismarck nicht) in dieser Weise seine Idee zurückgewiesen habe. Herr v. Radowitz ließ sich den Attentäter schildern und meinte dann: „Ach, das war der Bismarck. Der Brausekopf! Na, der wird die Welt auch nicht umreißen!" Herr v. Hagen, der vor einigen Jahren in hohem Alter starb, hat die nette Geschichte selbst wiederholt im vertrauten Freundeskreise erzählt.

— **Ein „kräftiges Mädchen"** ist mitten im spanisch-amerikanischen Kriegstrubel, und zwar am 16. Juni an Bord S. M. S. „Irene" vor Manila geboren worden. Vater und Mutter, Herr Buck und Frau, geborene Popp, sind Hamburger und wurden vor Manila gleich anderen Deutschen von der „Irene" aufgenommen, die entsandt war, deutsches Leben und Eigenthum inmitten der spanisch-amerikanischen Kriegswirren auf den Philippinen zu schützen. Wahrscheinlich wird die kleine Deutsche auf den Namen Irene getauft werden, wie das sonst bei Kauffahrteischiffen der Fall ist, deren Namen die Kinder zu erhalten pflegen, die darauf geboren sind.

— **2000 deutsche Brieftauben** sind neulich in Dover (England) aus 63 Körben aufgelassen worden. Sie sollten nach Düsseldorf und nach anderen deutschen Städten fliegen. Das Wetter im Aermelkanal aber war sehr rauh, als die Thiere aufgelassen wurden. Zuerst flogen sie ihrem Bestimmungsort zu; viele aber kehrten dann nach England zurück. Sie konnten gegen den Sturm nicht ankommen, der immer heftiger wurde. Wahrscheinlich sind die Tauben, welche nicht nach Dover zurückkehrten, im Unwetter umgekommen. Diejenigen Tauben dagegen, welche nach England einstweilen zurückgekommen sind, werden wahrscheinlich erst besseres Wetter abwarten und dann in die Heimath zurückkehren. Das englische Auswärtige Amt hat den Befehl an die Küstenwachen ertheilt, die zurückkehrenden Tauben einzufangen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 13. August 1898.

An unserem Markte haben in dieser Woche die Zufuhren per Bahn recht bedeutend, namentlich von Oelsaaten, zugenommen. Es sind im Ganzen 436 Waggons, und zwar 179 vom Inlande und 257 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen. Von Rußland kamen noch recht bedeutende Zufuhren heran; der bei weitem größte Theil wurde jedoch wieder auf Verschluß geliefert. Da jetzt in nächster Zeit stärkeres Angebot vom Inlande zu erwarten ist, nähern sich unsere Lokopreise mehr und mehr den Herbstpreisen. Das Wenige, das in dieser Woche zum Handeln kam, mußte bereits Mk. 25 bis Mk. 30 billiger wie in der Vorwoche verkauft werden. Es sind circa 200 Tonnen umgesetzt. — Roggen wurde schon ziemlich reichlich vom Inlande zugeführt, leider war die Qualität meistens in feuchter Beschaffenheit, wodurch der Handel sehr erschwert wird, da solche Waare nicht exportfähig ist. Ca. 600 Tonnen wurden umgesetzt. — Gerste. Vereinzelt kamen schon kleine Parthiechen neuer Gerste vom Inlande heran. Bezahlte Preise blieben meistens unbekannt, waren jedoch sehr unregelmäßig. Gehandelt ist inländische neue große 704 Gr. Mk. 135, russische zum Transit alte große 618 Gr. Mk. 95, 627 Gr. Mk. 99 per Tonne. — Hafer nur Detailgeschäft zu vollen Preisen. Bezahlt ist inlänländischer Mk. 156 bis Mk. 160 per Tonne. Es wird bereits neuer, sehr schöner, dicker russischer Hafer auf Abladung angeboten und soll ca. Mk. 110 zum Transit geboten sein. — Hülsenfrüchte ohne Handel. — Rübsen in matterer Tendenz und Preise etwas niedriger. Bezahlt ist inländischer je nach Trockenheit Mk. 180 bis Mk. 204, abfallend Mk. 80 bis Mk. 170, russischer zum Transit Mk. 190, Mk. 192 per Tonne. — Raps gleichfalls flauer und gaben Preise für feine Qualitäten Mk. 3 bis Mk. 4, für feuchte Mk. 5 bis Mk. 10 nach. Der Schluß war etwas fester. Gehandelt ist inländischer je nach Trockenheit Mk. 175 bis Mk. 208, feinster Mk. 210 bis Mk. 212, abfallend Mk. 110 bis Mk. 160, russischer zum Transit Mk. 175 bis Mk. 193 per Tonne. — Weizenkleie stark verflauend, und notirte Preise sind nicht mehr zu erzielen. Grobe Mk. 4,32½, mittel Mk. 4,00 per 50 Kilogramm bezahlt. — Roggenkleie gleichfalls flauend und weichend, Mk. 4,30, Mk. 4,20, Mk. 4,00 per 50 Kilogramm gehandelt. — Spiritus war in dieser Woche in matterer Tendenz und Preise haben Mk. 0,75 nachgegeben. Für die Wintermonate ist der Deport beinahe Mk. 14. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 72,65, nicht kontingentirter loco Mk. 52,75, November-Mai Mk. 39 per 10000 Liter-%.

Danzig, 12. August. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 17,00, superfein Nr. 00 Mk. 15,00, fein Nr. 1 Mk. 12,50, Nr. 2 Mk. 10,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,20, superfein Nr. 12,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,20, fein Nr. 1 Mk. 9,60, — fein 2 Mk. 7,80, Schrotmehl Mk. 8,60, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk 4,80, Roggen- Mk. 5,00, Gerstenschrot 1 Mk. 7,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 16,00, feine mittel Mk. 15,00, mittel Mk. 13,00, ordinär Mk. 11,50, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 17,50, Gerste- Nr. 1 14,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 13,00, Gersten- Nr. 3 Mk. 11,50, Hafer- Mk 16.50.

Königsberg, 11. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 4 inländische, 73 ausländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) unverändert, ab Kahn 678 Gr. (113/14) bis 715 Gr. (130) (5,20) Mark, 685 Gr. (111) 129 (5,16) Mk., ab Boden 678 Gr. (113/14) 126 (5,04) Mk., 678 Gr. (113/14) bis 720 Gr. (121) 129 (5,16) Mk. 680 Gr. (114) bis 703 Gr. (118) 150 (5,20) Mk. — Rübsen (pro 72 Pfund) etwas warm ab Kahn 190 (6,65) Mk., Hinter- 100 (3,60) Mark.

Bromberg, 12. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 166—170 Mark. — Roggen nach Qualität 120—126 Mk. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 135—145 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer 130—145 Mark. — Spiritus 70er 53,00 Mark.

Posen, 12. August. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 14,40 bis 16,80. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,50. — Gerste Mk. 12,50 bis 16,20. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,40.

Berlin, 12. August. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 90, IIa 88, IIIa —, abfallende 85 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, polnische —,— Mk.

Stettin, 12. August. **Spiritusbericht.**

Loco 53,50 bez.

Magdeburg, 12. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,40. Stetig. — Gem. Melis 1 mit Faß 23,12½. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. August. (Reichs-Anz.)

Landsberg a. W.: Weizen Mk. 15,00 bis 16,00. — Roggen Mk. 12,00. — Gerste Mark 11,50. — Hafer Mk. 12,00 bis 14,00. **Wongrowitz:** Weizen Mk. 14,50, 15,00, 15,50 bis 16,00. — Roggen Mk. 10,50, 11,20, 11,30, 11,60, 11,80 bis 12,20. — Gerste Mark 10,50, 11,20, 11,40, 11,70, 11,90 bis 12,20. — Hafer Mark 13,00, 13,80, 14,20, 14,60, 15,00 bis 16,00.

1. Ziehung der 2. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1898, **vormittags**.
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

209 369 476 645 827 68 **1**359 65 534 654 762 65 822 **2**119 83 407 643 715 57 987 **3**236 676 794 **4**036 59 63 269 93 505 36 43 **5**049 508 614 841 951 69 **6**043 306 468 644 48 942 50 60 **7**174 504 41 616 38 51 **8**295 323 409 77 668 723 97 857 **9**032 304 61 69 453 587 634 792 934

10373 629 99 755 98 900 22 37 93 [150] **11**035 127 41 88 281 321 93 449 785 [150] 924 67 **12**012 27 399 448 552 623 63 718 52 57 837 **13**031 75 291 462 63 525 656 713 14 51 [150] 95 966 **14**202 20 75 [150] 77 356 457 550 971 **15**026 [150] 229 68 642 877 92 951 **16**180 [150] 85 215 47 476 78 89 95 637 729 814 39 [200] **17**095 118 45 549 672 714 27 42 81 **18**503 601 92 93 783 **19**354 470 586 663 723 46 879 [150] 916 17 25

20217 84 312 453 564 676 714 92 804 73 935 **21**106 236 420 602 709 16 **22**049 235 498 544 45 97 734 926 **23**093 202 672 **24**071 439 550 671 912 14 **25**057 [200] 72 98 100 438 [200] 98 [150] 726 43 46 89 99 920 **26**047 94 148 208 20 355 640 779 988 **27**358 62 600 30 51 715 65 980 **28**117 213 310 17 66 89 428 504 51 601 794 973 **29**007 85 175 364 676 740 45 859 [150]

30123 79 231 53 439 649 800 63 963 **31**048 319 614 31 708 28 **32**183 208 54 95 713 47 953 66 88 **33**068 116 217 79 507 633 66 806 992 **34**475 97 577 610 717 48 **35**051 155 463 553 659 96 820 23 982 **36**455 76 87 554 81 644 99 707 833 **37**152 386 435 648 53 759 71 804 92 [150] 927 **38**208 55 403 589 822 37 **39**037 86 505 51 72 693 777 91 864

40129 416 538 628 [150] 63 767 890 913 **41**002 111 22 [150] 93 265 357 455 81 721 808 15 **42**045 279 98 400 656 802 35 910 **43**114 217 39 56 472 96 538 769 859 905 51 **44**039 158 250 364 447 657 761 68 859 956 **45**038 78 454 56 524 672 **46**050 577 989 98 **47**066 91 134 207 60 431 734 90 866 **48**009 97 117 234 510 31 641 **49**153 312 25 84 411 72 603

50028 486 583 605 749 858 923 **51**340 615 57 [150] 69 92 778 816 66 **52**191 259 434 78 641 86 721 973 83 **53**264 302 409 95 863 89 934 **54**007 47 212 309 37 439 72 549 92 644 888 945 75 91 **55**043 506 69 623 780 853 79 981 **56**110 42 204 60 340 96 448 87 604 770 809 973 **57**019 [150] 42 420 524 659 776 **58**043 73 76 83 196 521 626 725 35 936 52 **59**002 95 298 307 414 548 88 [150] 603 26 33 792 806

60141 [150] 233 335 47 436 590 603 13 942 47 **61**486 671 760 88 927 86 **62**805 50 495 590 795 **63**031 118 96 97 232 67 676 720 35 40 922 **64**031 39 144 358 431 74 598 678 733 91 831 **65**067 75 239 95 319 70 466 683 705 91 854 **66**074 81 112 89 214 40 58 464 83 628 763 868 **67**131 280 85 310 23 468 611 85 885 [150] **68**131 85 207 41 65 99 773 973 **69**025 52 117 84 96 519 601 38 861

70166 214 367 514 92 627 711 **71**051 329 39 426 84 511 16 72 740 **72**088 317 25 535 605 17 41 747 64 928 **73**023 167 269 367 419 82 90 524 601 47 48 707 808 33 961 **74**020 146 286 365 485 507 [150] 53 64 73 777 857 **75**192 375 408 65 564 86 761 920 73 78 96 **76**113 70 258 417 20 899 916 **77**090 265 334 95 494 726 54 838 **78**055 399 531 707 25 31 76 885 **79**245 405 534 610 772 92 [200] 834 64

80167 337 44 453 605 751 949 **81**025 34 216 72 319 [150] 37 542 67 712 41 **82**020 33 180 214 25 62 352 98 556 661 62 67 757 873 **83**124 50 97 296 598 632 784 **84**113 55 62 93 232 90 305 508 818 906 19 48 **85**062 100 10 394 452 546 822 951 **86**043 115 33 263 301 86 542 86 619 61 62 838 74 904 **87**005 16 75 98 278 476 81 520 616 [300] 809 26 92 93 **88**045 180 328 92 414 597 675 829 37 **89**048 639 49 741 815 38 [200] 93 912

90285 [500] 593 734 816 **91**136 40 332 96 469 88 92 515 899 **92**181 238 83 303 498 549 658 [150] 760 998 **93**097 129 256 374 491 97 [150] 562 622 49 888 **94**259 321 493 545 58 95 97 703 4 863 [500] **95**063 477 706 946 64 77 **96**169 210 46 306 86 423 576 702 62 885 **97**063 187 268 431 546 67 633 88 99 728 [150] 901 8 **98**018 170 392 696 700 9 27 [300] 813 938 43 **99**091 [300] 107 44 90 472 87 755 843 935

100347 70 525 603 704 54 82 915 39 **101**113 237 537 669 798 **102**384 [150] 91 723 94 876 **103**007 18 57 358 425 581 607 807 19 989 **104**001 268 370 659 74 88 781 **105**000 151 [150] 302 416 33 48 586 964 **106**139 761 67 **107**052 76 199 227 374 438 726 898 928 [200] 29 **108**020 85 129 [200] 254 487 530 65 976 **109**044 109 32 63 292 366 408 541 44 627 729 71 854 58 84 955

110329 410 513 745 78 826 70 900 84 **111**015 132 68 80 230 317 20 403 649 998 **112**041 163 266 329 584 746 805 31 48 67 98 908 81 58 **113**028 147 98 272 519 604 55 837 82 965 [300] **114**019 183 225 77 86 530 633 46 **115**354 58 434 514 738 [200] 67 852 91 984 [150] **116**158 76 557 70 [500] 80 99 803 949 **117**078 188 292 359 90 438 503 634 753 56 835 **118**132 295 495 913 [300] **119**080 183 352 55 646 69 727 821

120067 149 295 313 508 32 877 92 910 39 **121**014 111 23 35 638 764 900 **122**052 76 224 453 587 89 709 47 55 800 **123**001 133 42 405 507 825 28 93 912 **124**346 70 85 91 407 98 537 56 629 87 781 90 819 972 **125**175 78 377 442 508 605 856 956 **126**026 31 195 266 307 575 821 933 64 72 **127**027 [500] 61 116 39 222 465 652 945 **128**016 19 153 208 62 353 90 565 86 771 802 942 58 **129**163 307 420 85 557 754 66 835 88 907 49 58 90

130117 227 95 414 583 **131**149 73 97 313 41 74 [150] 97 404 79 [300] 83 613 51 870 80 **132**087 313 423 534 88 708 939 96 **133**099 125 270 346 461 84 504 687 812 **134**003 119 281 335 86 786 858 **135**368 75 408 20 24 569 631 72 [150] 78 718 30 37 891 **136**063 127 283 429 549 696 759 899 955 **137**263 700 928 **138**035 69 99 [150] 147 98 299 347 555 650 705 [150] 912 **139**110 31 285 382 573 662 708 70 875 946

140183 266 72 503 677 84 789 949 **141**134 397 519 53 78 736 43 893 97 **142**092 127 69 285 330 47 85 92 572 627 31 94 708 63 844 **143**149 52 399 404 503 768 83 94 818 [150] 74 99 963 **144**331 50 467 604 42 72 702 4 891 952 **145**013 58 62 127 261 67 399 606 802 97 **146**173 78 314 [150] 738 41 49 804 21 **147**008 71 90 206 62 356 446 47 87 816 948 92 **148**173 314 500 635 746 888 951 **149**017 92 268 311 45 556 617 818 61

150253 587 [150] 664 770 [150] 82 808 966 **151**105 62 220 491 **152**129 240 336 86 514 910 57 89 **153**020 60 [150] 145 215 90 313 54 424 594 701 60 **154**057 216 402 20 59 504 43 50 67 605 [150] 746 958 **155**003 27 98 143 81 276 465 512 90 644 803 [150] 941 **156**007 20 73 90 189 353 91 457 515 659 [200] 77 735 65 **157**047 79 122 261 330 453 [150] 599 873 970 **158**174 273 83 469 540 721 814 26 [150] **159**137 41 269 335 426 48 527 32 878 944

160010 392 457 541 832 51 904 60 **161**104 27 [150] 294 399 563 79 758 79 98 831 910 **162**171 377 461 500 87 623 80 744 98 **163**125 237 382 427 523 90 616 711 804 24 981 **164**079 95 150 298 480 672 743 74 914 64 **165**108 52 294 [150] 559 78 85 645 746 830 961 94 98 **166**043 196 389 420 516 53 68 71 86 666 768 812 973 **167**095 164 243 91 398 610 28 86 722 [200] 950 72 **168**049 134 257 538 45 714 955 **169**079 380 623 49 996

170064 125 88 211 33 80 306 [200] 46 512 [150] 92 698 717 32 49 62 961 99 **171**080 436 651 742 43 863 77 **172**180 226 369 434 787 811 **173**041 134 64 68 89 329 438 45 67 76 818 90 986 **174**056 119 372 455 606 780 81 971 **175**244 58 467 512 43 801 **176**053 99 180 269 343 72 [200] 413 88 727 939 **177**143 236 492 623 720 985 **178**040 314 545 58 643 720 41 813 66 951 91 94 **179**207 12 373 801 920 32 50 69

180047 111 87 477 532 897 931 **181**002 6 24 341 71 409 13 561 751 858 94 980 [150] **182**037 277 604 705 814 54 929 **183**002 44 95 140 64 96 597 618 35 **184**051 86 472 [150] 91 557 669 915 23 **185**043 74 110 341 83 [150] 473 508 [200] 51 78 604 754 854 85 956 **186**009 119 317 463 754 **187**082 182 304 55 93 572 636 735 840 **188**065 312 62 610 750 886 912 56 **189**045 101 86 259 364 751 806 946 73

190108 20 204 392 578 614 56 944 **191**173 220 459 760 **192**287 447 508 675 803 34 **193**073 312 517 40 72 94 [150] 908 28 32 84 91 **194**015 93 264 427 74 [150] 95 626 60 828 971 **195**255 465 955 [150] 76 **196**005 28 112 215 435 80 920 **197**416 621 834 971 **198**047 65 162 268 [150] 372 404 9 550 [200] 688 751 881 **199**010 99 195 233 98 521 77 606 31 88 935

200136 51 224 56 393 406 685 [150] 842 64 **201**002 66 70 313 500 781 907 [150] 70 **202**086 215 345 503 602 61 65 833 57 86 **203**513 662 927 **204**077 [200] 87 215 71 333 430 61 688 799 890 967 69 **205**475 527 611 732 825 88 929 40 **206**067 70 73 125 80 32 364 557 606 23 **207**104 48 84 605 753 [200] **208**162 390 519 646 738 65 80 84 803 933 **209**273 900

210414 573 96 874 **211**344 63 97 570 725 817 66 953 **212**299 466 59 68 603 82 760 973 **213**040 156 74 346 58 74 76 427 51 585 696 984 **214**056 423 72 96 728 98 857 **215**063 380 455 711 **216**203 97 310 81 469 545 66 600 8 21 25 36 779 891 **217**120 42 340 668 76 743 951 83 **218**506 723 77 849 59 78 **219**011 152 374 685 714 890 950

220021 110 487 536 94 [150] 948 **221**068 162 548 631 36 98 703 8 842 **222**012 137 70 320 49 535 702 10 864 966 77 **223**034 42 50 [150] 152 266 74 96 421 27 566 851 **224**113 53 347 405 14 92 541 99 854 74 915 76 **225**051 119 63 439 60 606

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 10 zu 1000 Mk., 16 zu 500 Mk.

1. Ziehung der 2. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1898, **nachmittags**.
Nur die Gewinne über **110** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 17 36 72 120 276 348 [150] 56 407 509 813 **1**261 338 510 [150] 670 724 56 977 [200] **2**066 454 502 29 49 686 **3**020 27 63 114 91 207 11 626 62 [150] **4**117 37 254 403 79 521 783 805 999 **5**056 65 95 133 225 46 80 92 341 96 695 759 63 956 **6**340 436 600 59 813 [200] 60 998 **7**082 207 26 373 406 526 693 871 84 972 **8**050 138 [200] 474 638 74 [150] 872 98 996 **9**331 520 39 661 97 [150] 932 [200]

10212 395 511 85 653 761 77 815 **11**232 90 318 402 538 91 645 978 95 **12**008 44 242 325 56 61 477 678 737 **13**044 99 187 362 420 622 798 812 **14**157 266 319 75 491 556 604 11 738 40 48 **15**029 [150] 249 399 413 [150] 766 [**15 000**] 862 965 [150] **16**385 416 561 645 724 848 **17**014 85 179 85 249 331 78 480 640 95 925 73 **18**075 103 310 58 465 575 686 792 **19**194 541 759 939 95

20025 242 48 378 445 569 89 628 817 83 **21**080 193 389 583 648 [300] 832 901 36 **22**046 58 119 288 380 433 62 84 532 625 38 720 883 903 83 **23**264 336 47 629 [1000] **24**361 554 80 95 730 814 94 **25**235 300 65 649 711 39 84 **26**012 20 79 100 278 315 [150] 75 625 952 96 **27**130 306 467 608 96 745 872 902 **28**136 52 420 519 81 738 66 80 **29**006 19 102 262 504 679 98 717 18 49 970

30018 58 443 557 75 777 [150] 811 952 **31**454 536 **32**116 39 82 381 430 [200] 48 54 90 612 19 [150] 50 771 891 913 **33**130 46 51 254 390 409 794 887 934 85 **34**022 67 128 83 319 26 483 791 875 [200] **35**106 36 58 298 460 512 60 628 46 54 810 **36**199 330 57 76 580 94 629 815 **37**008 55 180 97 360 573 650 82 712 839 945 **38**162 469 586 [200] 973 **39**574 605

40055 102 237 531 669 75 857 74 **41**403 586 700 87 930 **42**102 454 688 89 948 **43**117 60 540 617 93 756 **44**002 43 61 128 80 268 [150] 316 36 56 95 448 58 64 718 852 **45**092 517 **46**104 13 33 37 270 463 515 48 690 771 835 **47**223 322 90 452 527 [200] 679 787 960 **48**077 175 259 422 23 56 637 **49**095 357 608 28 872

50301 66 416 555 74 666 77 740 58 59 928 **51**114 29 254 352 444 538 715 876 78 89 **52**056 67 184 90 98 455 555 736 **53**159 61 218 394 450 818 23 962 **54**031 62 [150] 188 220 46 62 91 [150] 306 28 804 65 **55**140 [150] 44 593 601 11 704 823 43 76 **56**143 44 97 220 352 415 51 554 719 827 948 **57**126 212 335 525 636 41 54 726 28 40 901 53 **58**229 430 46 641 797 827 64 **59**106 458 64 538 629 65 714 827

60119 [150] 461 86 741 860 978 92 **61**223 91 317 480 519 20 632 768 810 83 **62**128 50 626 30 796 [150] 819 **63**316 20 983 **64**244 76 466 620 48 **65**161 330 76 723 65 942 **66**108 44 208 394 658 59 [150] 706 59 87 816 **67**118 296 315 43 75 402 667 767 888 **68**039 42 50 541 52 626 38 71 884 90 **69**193 205 10 38 329 30 79 425 557 605 25 [150] 786 854 60

70050 116 336 896 992 **71**286 345 77 465 563 77 658 748 93 **72**255 [150] 71 382 574 656 769 901 **73**147 303 74 406 523 642 787 [200] 893 987 **74**098 249 57 535 711 **75**102 262 566 702 37 48 801 7 10 91 905 **76**379 428 871 78 905 **77**097 110 70 201 76 387 441 54 524 [150] 98 629 848 [150] **78**056 247 306 [150] 10 15 98 557 93 669 747 68 809 12 45 80 926 **79**156 80 226 86 91 340 72 86 438 43 84 507 699 874 78 902 32 56

80097 130 270 586 708 871 908 **81**032 646 88 744 827 53 **82**096 198 238 498 698 804 62 [150] **83**029 100 203 52 381 522 656 739 819 943 **84**310 467 505 23 15 662 [150] 71 84 756 924 [150] 72 **85**146 [200] 71 80 228 73 77 91 532 920 **86**059 134 216 482 94 726 [200] 887 924 **87**020 147 311 406 17 [200] 42 642 82 857 **88**017 18 75 78 207 [500] 524 762 70 969 **89**033 226 623 754 [200] 872 963 68

90007 [150] 53 395 495 513 18 65 789 935 71 84 **91**045 47 230 86 452 66 656 **92**183 532 748 58 803 956 60 62 **93**044 72 267 89 90 352 639 718 803 **94**154 253 379 404 23 664 789 810 902 **95**082 92 379 699 785 87 891 972 **96**055 78 285 98 312 19 77 [**30 000**] 600 19 **97**019 82 196 294 322 40 85 459 91 510 41 834 91 931 35 **98**026 63 137 58 203 343 652 764 832 **99**005 23 76 306 504 608 73 746 90 811 13 963

100007 390 447 561 682 735 56 72 88 **101**073 132 220 48 309 53 95 438 574 780 815 911 30 48 **102**120 65 207 [300] 26 34 61 325 58 438 607 73 97 742 **103**046 70 87 103 16 365 400 513 20 865 **104**026 48 66 228 81 96 333 [500] 80 551 78 **105**168 242 301 55 446 623 742 83 810 916 **106**028 45 125 216 32 385 449 [150] 74 599 750 62 [500] 940 75 **107**018 292 373 448 54 740 864 956 **108**058 120 220 50 323 26 99 709 23 47 921 **109**116 220 321 98 425 28

110180 662 84 708 37 47 77 803 4 48 95 **111**147 201 381 99 446 973 **112**016 27 132 288 315 475 82 663 87 812 945 **113**171 284 411 58 93 949 **114**101 224 78 569 718 48 59 901 95 **115**080 134 293 338 59 430 97 507 11 726 39 [150] 846 **116**426 586 92 644 **117**128 301 43 419 505 36 738 830 59 917 **118**047 79 173 316 25 465 712 810 989 **119**071 126 50 235 327 457 510 86 786 804 56 61 988

120018 70 129 206 28 367 424 581 647 54 726 31 952 53 59 **121**086 206 18 332 404 641 726 818 **122**086 140 80 301 568 651 53 815 34 914 19 43 **123**051 95 315 468 792 898 980 **124**119 372 77 671 72 903 [150] **125**034 255 57 491 624 [150] 966 78 **126**015 26 106 28 209 338 49 83 625 42 92 755 98 906 41 60 **127**063 89 [**10 000**] 118 391 407 699 **128**251 396 642 724 991 **129**172 97 313 59 473 98 562 780 86 914

130020 62 219 421 549 694 949 [150] 89 **131**188 305 453 588 731 834 35 969 89 **132**231 412 69 85 604 28 806 41 919 62 **133**014 90 199 246 401 665 835 **134**002 149 76 259 365 85 [200] 667 801 19 **135**221 361 567 640 [150] 702 75 92 834 57 **136**146 292 574 941 **137**053 114 98 [300] 451 873 91 907 94 **138**048 310 437 783 94 811 973 **139**086 301 527 608 743

140382 654 95 778 92 **141**144 527 611 856 **142**013 61 105 386 441 654 96 728 30 39 49 861 **143**052 79 202 31 78 531 614 99 **144**027 75 92 298 315 405 89 526 74 681 715 844 94 965 **145**070 282 342 95 600 57 769 **146**024 151 75 203 53 358 420 74 519 49 665 700 33 51 73 76 822 [150] 931 54 **147**089 118 995 **148**115 275 341 87 474 509 657 805 16 965 **149**175 212 412 52 529 758 804

150059 102 17 322 71 462 506 670 **151**294 320 519 **152**012 51 82 111 236 54 63 [150] 70 601 72 727 829 907 70 **153**056 119 92 236 300 405 37 672 85 869 916 **154**101 50 483 671 719 21 938 **155**129 65 [300] 287 354 88 458 551 645 769 859 971 **156**040 702 25 28 36 41 54 823 **157**020 164 213 [150] 328 723 62 838 900 44 **158**084 481 539 83 781 [200] 880 **159**041 102 76 79 353 636 859 88 98 930

160049 107 24 49 82 229 356 507 878 949 [150] 93 **161**011 13 35 143 83 257 76 463 548 738 86 879 99 **162**006 91 365 526 56 83 625 822 941 81 **163**037 460 543 640 43 761 961 **164**022 124 37 260 345 99 402 514 41 756 57 850 61 **165**004 14 421 536 606 89 91 722 49 851 **166**074 190 254 340 55 83 456 615 721 84 849 **167**069 90 163 298 318 36 424 27 35 98 530 770 877 909 59 69 **168**401 64 617 721 65 916 34 63 **169**010 117 553 82 624 80 793 819

170281 334 527 30 840 937 46 81 **171**108 216 312 46 48 453 71 72 688 89 844 921 **172**118 258 360 486 618 45 703 44 824 27 919 80 **173**055 183 362 586 621 52 722 907 **174**164 238 393 408 625 59 724 43 84 841 56 920 69 **175**110 68 278 [150] 481 572 721 816 52 59 74 **176**079 247 49 88 307 456 573 639 707 951 **177**011 300 66 [200] 85 420 42 646 747 886 **178**048 97 398 480 706 [150] 849 52 926 **179**289 558 663 993

180154 61 394 664 88 [150] 756 **181**016 164 308 17 19 26 518 **182**050 121 51 289 93 303 528 626 48 65 747 879 906 **183**050 214 346 59 423 564 74 636 720 800 48 **184**113 62 81 205 45 86 310 588 616 747 918 91 **185**000 164 254 62 342 562 760 810 46 918 **186**114 219 484 616 29 848 968 **187**198 276 306 74 949 **188**085 163 81 478 665 74 752 981 **189**017 69 204 400 856

190078 422 83 763 832 927 **191**059 106 40 202 21 569 90 643 730 92 **192**021 302 641 963 **193**074 [150] 144 75 274 321 468 95 505 42 658 65 716 23 31 51 820 30 36 98 924 **194**040 117 57 490 980 **195**253 68 86 423 62 525 692 907 [1000] 74 **196**090 217 26 33 36 455 82 545 **197**152 625 [500] 713 55 77 871 966 **198**062 180 79 343 82 423 518 34 765 82 855 83 89 [500] 937 70 **199**060 105 [150] 23 209 85 306 480 556 727 55 65 79

200021 127 41 70 247 532 602 734 43 49 825 [500] **201**098 137 99 498 608 86 87 823 40 **202**281 98 576 84 792 842 910 25 32 **203**161 339 78 409 12 639 [150] 759 930 58 74 **204**167 213 788 896 **205**032 38 273 344 82 460 530 750 [150] 80 979 **206**165 298 305 6 432 531 774 90 890 **207**085 124 225 99 304 20 44 444 506 645 86 719 887 909 **208**044 92 116 24 488 90 96 504 79 650 732 820 988 **209**012 118 23 232 359 80 440 80 548 95 863 70 87 89 925 66

210009 160 90 222 516 46 637 921 78 **211**230 [200] 556 64 92 632 708 85 862 **212**005 423 64 916 **213**123 44 477 [150] 808 931 **214**010 125 273 335 71 564 77 603 56 59 824 **215**024 70 173 95 328 454 569 796 823 935 40 **216**080 461 514 804 19 946 **217**049 60 136 82 239 41 77 377 80 95 **218**017 230 81 [200] 302 453 955 **219**168 96 237 316 79 513 72 698 825

220103 53 290 353 88 94 467 667 706 802 19 **221**077 167 83 227 30 333 448 520 740 **222**223 314 679 882 88 **223**277 96 332 528 **224**070 517 903 58 **225**022 143

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 8 zu 1000 Mk., 10 zu 500 Mk.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

6477] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Goldarbeiters **Adolph Zadeck** in Graudenz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 6. August 1898.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

6478] Der hinter der Dirne **Marie Kraikowski** aus Mlawa in Russisch-Polen unter dem 4. Juli 1898 erlassene, in Nr. 158 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: I. J. 258/98.

Graudenz, den 7. August 1898.
Der Erste Staats-Anwalt.

Aufgebot.

6607] Der Grundschuldbrief über 250 Thaler Grundschuld, eingetragen am 30. April 1873 für den Fabrikanten Wilhelm Jalkowski zu Graudenz in Abtheilung III Nr. 8 des dem Besitzer Heinrich Buchwald gehörigen Grundstücks Gr. Radowisk, Blatt 57, ist verloren gegangen und soll auf den Antrag des Grundstückseigenthümers zum Zwecke der Löschung der Post amortisirt werden.

Es wird deshalb der Inhaber des Grundschuldbriefes aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine, den

12. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gerichte seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird. I. F. 1/98 Nr. 2.

Gollub, den 6. August 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6600] In der diesseitigen Verwaltung ist die Stelle eines

Bureau-Assistenten

welche mit einem Jahresgehalt von 600 Mark verbunden ist, sofort neu zu besetzen.

Bewerber, welche im Registraturwesen bewandert sein müssen und auch im Protokolliren und Expediren einige Gewandtheit besitzen, wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf schleunigst an uns einreichen. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Civilversorgungsberechtigte erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug.

Crone a. d. Brahe, den 12. August 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

6402] Das im Kreise Marienwerder, von der Stadt Mewe 6 km und vom Bahnhof Morroschin 6 km entfernt gelegene Domainen-Vorwerk **Brodden** soll am **Sonnabend, den 8. Oktober d. Js.,** 11 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungszimmer auf 18 Jahre von Johanni 1899 bis dahin 1917 öffentlich und meistbietend vor Herrn Regierungs-Assessor von Saltzwedel verpachtet werden.

Der Gesammtflächeninhalt des Vorwerks beträgt 486,024 ha, darunter 366,451 ha Acker und 57,00 ha Wiesen; der Grundsteuerreinertrag rund 6471 Mk., der bisherige Pachtzins 8000 Mk.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 100000 Mk. erforderlich. Die Pachtbewerber haben sich möglichst **vor** dem Verpachtungs-Termin, spätestens aber in demselben über ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie durch Bescheinigung des Kreislandraths, welche auch die Höhe der von ihnen zu zahlenden Staatssteuern ergeben muß und in sonst glaubhafter Weise über den eigenthümlichen Besitz des zur Uebernahme der Pacht erforderlichen Vermögens vor unserm Lizitations-Kommissar auszuweisen.

Die Besichtigung der Domaine wird den Pachtbewerbern nach vorheriger Meldung bei dem jetzigen Pächter Herrn Oberamtmann Kreß in Brodden gestattet.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Domainen-Registratur und bei dem Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Marienwerder,
den 4. August 1898.
Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Meyer.

Auktionen.

Oeffentliche

Versteigerung.

Montag, den 15. August cr., Vormittags 10 Uhr
werde ich bei dem Besitzer Herrn **A. Schönfeldt, Abb. Bielsk** bei Schönsee [6588

ca. 5 Morg. Weizen auf dem Halme

öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, zwangsweise versteigern.

Gollub, den 12. August 1898.
Gruhlke, Gerichtsvollzieher.

Grolich's [8762
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp)
ist zur Pflege des Teints besonders werthvoll bei Neigung zu Pusteln, Mitessern u. anderen Unreinigkeiten d. Haut. Preis 50 Pf. Käufl. bei Apothekern u. Drogisten od. per Post mindestens 6 Stck. (12 Stück versende spesenfrei) aus der Engel-Drog. v. **Joh. Grolich** i. **Brünn** i. Mähr.
Graudenz: Fr. Kyser, Drog., **E. Bernecker,** Löw.-Apoth., **Fr. Fehlauer,** Victoria-Drog.

Leg- u. Zuchtgefl. jed. Art, Bruteier all. Racen, Brutöfen, sämmtl. Zuchtgeräthe rc. Verl. Sie kostenl. illustr. Katal.
Geflügelpark Auerbach, Hess.

Eine gut eingeführte, durchaus solide und leistungsfähige

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für die **Organisation und Acquisition** unter günstigen Bedingungen eine tüchtige, bewährte, landwirthschaftlich gebildete und gewandte Kraft, die über einen großen Bekanntenkreis unter der Landbevölkerung verfügt. Bei erwiesener Brauchbarkeit erfolgt **definitive Anstellung als Inspektor,** sowie Verwendung bei der **Schadenregulirung.** [6596

Die Stellung ist **gut dotiert und dauernd.** Es wird daher **nur auf eine hervorragende, wirklich leistungsfähige erste Kraft** reflektirt.

Strengste Diskretion wird zugesichert.

Ausführliche Bewerbungen Lebenslauf u. Referenzen werden unter W. J. 311 an **Haasenstein und Vogler, Berlin S. W.,** Leipzigerstr. 48, erbeten.

!! Billige Lecture !!

— Jahrgang 1895, 1896, 1897 —
von: Ueber Land und Meer, Gute Stunde, Universum, Buch für Alle, Illustr. Welt, Gartenlaube, Fliegende Blätter **à 2 Mk.,** Daheim, Romanbiblioth., Das neue Blatt, Heitere Welt, Fürs Haus, Berliner Illustrirte Zeitung, pro Jahrgang **complet à 1,50 Mk.**

! Ansichtskarten !

Grösst. Lager! Grösst. Versand!
Von Berlin künstlerisch schön ausgeführt.

25 Stck. sortirt	1 M.
100 „ „ von verschiedenen Stä ten	3 „
100 „ „ als Sport-, Künstler-, Bier- und Gratulationskarten .	3 „

einzeln zugesandt pro Stück 5 Pfennig mehr.

Germania,
Commandit-Gesellschaft für Journal-Lesezirkel
Berlin, Besselstr. 26.

Ein Dreschkasten

gut erhalt., mit fast neuem Strohschüttler, billig zu verkaufen in Alt-Rothhof b. Marienwerder.

Pachtungen.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Bromberg.
6558] Gutgehendes

Cigarren-Geschäft

sofort od. 1 Oktober zu verp. Off. u. **E. B. 2001** postl. Bromberg.

6597] Da ich ein and. Geschäft übernehme, suche für **Gasthaus mit Materialgeschäft und ca. 50 Morgen Land** v. 1. Oktbr.

Pächter.

C. Koß, Niederzehren.

Für Fleischer.
Die auf m. Grundstück betr. Fleischerei nebst Laden, Wohnz. u. Schlachthaus s. v. 11. Novbr. d. Js. verpachtet werd. (Bahn, Postst. u. Kirchdorf, ca. 2000 Seelen).
J. Kowalkowski, Warlubien Wpr.

Dorfschmiede

mit Wohnung u. Gartenld.
verpachtet von sofort [6608
A. Kerber, Wittwe,
Wandau bei Neudörfchen Wpr.



Nr. 209 **Rasirmesser** mit feinem schwarzem Heft, hohlgeschliffen, per Stück **2.50 Mk.** Nr. 203 **Rasirmesser** mit einf. schwarzem Heft, ½ hohlgeschliffen, per Stück **1.70 Mk.** Franco, also ohne Portoaufschlag; für jedes Stück übernehme vollständige Garantie und erstatte für nicht gefallende Waare den Betrag zurück, also ist ein Risico vollständig ausgeschlossen.

☞ Nur allein bei mir zu haben. ☜

Rasirmesserschachtel mit Streichriemen und Abziehstein Nr. 101 **D. R. G. M.,** unentbehrlich für jeden Selbstrasirer, zu dem äußerst billigen Preise von **2.— Mk.** und Porto. Rasirnapf **40 Pfg.,** Pinsel zu **30 Pfg.** und **50 Pfg.,** Seifenpulver **25 Pfg.**
Meinen Hauptkatalog versende an Jedermann umsonst und portofrei. [6427

Kunstziegelwerke System Kleber.

6447] Als Licenzinhaber des Kleber'schen Systems für Ost- und Westpreußen sehe ich mich, gegenüber den Ankündigungen des Herrn T. Neukrantz in Posen, betreffend die Vergebung von Licenzen für die Herstellung von Steinen aus Kalk und Sand, zu folgender Erklärung genöthigt.

Sowohl das Kleber'sche, wie das von Herrn T. Neukrantz in Posen vertretene Olschewsky'sche Verfahren besteht darin, aus Kalk und Sand geformte Steine unter hohem Dampfdruck herzustellen.

Merkwürdigerweise ist nun aber nicht Herr Olschewsky, sondern Herr **Kleber** derjenige, welcher auf die Herstellung qu. Steine **unter hohem Dampfdruck** den Patentanspruch erhoben hat.

Das Kaiserliche Patentamt ist, nach der mir zugegangenen Mittheilung des Herrn Kleber, nachdem eine Besichtigung der ersten Kleber'schen Anlage in St. Johann-Saarbrücken stattgefunden hatte, schlüssig geworden, die Ertheilung des Patentes an Kleber auszusprechen.

Gegen diesen Beschluß hat Herr Olschewsky Beschwerde eingelegt, und bis zum endgültigen Austrage dieser Sache ist außer Kleber und dessen Vertretern **Niemand** berechtigt, Steine aus Kalk und Sand unter hohem Dampfdruck herzustellen.

Sollte, was jedoch nicht zu erwarten steht, die Beschwerde des Herrn Olschewsky von Erfolg begleitet sein und der Kleber'sche Patentanspruch zurückgewiesen werden, dann b n ich in der Lage, mindestens um die Hälfte billiger, wie Herr Neukrantz, die Anleitung zur Herstellung solcher Steine zu geben. Von einer Licenzertheilung für gewisse Kreise kann aber dann sowohl seitens des Herrn Neukrantz, als auch meinerseits, wohl nicht gut gesprochen werden.

Diejenigen Herren, welche Anfragen an mich gerichtet haben, bitte ich, bis zum Austrage dieser Angelegenheit gütigst warten zu wollen.

C. Behn, Ingenieur, Graudenz.



Pension. Thorn.

5772] **Junge Mädchen** von 10—16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Gesunde, geräum. Wohnung, mit **großem Garten** in bester Lage Thorns. Franz. u. engl. Konversation i. Hause. Nähere Auskunft ertheilt **M. Küntzel,** Schulvorsteherin.

6486] Eine gut eingerichtete, seit 30 Jahren bestehende

Fleischerei

ist vom 1. Oktober d. Js. zu verpachten. Meldungen bei Restaurateur A. G. Pessarra, Rastenburg.

Ein gangbares
Colonialwaaren- u. Delikatessen-Gesch.
mit **gutem Restaurant** ist krankheitshalber von sogleich zu verpachten. Vorzügliche Lage in einer Stadt von 30000 Einwohnern, grosse Garnison. Das Grundstück ist eventl. ebenfalls zu verkaufen. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6583 d. den Geselligen erbet.

Pachtung.

Mein Grundstück in Klein Simnau b. Wodigehnen, Kreis Mohrungen, 83 Morgen, **durchweg nur Weizenboden,** darunter ca. 20 Mrg. dreischnittige Wiesen, will ich auf 10 Jahre äußerst günstig verpachten.

Ich stelle anheim, nach vorheriger Besichtigung
Mittwoch, den 24. August cr., Vormittags von 9 Uhr ab
Pachtgebote in meiner Wohnung, Mohrungen, Pr. Holländerstr., abzugeben. Meierei vom Herbst in Nickelshagen, 15 Minuten von Klein-Simnau. Inventar kann käuflich übernommen werden.

Mohrungen, d. 9. August 1898.
Emil Neuber.

Eine Färberei mit Einrichtung

ist billig zu pachten bei [6609
J. Barz, Schivelbein.

Ein Hotel nebst Restauration

(früher **Walter's Hôtel**) in Bromberg, vom 1. Oktober anderw zu verpachten. Dasselbe besteht über 60 Jahre, vorzügl. gelegen, hat Auffahrt, groß. Hof, Stallung rc. Meld. briefl. unter Nr. 6541 an den Geselligen erbeten.

Hotel-Pacht Lessen

erledigt, da jetzig. Pächter weiter verbleibt. Für Offerten besten Dank. [6543
v. Karlowski, Lessen, Apotheken- und Hotelbesitzer.

Geldverkehr.

25000 Mark

werden hinter Landschaftsgelder noch weit unter ¾ der Landsch.-Taxe à 5% auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstdarleiher bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Geselligen erb.

Gesucht auf städtisches Grundstück zur zweiten Stelle, hinter Danziger Bank, **10000 Mark.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6574 durch den Geselligen erbeten.

Hypothek-Darlehen auf ländliche u. städtische Besitzungen zu den günstigsten Bedingungen. Prospekt auf Verlangen. Agenten erwünscht. **Hypotheken- u. Vorschuss-Bank** E. G. m. b. H. in Hamburg.

Zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

5350] Die Ankäufe von Roggen- und Roggenrichtstroh aus der neuen Ernte sind wieder aufgenommen.
Proviantamt Graudenz.

6158], Mehrere gebrauchte

zweispännige Ackerwagen und Geschirre

welche aber noch sehr gut erhalten sein müssen, werden sofort zu kaufen gesucht. E. Manzey, Bütow, Bez. Köslin.

Zu kaufen gesucht gegen Kasse **10—15 Waggon be- und unbesäumte, 20 und 24 mm**

Kistenbretter

3—8 Meter lang, sowie alle übrigen Dimensionen in

Kiefern-Brettern

und bittet um Offerten
Lud. Zühlke,
Czersk Westpr.

Gesucht [6389

Waldbestände

auch jüngere, und große Posten

Brennholz

geringerer Qualität. Off. mit möglichst detaillirten Angaben unter Nr. 6389 durch den Gesell. erbeten. Nachweisungen durch nicht berufsmäßige Vermittler werden honorirt.

Rothbuchen- und Birken-Bohlen Rad-Felgen

sowie alle sonstigen Stellmacherhölzer verkäuflich [3565
Schneidemühlen-Verwaltg.,
Döhlau Ostpr.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Braun.

Wir kaufen jeden Posten entstengelte, saure [3801

Kirschen

zum Pressen zum Marktpreise
Gebr. Casper, Thorn.

Wachs

kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise [6436
E. Bernecker,
Löwen-Apotheke, Graudenz,
Herrenstr. 22.

Dill- u. Senfgurken

zum Einlegen kauft jeden Posten gegen Cassa [6219
Walter Moritz, Danzig.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

6538] **Jeden Posten**

Zittauer Speisezwiebeln

kauft und bittet um Offerten
J. Lindner, Bromberg.

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten
September bis Januar
Fabrik-Kartoffeln
zum Tagespreise und bewillige entsprechende **Baarvorschüsse.**
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Herrschaft

in Ostpreußen, baare Anzahlung bis 500000 Mark, zu kaufen gesucht. Meldung. unter Nr. 4013 durch den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt.)



2 Offizierpferde

Abschiedshalber preiswerth zu verkaufen. [6497
1. Dklbr., irische Stute, 10jähr., 2½", vornehme, kräftige, breite Figur.
2. Hellbr. Wallach, 6jährig, 2½".

Beide Pferde temperamentvoll, straßen- u. truppenfromm, flott und leicht zu reiten.
Allenstein Ostpreußen,
Wartenburgerstr. 21, I.

Ca. 200 vorzügliche

Hampshire-Lämmer

zur Weitermast geeign., giebt ab Dom. Gr. Gnie bei Kl. Gnie.



Bullen

[3217
und jüngere Zuchtthiere **Holländ. Heerdb. Stammz.** Westpr. Heerdbuch-Gesellsch.
von Winter-Gelens,
Kreis Culm, Bahn Stolno.



Zwei importirte

Hampshiredown-Böcke

2 Jahre alt, sind wegen Brandschadens in Ostrowitt bei Schönsee verkäuflich. [6598

Aus Ostpreuß. Heerdbuchheerde stehen zum Verkauf:

10 Kühe kalbend November 1898 / Februar 1899
16 Sterken kalbend Februar 1899
2jäh. Bullen
7 Bullkälber

v. Alt Stutterheim, Abbarten per Dt. Wilten Ostpr

Suche fermen [6527

Jagdhund

fest vorstehend, mit guter Nase, leisem Appell, guter Suche, sich. Verlorenapporteur. Bedingung 8 Tage Probe. Nähere Beschreibung und solide Preisforderung an **Paul Beyer,** Mühlenbesitzer, Hammerstein.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 189.

Graudenz, Sonntag] [14. August 1898.

Das verhängnißvolle Butterbrod.

Eine Pensionsgeschichte von B. Willibald. [Nachdr. verb

In der Nacht war ein tüchtiges Gewitter niedergegangen; in Strömen war der Regen herabgerauscht. Er hatte den Staub von den Blättern abgewaschen und den Bäumen wieder ein grünes, lebensfrohes Aussehen verliehen; er hatte den Schmutz von den Dächern gespült, daß sie im Sonnenschein glänzten und blitzten; Alles war blank und sauber, sogar die Pflastersteine sahen aus, als ob eine scheuersüchtige Hausfrau sie nach Herzenslust mit Seife und Bürste bearbeitet hätte. Die drückende, dunstige Schwüle der letzten Tage war gewichen; ein kühler Windhauch schüttelte noch vereinzelte schwere Tropfen von den Bäumen. Klar und hell lachte die Sonne vom blauen Himmel herab, der heiter und wolkenlos über der erfrischten Erde glänzte.

Klar und hell waren auch die Augen des jungen Mädchens, das an diesem schönen Augustmorgen in einer engen Seitenstraße aus einem großen, düsteren Hause trat, dessen Fenster alle dicht verschlossen oder verhangen waren; heiter und wolkenlos war ihre Stirn, auf die der Wind muthwillig ein paar blonde Löckchen unter dem einfachen Strohhut hervorgelockt hatte. Als sich die Thür hinter ihr geschlossen hatte, blieb sie einen Augenblick stehen und athmete mit tiefen Zügen die frische Luft ein; dann schickte sie sich an, mit flinken Schritten die Straße hinunter zu gehen.

Aber bald schon wurde sie aufgehalten durch eine lange, hagere Dame, die ihr um die Ecke entgegenkam. Die Dame zog ihre schon von der Natur über Gebühr in die Höhe gezogenen Augenbrauen, die ihr das Ansehen gaben, als wenn sie sich in Einem fort über etwas wunderte, noch höher hinauf und sagte mit scharfer Stimme, die Staunen und Mißbilligung zugleich ausdrückte: „Was seh' ich, Ilse? Wie kommst Du allein auf die Straße?"

„Fräulein Agathe hat es erlaubt", gab die so unfreundlich Angeredete etwas trotzig zur Antwort, „Mademoiselle hat sich den Fuß verstaucht und kann mich nicht begleiten. Deshalb soll ich heute allein in die Musikstunde gehen."

„Dann will ich hoffen, daß Du Dich des Vertrauens würdig zeigst, welches man Dir beweist", entgegnete das hagere Fräulein feierlich — man sah ihr die alte Jungfer, und zwar die unangenehme alte Jungfer, auf den ersten Blick an — „und benimm Dich anständig auf der Straße, damit Du unserem bewährten Erziehungs-Institut keine Unehre machst."

Das junge Mädchen mußte Aehnliches wohl schon öfter gehört haben, denn ein leises Lächeln zuckte um ihre rothen Lippen, kaum merkbar zwar, aber die Vorsteherin des bewährten Erziehungs-Institutes erspähte es mit scharfem Blick. „Ist das etwa lächerlich?" tadelte sie. „Immer das alberne Lachen. Es ist die höchste Zeit, daß Du ernster und gesetzter wirst, liebe Ilse. Wir sind nicht zum Vergnügen auf der Welt."

Die Gescholtene dachte bei sich, daß Fräulein Hohlwangen — so hieß die Dame nicht mit Unrecht — sicherlich weder zu ihrem eigenen, noch zu anderer Leute Vergnügen auf der Welt sei, hütete sich aber wohlweislich, diesem respektwidrigen Gedanken Ausdruck zu geben. Sie sagte nur, um loszukommen: „Darf ich jetzt gehen, Fräulein Thekla, es wird mir sonst zu spät".

„Streiche Dir erst einmal das Haar glatt. Du siehst ja entsetzlich aus", antwortete die Gefragte mit einem vernichtenden Blick auf die vorwitzigen Löckchen. So etwa würde der November den Mai ansehen, wenn sie sich einmal zu ällig begegneten.

Dem jungen Mädchen riß jetzt die Geduld. „Ich kann nicht dafür, daß mein Haar kraus ist", entgegnete sie ärgerlich; dann machte sie eine kurze Verbeugung und entfernte sich mit schnellen Schritten.

Ganz verblüfft über das unerhörte Benehmen, blickte Thekla ihr nach, wobei ihre Augenbrauen den unangenehmsten Höhepunkt erreichten. „Ilse!" rief sie dann voller Empörung.

Aber diese hörte nicht oder wollte nicht hören, sondern beeilte sich, um die nächste Straßenecke zu verschwinden.

„Das giebt nachher wieder eine schöne Strafpredigt", dachte sie seufzend. „Es ist wirklich zum Davonlaufen, und ich hätte jetzt die schönste Gelegenheit dazu. Aber was würde dann Papa wohl sagen!"

Doch nicht lange gab sie diesen trüben Gedanken Raum; zu lebhaft machte sich das köstliche Gefühl der ungewohnten Freiheit geltend. Seit Monaten war sie nicht allein auf der Straße gewesen, seit Monaten war sie immer nur im Gänsemarsch einhergegangen, auf Schritt und Tritt von scharfen Augen bewacht. Sie fühlte nun eine unbändige Lust in sich, etwas ganz Unerlaubtes zu thun, zu laufen oder zu springen, oder laut zu singen, oder eine Bretzel zu kaufen und sie auf offener Straße zu verzehren, oder gar einen Lieutenant anzulachen. Aber sie unterdrückte heldenhaft all' diese bösen Gelüste und kam sich eine Straße lang sehr tugendsam vor.

Als sie jedoch wieder um eine Ecke bog und sich mit einem schnellen Blick überzeugt hatte, daß die Luft rein war — es hätte Fräulein Thekla ähnlich gesehen, wenn sie hinter ihr her spionirt hätte — faßte sie einen kühnen Entschluß. Es wäre doch Schade gewesen, wenn sie die günstige Gelegenheit ganz unbenutzt hätte vorübergehen lassen. Sie wollte wenigstens eine Tafel Chokolade kaufen, oder lieber gleich zwei — wer weiß, wann sie wieder in die glückliche Lage kommt. So schlüpfte sie schnell in die nächste Konditorei, und bald ruhte der süße Schatz wohlverborgen in der verschwiegenen Notenmappe.

Sie verspürte doch Herzklopfen, als sie wieder auf die Straße trat; eigentlich hatte sie doch sehr unrecht gehandelt, aber sie beschwichtigte ihr erwachendes Gewissen mit der Versicherung, daß sie sich keines weiteren Verbrechens schuldig machen würde. Den netten Lieutenant, der ihr gerade entgegenkam, wollte sie nicht einmal ansehen. Das kostete sie übrigens gar keine Ueberwindung; eine Tafel Chokolade war ihr viel lieber, als der süßeste Lieutenant. Solch' ein Kind war sie noch, obgleich sie gerade siebzehn geworden.

Der schlanke Offizier aber, an dem sie mit gleichgültiger Miene vorbeigehen wollte, schien diese löbliche Absicht durchaus nicht zu billigen. Er blieb sogar dicht vor ihr stehen, der Unverschämte! und „Lisa!" rief er in einem Tone, in dem herzliche Freude und Ueberraschung lagen.

Lisa! — wie Heimathsklang traf es ihr Ohr in der fremden Stadt. Wer konnte sie hier Lisa nennen! Schnell schlug sie die Augen auf, und schon im nächsten Moment hatte sie ihre Rechte in die dargebotene Rechte des Lieutenants gelegt. Und dabei sah sie ihn nicht nur an — sie lachte ihn an mit so strahlenden, glücklichen Augen, als wenn sie ihm am liebsten gleich um den Hals gefallen wäre. O, Lisa! — wo sind Deine guten Vorsätze! — Wenn das Fräulein Thekla Hohlwangen sähe!

„Kurt!" jubelte sie, „wo kommst Du denn her?"

„Ich bin zu einer Dienstleistung hier", gab er zur Antwort, „schon seit acht Tagen."

„Und Du hast mich nicht einmal besucht?" entgegnete sie vorwurfsvoll.

„Als wenn das so leicht wäre", gab er lachend zurück, „Du bist ja von ein paar Drachen bewacht, vor denen der stärkste Mannesmuth schwinden muß."

„Nicht wahr, sie sind schrecklich", seufzte das junge Mädchen, „woher kennst Du sie denn?"

„Was, nicht einmal gesagt haben sie Dir, daß ich mich Deinetwegen in die Drachenhöhle gewagt habe? Das ist doch stark!"

„O, abscheulich ist es! Aber so sind sie immer. Also Du wolltest mich besuchen —"

„Selbstverständlich — und zwar im Auftrage Deines Papas, wie ich ihnen ausdrücklich gesagt habe."

„Du mußt einen sehr gefährlichen Eindruck auf sie gemacht haben. Du warst wohl in Uniform?"

„Natürlich!"

„Ach, dann versteh' ich's. Wenn Du in Civil gekommen wärst, dann hätten wir vielleicht unter strenger Ueberwachung ein paar Wörtchen mit einander reden dürfen. Aber in Uniform! Entsetzlicher Gedanke! — Fräulein Hohlwangen haßt Alles, was Uniform trägt, vom Schutzmann bis zum General."

„Ihr Haß ist leicht zu ertragen", erklärte der junge Uniformträger, „aber sag' mal, Lisa — nun, weshalb siehst Du mich so vergnügt an?"

„Ich freue mich nur so, daß mich wieder Jemand „Lisa" nennt. Die Alten fanden Lisa so bäuerisch und deshalb werde ich immer Ilse genannt. Das wäre viel aristokratischer. Sie sind überhaupt so gräßlich für's Feine. Denke Dir, Kurt, ich und — Ilse! Wie findest Du das?"

„Nun — Lisa gefällt mir auch besser."

„Nicht wahr? Unter Ilse denkt man sich immer so ein zartes, luftiges, zierliches Persönchen, das jeder Wind fortblasen kann. Wenn man mich mit Ilse ruft, so schäme ich mich fast, daß ich so groß und stark bin und Handschuhnummer 6½ und rothe Backen habe."

Kurt lachte. Die kleine Lisa war wirklich tüchtig gewachsen, seitdem er sie zuletzt gesehen hatte. Kaum einen halben Kopf kleiner, als er selbst. Aber kerzengrade war sie und schlank wie eine Tanne. Er betrachtete sie mit ungeheucheltem Wohlgefallen. Was würde Fräulein Hohlwangen gegeben haben, wenn sie so blühende rothe Wangen gehabt hätte, wenn nur einmal in ihrem Leben ein Lieutenant sie halb so wohlgefällig angeblickt hätte. Vielleicht, daß sie dann die Uniformen nicht so fürchterlich haßte. —

„Ich muß fort", sagte Lisa jetzt plötzlich erschrocken, „ich komme gewiß viel zu spät in die Klavierstunde."

„So begleite ich Dich, wenn Du es erlaubst. Ist's noch weit?"

„Noch ein ganzes Ende!"

„Um so besser!"

Das dachte Lisa auch, als sie miteinander den Weg fortsetzten. „Bist Du gleich von England hierher gekommen?" begann sie jetzt wieder.

„Nein, ich bin erst ein paar Tage zu Hause gewesen."

„Und Du hast meinen Papa gesehen! Und das sagst Du mir jetzt erst!" rief Lisa voll Eifer.

„Aber, Lisa, Du hast mich ja noch garnicht zu Wort kommen lassen. Also ich soll Dir viel Tausend Grüße von ihm bringen Ich glaube, Du fehlst ihm sehr."

„Ach!" war die einzige Entgegnung, und es klang wie ein Schluchzen. Kurt sah Lisa gleich erschrocken an — wahrhaftig! Ihre Augen standen voll Thränen.

„Bist Du nicht gerne hier?" fragte er theilnehmend.

Lisa schluckte ein paar Mal, dann fuhr sie sich heftig mit der Hand über die Augen. „Wie kann ich gern hier sein!" stieß sie hervor. „Wo ich nichts thun darf, was mir Freude macht, und Alles thun muß, was ich nicht mag. O, ich begreife es nicht, wie Papa mich für ein halbes Jahr wegschicken konnte! Natürlich fehle ich ihm! Taute Helene ist immer so verdrießlich, weißt Du noch, wie böse sie war, als ich Euch einmal eine Schürze voll Aepfel vom Vorrathszimmer geholt hatte? Unglücklicherweise waren's auch gerade die Goldreinetten!" (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Neue Opernhelden.]** Einem italienischen Textdichter war es vorbehalten, einen singenden Alexander v. Humboldt auf die Opernbretter zu bringen. Der Mailänder Schriftsteller Illica hat für Franchetti, den Komponisten des „Asraël", ein Textbuch vollendet, das den Titel „Germania" führt und in dem u. A. Stein, Gneisenau, Blücher und v. Humboldt eine Rolle spielen.

— **[Schutz gegen Hitze.]** Im Orient, wo die Hitze nicht nur für europäischen Begriff manchmal unerträglich wird, weiß man sich vor ihrem Einfluß in geradezu staunenswerther Weise zu schützen. Man baut an See- und Meeresufern märchenhafte Zauberpaläste, die derart mit marmornen Springbrunnen ausgestattet sind, daß der glückliche Besitzer eines solchen Sommerpalastes in dessen Innern nichts von der tropischen Hitze seines Landes merkt. Während die Deutschen, die Engländer, überhaupt die Bewohner der gemäßigten Zone, die oft unmäßige Hitze ihres Sommers in Ergebung ertragen müssen und im günstigen Falle die Nähe des Meeres aufsuchen können, um zeitweise Kühlung in den salzigen Fluthen zu finden, hat der Asiate in der sinnreichsten Art und auf die verschiedenste Weise die Aufgabe gelöst, den Einwirkungen der glühenden Sonnenstrahlen zu entgehen. Der reiche Perser hat z. B. seine versenkbaren Zimmer. Er läßt sich — es klingt fast wie ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht" — einen reichvergoldeten kleinen Glaspalast erbauen, der so luxuriös ausgestattet ist, wie die üppigste Phantasie es sich kaum vorzustellen vermag. Dieser gläserne Palast ist nun so eingerichtet, daß er auf dem Wasser schwimmen und auch jederzeit in die Tiefe versenkt werden kann. Gewöhnlich schaukeln sich diese Wasserhäuser, so lange es nicht zu warm ist, auf den blauen Wellen eines Sees, sobald die Hitze aber anfängt, unerträglich zu werden, zieht sich der beneidenswerthe Besitzer in das Innere seines Seepalastes zurück und läßt diesen unbesorgt in das feuchte, schimmernde Reich der Nixen hinabsinken. Natürlich sind Vorkehrungen getroffen, durch die den unterseeischen, vollkommen wasserdichten Räumen reichlich frische Luft zugeführt wird, auch ist für köstliche Speisen und kühlende Getränke im Ueberfluß gesorgt. Eine förmliche Berühmtheit hat der Seepalast des Fürsten von Agra erlangt. Dieses herrliche Glashaus ist nicht nur äußerlich, sondern auch im Innern so kostbar ausgestattet, daß man sich von der zauberhaften Pracht kaum einen Begriff machen kann. — In China sucht man Schutz vor der Hitze in den „schwebenden Galerien". Diese sind aus gewöhnlichem Baumaterial errichtet und ähnlich wie Seestege, aber etwas höher über dem Wasserspiegel schwebend, in See und Flüsse hinausgebaut. Natürlich ist auch in diesen wirklich kühlen Räumen für geeignete Speisen und kalte Getränke reichlich gesorgt. Auf den Sunda-Inseln, hauptsächlich auf Borneo, suchen die Bewohner die Zeit während der größten Hitze dadurch erträglicher zu gestalten, daß sie sich in oder vielmehr auf ihre Seedörfer zurückziehen. Diese bestehen aus kleinen, bequem eingerichteten Häusern, die in beträchtlicher Anzahl neben einander auf starken, inmitten eines Sees eingerammten Pfählen erbaut sind.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb

131) **Hieroglyphen.**

(Es gelten die Anfangsbuchstaben der einzelnen Bilder; die fehlenden Vokale sind sinngemäß zu ergänzen).



132) **Anagramm.**

Siam, Labe, Regen, Gans, Ebro, Insel, Beil, Mode, Else, Angel, Noten, Palme, Sage, Irene, Seil, Schoa, Mahl, Enten, Trave, Notar, Eros, Made, Seine, Helm, Rade, Knaben, Reich, Enkel, Schade, Mehl, Nestor, Salbe, Reime, Laden.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein neues Wort zu bilden (wie aus Hasen — Sahne). Sind die richtigen Wörter, durchweg Hauptwörter, gefunden, so ergeben die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort.

133) **Worträthsel.**

Von dem, was dir das Wort besagt,
Ist frei kein Menschenleben,
Und wenn dich's plagt und wenn dich's nagt,
Such' draus dich zu erheben.

Verkehr' das Herz ihm: Tröstung zieht
Dann licht durch deine Seele,
Wie manches nächt'ge Schreckbild flieht
Beim Sang der Philomele.

134) **Schieberäthsel.**

Nachstehende Wörter sind — ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung — so untereinander zu setzen, daß zwei Buchstabenreihen von oben nach unten gelesen einen Sinnspruch ergeben, der besonders zur Reisezeit viel zitirt wird.

S C H E R B E N
F R E I H E I T
B I L D W E R K
H A U S D A M E
B O D E N S E E
U N T U G E N D

135) **Füllräthsel.**

●				●
	●		●	
		●		
	●		●	
●				●

1. Hohes Gefühl.
2. Jägerausdruck.
3. Männlicher Vorname.
4. Biblischer Name.
5. Fluß in Europa.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA, BB, D, EEEEE, I, LL, M, NN, O, R, S, TT, UU derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben. Die beiden Querreihen nennen einen deutschen und einen italienischen Dichter.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 183.

Bilderräthsel Nr. 127: Kurrentschrift.

Silbenräthsel Nr. 128: Kain, Inka.

Akrostichon Nr. 129: Nabel, Agram, Celle, Haft, Tasche, Ilias, Glaube, Austern, Leier, Laden. — Nachtigall.

Füllräthsel Nr. 130:

A A R A U
O R N A T
L I N D E
S E I D E
L E G A T

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Kauft deutsche Tinten,

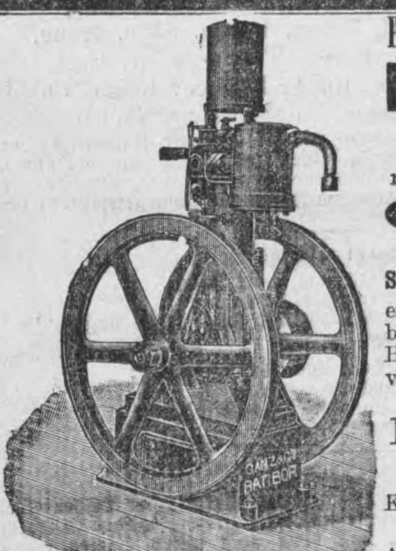
kauft Runge's Tinten!

Technikum Altenburg S.-A.
für **Maschinenbau, Elektrotechnik** und **Chemie.**
Einzug in das **neue Schulgebäude** März 1899.
Lehrwerkstätte.
Programme kostenfrei durch die Direktion.

Höheres technisches Institut
zu
Cöthen, Herzogthum Anhalt.
Studienzweige: **Maschinenbau, Elektrotechnik, Gastechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik, Keramik.**
Beginn des Wintersemesters: 17. October. — Verzeichniss der Vorlesungen und Uebungen kostenlos zu beziehen durch das Secretariat. [5902

Sanatorium Drachenkopf
Luftkurort. **Eberswalde bei Berlin.** **Gesundes Klima.**
Physikalisch-diätetisc e Heilfaktoren. Suggestions-Therapie.
Idyllisch geschützte ruhige staubfreie Lage auf der **Höhe des Drachenkopfes**, vom Walde umgeb. Komfortabel einger. **Grosser Kurpark** m. **Lufthütten, Sonnenbädern** u. **Lichtluftbädern** etc. Dirig. Arzt: **Dr. med. v. Quillfeld.** Prospekte frei. Besitzer **G. Remele.**

Marshall's, Sons & Co. Ltd.
Gainsborough, England.
Dampfdreschgarnituren
mit den neuesten Verbesserungen und patent. Doppelsieben und [1111
Lokomobilen
für industr. Zwecke empfehlen u. halten stets auf Lager
Petzold & Co., G. m. b. H.
Inowrazlaw.



Petroleum-, Gas-, Benzin-
MOTORE
System: **Bánki-Csonka**
aus der
renommirten Fabrik von
Ganz & Co.,
Ratibor O.-Schl.
Stammfabrik A.-G., Budapest
empfiehlt unter Garantie bei angenehmen Verkaufs-Bedingungen der General-vertreter von Ost- und Westpreussen
Louis Badt
Königsberg i. Pr.
Komtoir u. Lager:
Koggenstrasse 24.
Agenten werden angestellt u. erhalten hohe Provision.

Berger's
Germania-
Cacao.
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen &c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer,
Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für **Sammelmolkereien und Genossenschaften.**

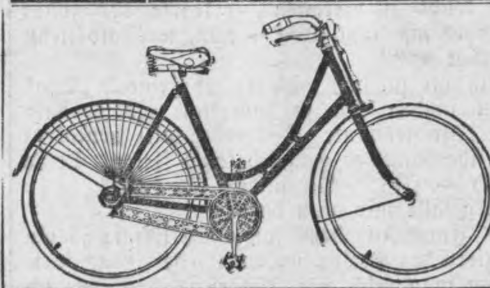
Ausverkauf!

Um wegen Platzmangels mit den von der früheren Firma übernommenen Vorräthen zu räumen, verkaufe ich zu **außergewöhnlich billigen Preisen und unter günstigen Zahlungsbedingungen** die nachstehenden Maschinen, welche größtentheils ganz neu oder sehr wenig gebraucht sind: [4167

1 10pferdige Lokomobile mit selbstthätig. Expansion und dazu passend
1 60zöllige Dampfdreschmaschine nebst Strohelevator,
1 8—10pferdige Dampfdreschmaschine,
1 5—6 " Dampfdreschmaschine (Lanz, Mannheim),
1 stehende Dampfmaschine v. 15—20 Pferdekräften,
1 liegenden Röhrenkessel mit runder Feuerbuchse, passend zu dieser Maschine,
1 wenig gebrauchte Getreide-Mähmaschine,
2 Getreide-Reinigungsmaschinen,
1 reparirte Häckselmaschine,
4 Dampferzeuger und **eiserne Kippfässer** dazu zum Dämpfen von Futtermitteln, Kartoffeln &c.
2 doppelte Käsepressen,
1 kleine Drehrolle,
diverse Göpel-Dreschmaschinen,
" Häckselmaschinen für Dampf- u. Göpelbetrieb,
Schrotmühlen, Haferquetschen, Rübenschneider,
1 kleinen Heuzedämpfer,
eiserne Heu- und Getreiderechen,
1 Rasenmäher, mehrere Colemangrubber,
Untergrundpflüge für Rübenkultur,

Werkzeugmaschinen:
1 Bandsäge und **1 Abrichthobelmaschine** für Holzbearbeitung,
1 kleine Kopfdrehbank.

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick vorm. H. Hotop.



Diamant-Fahrräder mit **neuer Rollenkette** zeichnen sich durch unerreicht leichten Lauf und vollendete Präcisionsarbeit aus. Feinste deutsche Marke. [4420
Diamant-Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Illustrirte Kataloge frei.
Geschäfts-Wagen
Molkereiwagen, Hotelwagen
liefert in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Damaraland-Guano.

Neue Zufuhr in **prima** Qualität, 8% **Stickstoff** und 12% **Phosphorsäure** und **3—4% Kali,** ist eingetroffen und offeriren wir davon per sofort oder Herbstlieferung zu bisherigen Preisen und Bedingungen. [5192
H. J. Merck & Co.,
Hamburg.
Alleinige Importeure des Damaraland-Guanos für Deutschland etc.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**



zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.
Unsere [3689
Locomobilen
haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

---

8 Tage zur Probe
versende ich, um **Jeden** von der **Vorzüglichkeit** und **Billigkeit** meiner Instrumente zu überzeugen, gegen **Nachnahme**
für nur 5 Mark!
mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, eine elegante, als besondere Specialität, leichtspielende, stark gebaute
Concert-Zug-Harmonika,
35 Ctm. groß, 10 Tasten mit den allerbesten und meisten Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, 2 starke Doppelbälge mit Metall-Eckenschoner, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, mit einer 2chörigen, herrlichen Orgelmusik. **3chörig** mit **3 echten Registern nur noch 7 Mark. 4chörig, 4 echte Register nur noch 8 Mark. 6chörig** mit **6 echten Registern nur noch $12^1/_2$ Mark. 2reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern nur noch 12 Mark.**
Hochelegante echte Accord-Zithern



mit 3 Manualen und sämmtl. Zubehör **nur noch 3 Mark.** Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör **nur noch 7 Mk. 75 Pfg.** Verpackung u. Schulen, wonach man sofort spielen kann, umsonst. Porto 80 Pfg. **Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten und Manualfedern!** Man bestelle nur bei der reellen Harmonika-Firma von
Robert Husberg,
Neuenrade Nr. 151 (Westfalen.)

Zu haben in den meisten **Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.**

DR. THOMPSON'S — TRADE MARK — SCHUTZ-MARKE — SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Pianinos
anerkannt vorzügl. u. preisw. Garant. Fr.-Probe-Liefrg. Auch Theilz. Katal. grat. Gebr. häuf. a. Lag., bill. **Pianofabr. Casper, Berlin, Potsdamerstrasse 123 c.**

Käse
schön weich und reif, pro Centner Mark 14 ab hier empfiehlt
Meierei Wormditt, H. Diestel.
Versand in Kisten von ca. 70 Pfund Inhalt per Bahn nur gegen Nachnahme. [2345

Massey-Harris' Cultivator.
Unübertroff. Ungeheuerer Erfolg. Zur **Bearbeitung der Brachen** vorzüglich geeignet. Fste. Referenzen
Neu! Ersatz für den Cultivator. **Neu!**
Federzinken-Eggen.
PH. MAYFARTH & Co., Insterburg, **Bahnhofstrasse 32 u. 33.**
Allein-Vertr. f. d. Prov. Ostpr. **Repar.-Werkstätte m. Dampfbetr.**



Viehwaagen
Roßwerke
Dreschkasten
Reinigungsmaschinen
liefern [6624
Beyer & Thiel
Allenstein.

Kohlensäurewerk
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein. [161
offerirt flüssige Kohlensäure zu zeitgemäß billigen Preisen.
Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.

Honigkuchen, Steinpflaster
Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470
Honigkuchenfabrik **R. Alber**
Bromberg, Poststr. 5.

21] Zur Besorgung von

Speditionen aller Art

unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich

Max Rosenthal, Bromberg.

Nachdem meine Mühle einen **vollständigen, der Neuzeit entsprechenden Umbau** erfahren hat, empfehle ich sämmtl.

Mühlenfabrikate

in vorzügl. Qualität zu den billigsten Tagespreisen. [5027

W. Lilienthal,

Bäckermühle b. Marienwerder.

Tiefbohrbrunnen
Cementröhrenbrunnen
Wasserleitungen
Kanalisationen

gut und billig. [998

Briesener Cementwaaren- und Kunststein-Fabrik

Schröter & Co.,

Briesen Wpr.

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**

A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.**, Bankstr. 16.

Robey & Co.'s



Locomobilen und **Dampfdreschmaschinen** neuester Construct.

Probedrusch, weitgehendste Garantie und Zahlungsbedingungen offerirt billigst u. **hält auf Lager**

M. Hillebrand, Dirschau

Ldw.Msch.-Gesch.m.Rep.-Wkst Offert. m. Catal. etc. kostenfrei.



Hoffmann



Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Für nur **4 Mark**



versenden wir eine genau reg. Nickel-Week-Uhr mit

Leuchtblatt

Kein Risiko. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch üb. Uhren, Ringe u. Musikwerke gratis u. portofrei.

Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 8

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [431 2

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Echt chinesische

Monopol-Daunen

gesetzlich geschützt — garantirt neu u. bestens gereinigt, das Pfund Mk. 2.85 unübertroffen in Haltbarkeit und großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben Verpackung gratis Versandt gegen Nachnahme. Preiscourant und Proben gratis und franko.

Heinrich Weißenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt

Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu **Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.



Fahrräder

Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche und Schuhmachermaschinen kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenau** in Hachenburg. Auf Wunsch Teilzahlungen. **Preisliste No. kostenfrei.**

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau

Dampfsägewerk u. Bautischlerei

H. Kampmann, Baugewerksmeister, Graudenz.

Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,
Fernsprecher No. 33.

Gross 2 Mk. **Graudenzer Postfeder.** Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz.**

Fabrikations-verfahr. patent. in **Deutschland, Oesterreich, Schweden, Norwegen, Belgien, England, Holland, Dänemark,** z. Pat. angem. in **Nord-Amerika.**

Neusser Molkerei [5556
ist die feinste Margarine
von Butter nicht zu unterscheiden.
General-Depot: **Robert Dunkel, Danzig.**

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter**

bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

Maschinen-Fabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.

BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

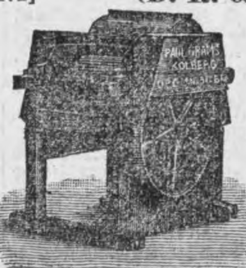
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Neuheit!

Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine.

Modell 1898 bedeutend verbessert.

472] **(D. R.-G.-M. No. 51261.)**



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert.** Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. **Glänzende Zeugnisse.** Ferner empfehle noch meine berühmten kombinirten 2- und 3-schaarigen Pflüge, Pferderechen, Mähmaschinen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Bohrmaschinen 2c. Kataloge gratis und franko.

Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Fahrbare Lokomobilen

auch miethsweise

von 8 Pferdekräften aufwärts, in komplettem, betriebsfähigem Zustande. [442

Dreschkasten, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Reservoirs Transmissionen, Riemenscheiben, Armaturen Centrifugalpumpen, Wagengatter, Horizontalgatter

Vollgatter mit Walzenvorschub

Diverse Holzbearbeitungsmaschinen
offerirt unter günstigsten Bedingungen

J. Moses, Bromberg, Gammstraße 18.

Eisenlager, Röhren- und Maschinen-Handlung.

---

versand direkt an Private. Aeusserst billige Preise.

F. TODT, Pforzheim

Gold- und Silberwaaren-Fabrik, gegründet 1854.



Echter Brillant-Ring No. 21

14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein Mk. 18. Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr., Essbestecke, Broncen und Alpaccawaaren etc. grat. u. frko.



No. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber Mk. 2.

Simili-Brillant-**Ring**

No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werd. in Zahlg. genomm.



Robey's

weltberühmte, unübertroffene

Locomobilen, Dreschmaschinen

empfehlen die General-Vertreter für Deutschland:

A. Niedlich & Co. Breslau Berlin C.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

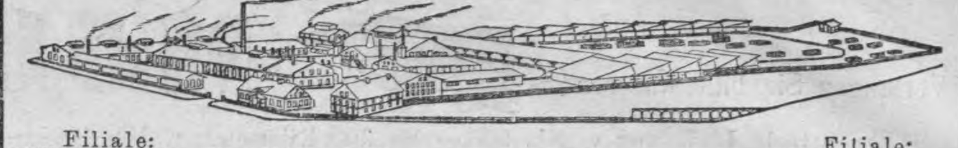
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Maschinenbau-Gesellschaft

Adalbert Schmidt



Filiale: **Königsberg,** Bahnhofstrasse 31 **M. Fraude.**

Osterode und Allenstein

Filiale: **Insterburg,** Bahnhofstrasse 16 **H. Köhn.**

Ernte-Saison 1898.

Göpeldreschmaschinen	von Mk. 115.— an	Drillmaschinen . . .	von Mk. 280.— an
Dampfdreschmaschinen	„ „ 850.— „	Breitsäemaschinen . .	„ „ 60.— „
Rosswerke	„ „ 135.— „	Düngerstreumaschinen	„ „ 210.— „
Häckselmaschinen . .	„ „ 34.— „	Heu-Wender	„ „ 230.— „
Göpel-Torfpressen . .	„ „ 245.— „	Pferderechen	„ „ 68.— „
Dampf-Torfpressen. .	„ „ 690.— „	Mähemaschinen . . .	„ „ 270.— „
Lokomobilen	„ „ 2800.— „	Ackerwalzen	„ „ 65.— „

sowie

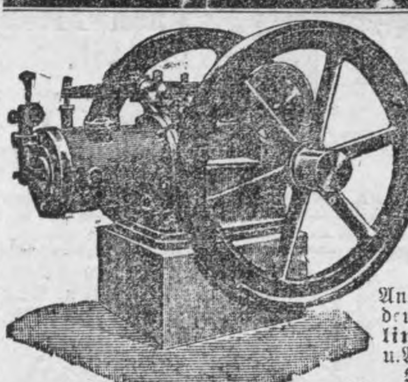
sämmtliche Maschinen

für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:

Brennerei, Meierei und Müllerei.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis. [2834



Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Petroleum-Ventilmotoren für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr. **Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei**

Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

MEY's Stoffwäsche



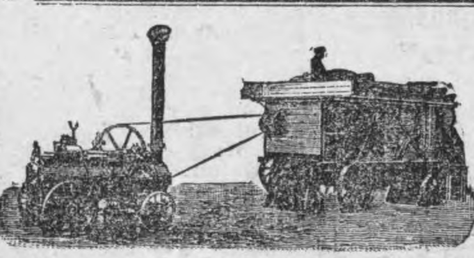
aus der Fabrik von

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

Billig, praktisch, elegant,
v. Leinenwäsche kaum zu unterscheid.
Im Gebrauch äusserst vortheilh.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Graudenz** bei: **A. Weisner, Ida Suder** und **G. Biegajewski;** in **Culm: G. Nowitzki;** in **Strasburg: W. Seifert.**



Lokomobilen und **Dampfdreschmaschinen**

der Maschinen-Fabrik von

Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

sind ihrer **vorzüglichen** Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten. [2017

Ein Lager

der gangbarsten Größen unterhält der **General-Vertreter**

Albert Rahn, Marienburg Westpr.

Kataloge 2c. gratis und franko.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.



Gesundheits-Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** u. zu **auffallend niedrigen Preisen,** schon von 9 Mark an [9404

J. F. Meyer,

Ostd. Kinderwag. Versandhaus **Bromberg,** Bahnhofstr. 95a **Illustr. Preisl. gratis u. franko.**

Gratis u. franco

versendet Preislisten über [1825

Fahrräder und Zubehörtheile

sowie für **Reparaturen.**

Fahrradwerke Oberschaar bei **Freiberg i. Sachsen.**

Emil Reinke

BERLIN, S. Dresdenerstr. 81

Alle Gastwirtsartikel Kegel u. Kugeln zu billigsten Preisen

Cataloge auf Wunsch.

Garantie: Zurücknahme.

Vorzügliche dauerhafte

Leinen

und Baumwollstoffe für Leib- und Bettwäsche, Taschentücher, Handtücher, Tisch- u. Bettdecken. Fertige Leibwäsche für Damen u. Herren sowie ganze Braut-Ausstattungen.

Verlangen Sie Haushaltungsbuch.

Gustav Haacke,
Riesengebirgs-Versandhaus
Landeshut Nr. 13 in Schl.



C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen.adress.) **Markneukirchen 94** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

146%

hat sich mein Umsatz in Kaffee in einem einzigen Monat gehoben, was durch Vorlage meiner Bücher nachgewiesen werden kann. Ein so außerordentlicher Erfolg kann natürlich nicht durch zweifelhafte Manipulationen erzielt werden, sondern nur durch strengste Reellität in Verbindung mit dem denkbar kleinsten Nutzen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse jeder Leserin und jedes Lesers, meine Offerten zu benutzen und dadurch bedeutende Ersparnisse zu machen.

Roh-Kaffee.

Preisermäßigung!

No.		ℳ
130	Santos, etwas hart	6,90
133	verles. Campinas, gut, kräftig	7,90
137	do. sehr gut, „	8,90
142	Guatemala, sehr gut, milde . .	9,50
147	Bucaramanga, fein, ähnlich wie Java, aber kräftiger . . .	10,30
150	gelber Java, fein, milde	11,50
153	Portorico, fein, kräftig	12,50
155	blauer Java, sehr fein, milde	13,20

(besonders empfehlenswerth!)

Alles per Postkolli von $9\frac{1}{2}$ Pfund Inhalt, verzollt, franko gegen Nachnahme. Nichtgefallendes zurück erbeten. Sackweise noch bedeutend billiger.

R. W. Kalkner, Bremen 53

Kaffee-Großhandlung und Versandgeschäft.
Giro-Conto: Bernhd. Loose & Co.
Telegramm-Adresse: Kalknerus.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 189.

Graudenz, Sonntag] [14. August 1898.

Die Mücken [Nachd. verb.

Autorisirte Uebersetzung nach dem Französischen des H. Chatelain von A. Friedheim.

I.

„Bist Du glücklich, mein liebes Kind?"

„Ja, Mutter, sehr glücklich!"

„Wirklich, Anni?"

„Ja, wirklich! Paul liebt mich und ich liebe ihn. Was bliebe mir da noch zu wünschen übrig!"

„Nichts, natürlich. Und doch kommt es mir manchmal so vor, als wenn Du verstimmt wärest. Vorhin erst, als ich in's Zimmer kam, fuhrst Du Dir mit dem Tuch über die Augen. Sag's nicht „Nein", ich habe es ganz deutlich gesehen!"

„Das will ich wohl glauben, denn nach langen Bemühungen war es mir gerade erst gelungen, ein kleines Insekt, vielleicht eine Mücke, aus meinem Auge zu entfernen. Seit fünf Minuten hatte ich mich mindestens schon damit gequält. Ich wollte Dich eben um Hilfe rufen."

Frau Delar schien den Versicherungen ihrer Tochter zu glauben, und diese, als sie wieder allein war, bedeckte das Gesicht mit den Händen und weinte leise vor sich hin.

II.

Seit drei Monaten ist Paul Annis Gatte und schon füllen sich ihre Augen mit Thränen? Ein wahrer Jammer um so schöne Augen, denn schön sind die tiefblauen, großen Sterne! Sie passen so recht zu der ganzen reizenden Erscheinung! Ist es nicht fast ein Verbrechen, ein so liebliches Geschöpf, das zur Feude und zum Lachen geschaffen zu sein scheint, zum Weinen zu bringen? Niemand anders als der Ehemann war der Schuldige.

Frau Delar that, wie gesagt, so, als wenn sie der Tochter glaube, — — — aber hinter das Geheimniß, denn daß eines vorhanden ist, unterliegt wohl keinem Zweifel, will sie schon kommen! Die erste beste Gelegenheit will sie beim Schopf ergreifen.

Wer sucht, der findet, und so ließ denn die Gelegenheit auch nicht lange auf sich warten!

Zwei Tage nach dem Gespräch mit Anni findet sie die junge Frau mit gerötheten Augen, in denen noch die hellen Thränen stehen.

„Ist es wieder eine Mücke, mein Lieb?"

Diesmal geht's mit dem Lügen schlecht, ein deutliches Schluchzen war die Antwort. Nun kommen die Fragen, und schließlich folgt unter heißen Thränen das Geständniß. Mit stockender Stimme, abgerissen heißt es .... „er schläft .... nach dem Essen .... jeden Abend .... im Salon .... in seinem Lehnstuhl .... sofort ein!"

III.

O, diese Männer! Eine junge, lustige Frau sein nennen und gleich nach Tisch, wie die Maurer nach gethaner Arbeit, schlafen und schnarchen.

Anni gesteht: Ja, als wir noch in Italien waren .. da war es anders, aber jetzt .... Abend für Abend schläft er. ... Alles hat sie versucht, sie hat ihm vorgelesen, sie hat ihm vorgespielt. ... und Alles ist vergeblich gewesen .... unterdrücktes Gähnen und zum Schluß der Schlaf. ... Das ist das Ende ... . sie ist unglücklich .... Paul liebt sie nicht mehr .... neue Thränen.

Anni schweigt und Frau Delar meint: „Gut! Ich werde mit „ihm" sprechen", und ihre Miene verräth deutlich, daß Paul gerade nichts „Gutes" bevorsteht.

Der junge Ehemann kommt heim und gleich heißt es: „Ich möchte etwas gern mit Dir besprechen".

„Gern, liebe Schwiegermama. Aber was geht denn hier vor, Anni hat verweinte Augen und Du ..."

„Das wundert Dich noch! Ich muß hübsche Dinge hören! Bist Du krank?"

„Ich ... krank ...? Nein, Gott sei Dank bin ich kerngesund!"

„Ich bitte Dich, die Scherze bei Seite zu lassen, ich bin nicht dazu aufgelegt. Ich nehme an, daß Du krank bist ... denn das ist der einzige Entschuldigungsgrund, den ich für Dein Betragen finde!"

„Für mein Betragen ...?"

„Ja, Dein Betragen! Was soll das heißen, jeden Abend gleich nach dem Essen schläfst Du ein ..." und nun folgt eine lange Philippika.

Der Schwiegersohn hört diese, ohne mit der Wimper zu zucken an, dann meint er: „Es thut mir aufrichtig leid, ich habe Alles gethan, was in meiner Macht steht, um den Schlaf zu überwinden, aber er ist stärker als ich. Es ist eine Schwäche, ich kann nicht dagegen ankämpfen."

„Nun, dann mußt Du einen Arzt zu Rathe ziehen!"

„Einen Arzt, wozu? Der kann mir doch Nichts nützen!"

„Du willst nicht? Nun gut! Dann werde ich Mittel und Wege finden!" Und Frau Delar geht.

Frau Delar ist es sich selbst schuldig, Recht zu behalten, und so begiebt sie sich zu dem Hausarzt und berichtet ihm über den Zustand des Schwiegersohnes. Der Doktor hört ihr aufmerksam zu.

„Ein ernster Fall", meint er. „Gestatten Sie mir eine Frage, gnädige Frau, Ihr Schwiegersohn ist doch kein gar zu flotter Junggeselle gewesen?"

„Nicht das ich wüßte!"

„Raucht er viel?"

„Rauchen! O, weiter fehlte nichts! — Früher ja, da war er ein leidenschaftlicher Raucher, aber ich habe ihm seiner Zeit gesagt, was ich davon halte, und er scheint mich verstanden zu haben! In den Zimmern meiner Tochter Cigarrenrauch und überall die abscheuliche Asche! Graue Gardinen! O nein! — Es ist doch wohl genug, wenn die Herren in den Cafés ihre Cigarren qualmen!"

„Ja, aber meine Gnädige, vielleicht, wenn er zu Hause rauchen würde — plötzlich läßt sich das doch nicht abgewöhnen. Vielleicht mal so von Zeit zu Zeit eine Cigarre oder kleine Cigarette nach dem Abendessen, wer weiß, ob das nicht ein probates Mittel gegen den Schlaf wäre."

Frau Delar sieht den Arzt starr an. Sie glaubt nichts Anderes, als daß er Scherz mit ihr treibe, und gerade will sie sich zu einer Gegenrede rüsten, da meldet der Diener einen Patienten, der eine Gräte verschluckt hat, und so muß Frau Delar wider Willen das Feld räumen.

„Sag' mal, lieber Mann", meint Anni schmeichelnd nach dem Abendessen, „wie wäre es, wenn wir heute mal in Deinem Zimmer blieben?"

„Gewiß, gern, Kindchen!"

Welche Ueberraschung! Auf dem Eichentisch vor dem Sofa befindet sich neben der Stickerei der jungen Frau eine Kiste Cigarren.

„Was soll das? Willst Du mir Tantalusqualen auferlegen?"

„O, nein, rauche doch ein Bischen. . . ."

„Rauchen! Und Deine Mutter?"

„Oh. . . . ."

„Nun, dann vorwärts!"

Und Anni reicht ihm lächelnd selbst das brennende Streichholz.

Bald ziehen die feinen blauen Dampfringe gegen die Decke, während die junge Frau den Gatten ängstlich beobachtet. Sollte der Arzt Recht haben? Sollte es helfen? — — Keine Spur von Schlaf! Er lacht, scherzt, versteckt ihr die Wolle, die Scheere und sie muß ihre Sachen mit einem Kuß auslösen, wenn sie sie wieder haben will. Anni strahlt, und als die zweite Cigarre an die Reihe kommt, da ruft sie unbedacht in ihrer Freude:

„Ach der Tabak! Welch feines Kraut! Und die Aerzte! Was für kluge Leute!" Bei diesen Worten unterdrückt Paul — nicht etwa ein Gähnen — aber einen Lachanfall, daß die junge Frau ihn ganz betreten ansieht, und dann, ja dann begreift sie mit einem Mal Alles.

„O, welch böser Mensch! ... Komödie hast Du mit mir gespielt? ... Und ich habe es geglaubt! ... Warte nur, das sollst Du mir abzahlen!"

„Ja, Schatz, in Cigarrenrauch, der soll die bösen Mücken vertreiben!" Die scheinen es sich auch gemerkt zu haben; denn seitdem hat es sich keine wieder einfallen lassen, Anni's schöne blaue Augen als Ziel zu wählen.

Im Frankenlande.

III.

Der Boden, auf dem wir friedlich wandeln und unsern Rakoczy trinken, ist historisches Land. Hier sind 1866 die Entscheidungskämpfe an der fränkischen Saale ausgefochten worden, durch welche die bayerische und süddeutsche Bundesarmee von einander getrennt, die erste geschlagen und nach Würzburg zu getrieben und über die zweite hinweg der Weg nach Frankfurt geöffnet wurde. Noch erinnert vieles an den 10. Juli, an dem die friedliche Kurstadt in den Promenaden, auf dem Kurplatz, auf den sonst harmlosen Spaziergängen geweihten Anhöhen Deutsche gegen Deutsche kämpfen sah. In einem prächtigen Juweliergeschäft ist die von zwei Spitzkugeln durchschlagene große Glasscheibe in demselben Zustand erhalten worden; an vielen Häusern sind Kugeln eingemauert; der elegante, jetzt eiserne Steg an der Lindesmühlpromenade heißt der Preußensteg, weil über seine Pfähle, denen man nur den Belag abgenommen, die Fünfzehner hinüberkletterten und so den Bayern im Kurgarten in den Rücken fielen; eine Allee endet bei einem einsamen Grab, dem „todten Preußen"; auf dem Wege zum Sinnberg liegen im Walde die Massengräber der Neunzehner, an der Straße steht ein Denkmal für den General von Zollern, auf dem Kirchhof, wo blutig gekämpft wurde, ist der tapfere Major des Lippe'schen Bataillons Rodewald begraben und davor sieht man eine Statue der trauernden Germania, die schirmend über bayerischen und preußischen Gräbern die Friedenspalme hält. Es ist, als wollte sie die Gerok'schen Worte sprechen:

Dieser Bruderkampf in Deinem Volke,
Herr, es soll der letzte sein!

Und so sei es.

Aber nicht nur an blutige Kämpfe erinnern die schönen grünen Berge, die von allen Seiten das Kissinger Thal umgeben, manche Mär aus alten Zeiten weiß dieser urdeutsche Boden, dessen Geschichte mehr als 1000 Jahre klar vor uns liegt, zu erzählen. Da ist zuerst die Bodenlaube, ein sehr beliebter Spaziergang, wenn auch etwas steil; von den zwei Thürmen der alten Burg ist einer wieder hergestellt und bietet eine prächtige Aussicht bis in die Rhönberge hinein. Hier hat der Minnesänger Otto von der Bodenlaube, der mit Kaiser Friedrich II. nach Jerusalem gegangen ist und sich von dort seine Braut geholt hat, in hohen Ehren gelebt. Das Schloß ist von den Bauern 1525 zerstört, die längs des Mains und Neckars das Geschäft des Ruinenbesorgens getrieben haben, das in der Pfalz und an der Mosel der französische Mordbrenner Melac betrieb. Durch den Verrath des Schloßkochs drangen sie in die wohlvertheidigte Feste. Der Koch erntete aber schlechten Lohn; die Bauern stachen ihm die Augen aus und warfen ihn in die Flammen.

Der gewöhnlichste Gang des Kurgastes ist zur Saline, die man durch eine schattige Kastanienallee in einer halben Stunde erreicht; zurück kann man den wenig ansteigenden Waldweg benutzen, der jenseits der Saale vom Schweizerhaus aus durch den herrlichen Buchenwald sich hinzieht. Hier werden die heilkräftigen Soolbäder genommen, deren prickelnder champagnergleicher Schaum den müden Menschen mit neuer Lebenslust erfüllt; freilich darf man sich das Warten nicht verdrießen lassen; von 9—12 Uhr drängen die Schaaren heran (ganz Schwache sind auf kleinen Dampfbooten angekommen), und die Baderäume reichen lange nicht aus. Da heißt es denn sehr tröstlich: Wartenummer 87 — d. h. man hat noch so viel Vordermänner bis zum Freiwerden einer Zelle. Mit Angst betrachtet man die Nummer an der Decke, welche die fortschreitende Zahl der Abgefertigten angiebt, aber oft verrinnt Stunde auf Stunde in ödem Warten. Hier, wie bei so vielem Andern, erhofft man Abhilfe durch den Uebergang der Badeverwaltung, die jetzt verpachtet ist, an den Staat (1900).

Alle die hohen Berge ringsherum zu nennen, wäre unmöglich; aber jeder pflichtgetreue Badegast keucht sie hinan und variirt den alten Weisheitsspruch:

was bitterlich dem Munde,
ist innerlich gesunde —

in die Worte: was furchtbar Bein und Lunge, bekommt dir, alter Junge! So gehen sie stöhnend auf den schattenlosen Sinnberg (Unsinnberg von den Aermsten genannt), auf die steile Staffelshöhe, von deren Ludwigsthurm man eine prächtige Rundsicht hat; so wandert man im Gefühl gebotener Pflicht den schlimmen Weg durch's Kaskadenthal zum idyllischen Claushof mit seiner trefflichen Restauration; geht stundenweit nach dem stolzen Schloß Aschach, noch gut erhalten, mit Epheu überzogen und von einem hübschen Marktflecken umgeben; in dem vergessenen Bade Bocklet, das einst Tausende die heilkräftige Stahlquelle benutzen sah, gehen 14 bleiche Damen und ein — unglücklicherweise unverheiratheter — Brunnenarzt durch den Park, der großartige leerstehende Kurhäuser umgiebt; im Rebendorf Wirmsthal trinkt man einen dort gezogenen Tropfen, der dem feineren Mosel nichts nachgiebt; ganz muthige Wanderer dringen sogar bis Ruine Trimborg vor, ein langer Marsch, der aber reich belohnt wird. Viel wäre davon und anderen Herrlichkeiten der Umgegend zu sagen; aber in der wieder hergestellten Trinkkemenate des Schloßherrn steht der Spruch des alten Minnesängers Hugo von Trimborg:

Wir haben zwei Ohren und einen Mund
Von Natur, damit uns kund,
Daß wir viel mehr hören sollen ohne Klagen
Als mit dem Munde Worte sagen.

Was zu beherzigen ist.

Verschiedenes.

— **[Das verweigerte Ehrenbürgerrecht.]** Zum 80. Geburtstage des jetzt verstorbenen Altreichskanzlers wurde im Kreise Hofgeismar, Reg.-Bez. Kassel, von einigen Herren des Kreisausschusses die Anregung gegeben, dem Eisernen Kanzler die Ehrenbürgerschaft des Kreises anzutragen. Da der Vorschlag erst in letzter Stunde gemacht wurde, so war es nicht mehr möglich, die oft schwer zu Stande kommenden schriftlichen Zustimmungen der einzelnen Ortschaften abzuwarten, die Bürgermeister wurden angewiesen, ihr Einverständniß auf telegraphischem Wege zu übermitteln. Selbstverständlich, so berichtet die „Tgl. Rdsch.", liefen von allen Ortschaften zur rechten Zeit zustimmende Erklärungen ein. Die Bürgermeister hatten, ohne erst eine umständliche Gemeinderathssitzung anzuberaumen, aus eigener Machtbefugniß dem ehrenden Vorschlag freudig ihre Zustimmung ertheilt. Anders die (französische) Kolonie Gewissenruh. Karl Josef J., der Bürgermeister, beruft den Gemeindeausschuß, zu dem bei der Kleinheit des Ortes sämmtliche Familienväter (12) gehören, und hält folgende Ansprache: „Lüh', eck hewe vom Landroth ein Schriewen kregen; wi söllt Bismarck taun Ehrenbörger von Gewissenruh ernennen. Wat meint Ji totau?" — Langes, nachdenkliches Schweigen der Väter des Ortes, so was ist ihnen noch nicht vorgekommen. Nach einer Pause fängt das Dorfoberhaupt wieder an: „Je, Ji möt Ju (Eure) Meinunge utspreeken, die Landroth will Bescheid hem. Eck kann Jök (Euch) nix seggen, dat möt ji allein wieten." — Wieder lange Pause. Endlich erhebt sich unter Räuspern der schwerhörige Henrich G.: „Lüh', eck will Jök wat seggen: Wie hett all de ole Schorusche (ein altes armes Weib, das bei den Bauern reihum gefuttert wurde) up'n Halse, wer weit — wenn wi den Bismarck taun Ehrenbörger annöhmt, denn kriegt wie den ok noch tau ernähren Wi nöhmt den Mann nich. Demgemäß wurde beschlossen".

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. in Rassawen. Dem unehelichen Kinde verbleiben seine Rechte aus dem rechtskräftigen Erkenntnisse gegen seinen natürlichen Vater wegen der ihm zugesprochenen Alimente, auch wenn jener verschollen ist. Es kann diese Rechte gegen den Vater daher geltend machen, wenn er wieder auftaucht oder auch, wenn diesem im Inlande Vermögen zugefallen ist, in dieses.

K. in L. 111. Hat der Steig seit vierzig bis fünfzig Jahren als Kirchensteig bestanden und ist er von den Ortseingesessenen seit dieser Zeit stets frei und ungehindert als solcher benutzt worden, was zu beweisen ist, so ist das Verbot des Betretens nicht gerechtfertigt und kann für den Betreter des Steiges keine Strafe nach sich ziehen. Auf die Terminsladung vor den Amtsvorsteher, gleichgültig, ob diese schriftlich oder durch einen Boten erfolgt, kann schriftlich geantwortet werden, daß der Termin nicht werde abgehalten werden, weil die Benutzung des Steiges als Kirchensteig von den Ortsbewohnern durch unvordenkliche Verjährung als Recht erworben sei.

H. R. Ist Ihre Ehefrau vom Gericht für großjährig erklärt, so hat sie auch alle Rechte einer großjährigen Person, sie hat aufgehört, ein Mündel des Vormundschaftsgerichts zu sein. Daraus folgt, daß Ihre Frau oder vielmehr Sie als Ehemann und Vertreter, zumal Sie mit Ihrer Ehefrau die Gemeinschaft der Güter nicht ausgeschlossen zu haben scheinen, das für Ihre Ehefrau eingetragene Hypothekenkapital allein kündigen können. Wann dieses in Folge der Kündigung zu zahlen ist, müssen die Grundakten des verpfändeten Grundstückes ergeben. Ohne Weiteres läßt sich dies ohne Einsicht jener nicht angeben.

H. in G. Ist der Kranke in Folge eines Unfalls in das Lazareth aufgenommen worden, so hat nach Ablauf der ersten 13 Wochen die Unfallversicherung für die Kosten einzutreten. Ist die Erkrankung aus einem anderen Grunde erfolgt, so hat die Heimathsbehörde die Kosten zu tragen. Falls der Kranke keinen Unterstützungswohnsitz besitzt, sondern landarm ist, hat die Landes-Direktion die weitere Fürsorge zu übernehmen.

W. W. Nach den polizeilichen Vorschriften für den Regierungsbezirk Marienwerder ist Jeder verpflichtet, einen Fremden, der sich länger als drei Tage bei ihm aufhält, bei der Polizeibehörde anzumelden. Da der Tagelöhner die ganze Woche über bei Ihnen arbeitet, Wohnung und Schlafstelle hat und nur Sonntags nach Hause geht, so waren Sie verpflichtet, dieser Polizeivorschrift nachzukommen und haben sich straffällig gemacht, da Sie dies verabsäumt. Wir glauben daher nicht, daß Sie mit einem Antrag auf gerichtliche Entscheidung hinsichtlich der Strafverfügung des Amtsvorstehers deren Aufhebung erreichen werden.

C. J. 100. Eine Stütze der Hausfrau gehört zu den Hausoffizianten. Ist mit einem Hausoffizianten nur ein mündlicher Dienstvertrag geschlossen worden, so steht einem jeden Theil Kündigung zu jedem Vierteljahresersten zu unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist. Ist eine „Stütze" ohne Grund entlassen, so gilt eine solche Entlassung rechtlich als Kündigung. Sie kann daher ihr Gehalt bis zum nächsten Vierteljahresersten beanspruchen, wenn die Entlassung vor dem Vierteljahresersten erfolgt und von dieser bis dahin noch sechs Wochen Zeit liegen. Ist diese Zwischenzeit eine kürzere, so reicht der Gehaltsanspruch bis zum weiteren Vierteljahresersten.

C. C. Die Fütterung von Melasse ist auch für tragende Kühe unbedenklich. Unser landwirthschaftlicher Mitarbeiter schreibt, er habe schon den zweiten Winter hindurch pro Kopf zwei Pfund Melasse im Trank gereicht, ohne den geringsten Schaden zu haben; er halte es für gedeihlich, neben der Melasse pro Kopf ein Pfund Rübkuchen im Trank zu geben.

K. D. Die Pfarrgutspächter sind verpflichtet, nach Maßgabe der fingirten Grundsteuer Beiträge zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu zahlen.

H. C. Ist zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsgehilfen die ursprüngliche Kündigung zum 1. August rückgängig und eine weitere Kündigungsfrist zum 1. September ausdrücklich vereinbart worden, so würde der Prinzipal nur dann berechtigt sein, den Austritt zum 15. August einseitig zu verlangen, wenn ein wichtiger Grund für ihn nach § 76 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches für das Deutsche Reich vom 10. Mai 1897 vorliegen oder der Gehilfe sich eines vertragswidrigen Betragens schuldig gemacht haben sollte.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer
Mathem., Staatsexam., absolv. Gymn., guter Pädagoge, sucht u. bescheid. Anspr. angemessene Hauslehrerstelle. Meld. unt. Nr. 5577 an den Geselligen erbeten.

Cigarren-Branche.
Jüngerer Verkäufer sucht per 1. Oktbr. Stell. Gefl. Off. u. C. 20 postl. Bromberg erbeten.

Ein junger Mann
(Materialist), m. d. dopp. Buchf. erb., beid. Landesspr. m., wünscht p. 1. 10. 98 pass. Engag. Selb. eig. sich auch z. Verw. einer Filiale od. Gastwirthschaft. Kaut. b. 3000 Mk. kann gestellt werd. Gute Empfehl. steh. z. Seite. Off. unt. G. 4564 postl. Bromberg erwünscht.

Junger Mann der Kolonialbranche, beid. Landesspr. m., 24 J. alt, flott. Exped., m. d. dopp. Buchf. u. sämmtl. Lagerarb. vertr. w. zum Herbste s. Militärzeit beendet, n. Ia Zeugn. besitzt, w. p. 1. 10. 98 passende Stellung als **Verkäufer, Lagerverw. oder Buchhalter.** Gefl. Off. u. A. B. 10 postlagernd Bromberg erbeten.

Materialist
20 J. alt, ev. Konf., gestützt auf g. Zeugn., sucht p. 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. dauernde Stellg. Off. u. **Nr. 1000 H. G.** postlag. Zoppot erbeten. [6136

Tücht. **Materialisten** empf. J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62.

Gewerbe u. Industrie

Ein erfahrener, stets nüchtern., verheiratheter [6125
Mühlenwerkführer
sucht eine Stelle auf mittlerer Mühle. 29 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, kath., kleine Kaution kann gestellt werd. Offerten zu richten an Mühlenmeister A. Jankowski, Mühle Bachor per Radosk Westpr.

Ein Müllergeselle
der deutsch. u. poln. Sprache mächt., d. sämmtl. Reparaturen versteht, sucht von sofort Stellung od. spät. als Erster o. als Alleiniger auf einer Kunden-Wassermühle. M. Klar in Comthur-Mühle bei Niemegk, Bez. Potsdam.

Landwirthschaft

6283] Ein **junger Mann**, 3 J. Landw., sucht e. Stell. als Wirthschaftsbeamter ohne Geh. Off. an die Buchhandl. v. A. Fuhrich, Strasburg Wpr. erbeten.

Wirthschaftsbeamter
6560] Suche Stellung v. 1. Okt. auf ein Vorwerk oder ähnlich. Ev., poln. sprechend, 8 Jahre auf großem Gut als zweiter Beamter. Buchwald, Ludom, Bez. Posen.

Suche zum 1. Oktbr. Stellung **als zweiter Beamter** auf einem größ. Gute. Sohn e. Landwirths, einj. Freiw.-Z. Off. u. Nr. 6420 a. d. Ges. erb.

6458] Landwirth, 25 J. alt, von Jugend auf in der Landwirthsch. erzogen, 6 Jahre b. Fach, noch in ungekündigter Stellg., sucht zum 1. Okt. oder später Stellung als
Inspektor.
Offerten erbeten unt. Nr. 1007 M. G. postlag. Pr. Stargard.

Ein Landwirth
25 J. alt, sucht passende Stelle. Gefl. Offert. an die „Ratzebuhrer Zeitung", Ratzebuhr i. Pom.

Oberschweizer
geb. Schweizer, sucht Stelle zum 1. Oktober zu 60 bis 100 Kühen. Derselbe ist auch bestens vertraut mit Handzentrifugen u. Schweizerkäserei. Kaution vorhand. Off. unter Nr. 6332 durch d. Ges. erb.

10 Burschen
suchen zum Lernen z. 15. August u. 1. Septbr. Stelle durch das Schweiz.-Bureau Borzenzine-Trachenberg. [6554

Ein mit guten Zeugn. verseh., kautionsfähiger, verheiratheter
Oberschweizer
sucht zum 1. Januar 1899 Stell. zu 80—100 Stück. Da noch ungekündigt, bitte gefl. Meld. unt. Nr. 6553 an d. Gesell. zu senden.

Verschiedene

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Schachtmeister
mit allen Bauten vertraut, sucht mit 80—100 **Erdarbeitern** weg. Beendigung des Baues Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6367 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Hauslehrer oder Lehrerin
seminaristisch gebildet, für sofort gesucht. Meldg. erbittet [6407 Frau Anna Ewert, Krosantke per Drausnitz Westpr.

Handelsstand

6510] Suche zum baldigen Antritt ev. 1. Oktober **Stellung** als
Maschinenmeister
bei mäßigen Gehaltsansprüchen, mit Ia Zeugnissen stehe gerne zu Diensten. Meldungen unter **B. 9** an die Exped. der Kreiszeitung in **Samter** erbeten.

Für das Komptoir einer Maschinenfabrik wird ein
junger Mann
mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration als **Lehrling** gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen unter Nr. 5817 durch den Geselligen erbeten.

Ein Kommis und ein Fräulein
der Manufakturwaarenbranche, der polnischen Sprache mächtig, werden aufgenommen. [5209
R. Spitz, Gnesen, Berliner Waarenhaus.

5516] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen älteren
tüchtigen Gehilfen.
Heinrich Netz, Thorn.

5440] Für mein Stabeisen-, Eisen- und Materialwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen älteren, erfahrenen, der polnischen Sprache mächtigen, flotten, ersten
Verkäufer.
Meld. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen b. freier Stat. an J. Scharwenka, Culmsee.

5270] Für unser Weiß-, Wollwaaren- und Handschuh-Geschäft suchen wir per sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer u. Lagerist.
J. Levy & Co., Posen, Friedrichstraße 1.

5842] Zum 1. Oktbr. suche für m. Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft einen häuslichen, soliden und flotten jüngeren
Expedienten
nur f. mit gut. Zeugn. woll. sich persönlich melden.
G. Bertram, Marienburg.

Per 1. August suche für mein Herren- u. Knabenkonfektions-Geschäft einen
jungen Mann.
Offert. mit Phot, Gehaltsanspr. nebst Zeugn. erbeten. [6424
G. E. Heimann, Nakel Netze.

6441] Suche für mein Manufaktur-, Modew.- und Herrengarderoben-Geschäft einen
jung. Mann
mosaisch, der polnischen Sprache sowie einfachen Buchführung mächtig. Antritt 1. ev. 15. Septbr. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten
Jacob Rackwitz, Jutroschin, Rgbz. Pos.

6470] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Gesch. suche per 1. September eventl. 1. Oktober einen gewandten,
selbst. Verkäufer.
Offerten sind Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
J. Jansing, Neu-Ruppin, Frd. Wilh.-Str. 82/83.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche z. 1. oder 15. September einen jungen, tüchtigen [6496
Verkäufer
der der polnischen Sprache mächt. ist. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften zu send. an S. B. Fürst, Dt. Eylau.

Für mein Kurz-, Weiß-, Woll-, Posamentier- und Manufaktur-Geschäft suche per 1. September
einen Verkäufer und Lageristen.
Hugo Wolff, Treptow a. Rega.

6555] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.-, Herren-, Knaben- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. September
2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meld. sind Gehaltsansprüch. sow. Ang. bish. Thätigkeit beizufügen.
J. Blum, Dirschau.

Vakanzen für tücht. ält. u. jüngere
Verkäufer
d. poln. Sprach. mächt., liegen vor u. erh. Bewerb. schnellst. gut. Engag.
Ostd. Stell.-Compt. Graudenz
Inh. A. Guttzeit, Lindenstr. 33.

6292] Für meine Kolonial- u. Eisenwaaren-Handlung suche zum 1. Oktober a. c. **zwei tüchtige, zuverlässige**
junge Leute
christlicher Konfession, die der polnischen Sprache mächtig sind. Kentnisse der Buchführung erwünscht. Nur Inhaber bester Zeugnisse wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden, auch Photogr. beilegen.
C. Boehm, Pinne, Pr. Posen.

4804] Zum 1. Oktober cr. wird in meinem Geschäfte (Eisen-, Eisenwaaren-, Maschinen-, Baumaterialien- u. Samen-Handlung)
eine Kommisstelle
vakant. Nur sehr tüchtige junge Leute, welche mindestens in der Eisen- u. Eisenwaaren-Branche vollständ. vertraut, evtl. auch in Compt.-Arbeiten aushelf. können, und der polnisch. Sprache mächt. sind, können Berücksichtig. finden. Retourmarke verbeten.
M. Landeck, Wongrowitz.

Suche für meine Militär-Kantine zum 1. September und 1. Oktober cr. je
einen jungen Mann.
Nur solide flotte Expedienten wollen sich unter Nr. 5870 durch die Expedition des Geselligen melden.

5792] Für die Detail-Abtheilung unseres Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäfts suchen wir zum sofortigen Antritt evtl. auch per 1. Oktober
2 tücht. Expedienten
welche mit der Branche gründlich vertraut sein müssen. Meldung. erbitten mit näheren Angaben, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

6455] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September einen gewandten, tüchtigen
ersten Verkäufer
poln. sprech. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photographie erb.
Samuel Loewenstein, Lessen.

Suche per 1. September für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-Konfektions-Geschäft [6512
einen jüng. Kommis und einen Lehrling.
S. Silbermann, Saalfeld Ostpreußen.

6180] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Anton Hoffmann, Strasburg Wpr.

6242] **Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen**
ersten, älteren
jung. Mann
der mit der Destillation vertraut ist und mit Händlerkundschaft umzugehen versteht, bei hohem Salair.
Retourmarke verbeten.
B. Freundlich, Neustettin.

6289] Einen recht gut empfohl., älteren
jungen Mann
tüchtigen, selbständigen Verkäufer, mosaisch, der mit der einfachen Buchführung durchaus vertraut sein muß, suche per 1. September cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft und erbitte Meldungen mit Bild, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.
Salomon Hertz, Gerdauen.

6107] Zum 1. Oktober cr. suche ich einen mit sämmtl. Komptoirarbeiten vertrauten, zuverlässigen
jungen Mann und Arbeiter.
Meldungen mit Zeugnißabschr und Gehaltsansprüchen b. freier Station an
J. Scharwenka, Culmsee.

Für die Abtheilung Manufakturwaaren und Konfektion werden zum Eintritt per sofort resp. 1. September
zwei Verkäufer
und für die Kolonialw.-Abtheil.
ein Verkäufer
welcher flotter Expedient sein muß, gesucht. Den Bewerbungen sind Originalzeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen. [5698
Waarenhaus Alexander Conitzer, Jezewo Westpreußen.

6508] Gesucht für mein Herren-Konfektionsgeschäft ein jüngerer, israel., tüchtiger
Verkäufer und Dekorateur.
Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie ersuche einzusenden.
Jul. Marcus, Harburg und Hamburg.

6464] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum 1. Septbr. d. Js. einen
flotten Verkäufer
(Isr.), der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Nur solche wollen sich mit ihren Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station melden bei
W. Schoen, Wirsitz.

Per 1. Oktober d. Js. suche ich:
1. Für mein Eisen- und Baumaterialiengeschäft einen polnisch sprechenden [6520
Kommis
welcher mit landwirthschaftlichen Geräthen Bescheid weiß und sich eignet, die Kundschaft zu besuchen.
2. Für mein Kurzwaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin
mit schöner Handschrift und polnisch sprechend.
Offerten mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbitte bald.
3. Auch kann ein
Lehrling
sofort oder am 1. Oktober bei mir eintreten.
Moritz Marcus, Schubin.

5109] Für mein Herren-, Damen- u. Knaben-Konfektions-Geschäft, verbunden mit Schuh- und Stiefel-Bazar, suche ich per sofort einen tüchtigen
Verkäufer
bei hohem Gehalt. Polnische Sprache erwünscht.
Gefl. Offerten mit Photogr. u. Gehaltsansprüch., sowie Angabe bisheriger Thätigkeit erbittet
Julius Jacobsohn, Osterode Ostpr.
Ebenso findet
ein Lehrling
anständiger Eltern sofort Stellg.

6179] Für unser Getreidegeschäft suchen wir einen tüchtigen
jungen Mann.
Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche (bei freier Station) beizufügen.
Julius Saudmann & Co., Lötzen.

6108] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 15. September einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

6089] Für ein besseres Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft wird ein älterer, branchekundiger
Verkäufer
per 1. resp. 15. September cr. gesucht.
Meld. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unt. Nr. 6089 an den Geselligen erbeten.

6166] Suche per 1. September einen flotten
Verkäufer
für mein Kolonial- u. Dest.-Geschäft, sowie einen
Lehrling
achtbarer Eltern gegen Entschädigung.
Bernh. Leß, Schwetz a. W.

6059] In meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Farben- und Schank-Geschäft findet per 15. September oder 1. Oktober cr. ein tüchtiger, branchekundiger
Gehilfe
Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
Zum baldigen Eintritt wird
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. C. Rettkowski, Soldau.

Für e. Kolonial- u. Delikateß-Gesch. wird in mittl. Stadt Wpr. zum 1. Oktbr. cr. ein
jüngerer Kommis
der kürzl. s. Lehrz. beend. u. der poln. Spr. vollst. mächt. ist, gesucht. Nur solche, welche im Delikatess.-Gesch. gelernt, wollen Meldung. mit Gehaltsanspr. brieflich mit Aufschrift Nr. 6314 an den Geselligen richten.

6385] **Einen tüchtigen,**
älteren Gehilfen
sucht per 15. September resp. 1. Oktober für sein Kolon.-, Material- und Destillations-Geschäft
Lothar Finger, Lyck.

6416] Für mein Bier-Geschäft suche sofort einen in diesem Fache
erfahrenen Kommis
der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Gütschow, Lobsens, Reg.-Bez. Bromberg.

6380] Für ein Kolonialwaaren-Geschäft wird per 1. Oktober ein zuverlässiger, tüchtiger
junger Mann
für Reise, Komtoir und Beaufsichtigung des Personals gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 6380 an den Geselligen erbeten.

5793] Tüchtiger
Verkäufer
(Isr.), der auch dekoriren kann, per 1. Oktober oder früher gesucht. [5793
J. Tockuss, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren, Damen- und Herren-Konfektion, Oels, Schlesien.

6493] Suche für mein Manufakturwaar.- u. Herrengarderob.-Geschäft einen
jüngeren Kommis
per sofort.
A. Wohl, Pr. Holland.

6533] Für mein Modewaar.- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September resp. 1. Oktober einen
flotten Verkäufer und Dekorateur.
Freie Station im Hause. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie erbeten.
Ebenso findet ein
Lehrling
sofort Aufnahme in meinem Hause. Julius Gronau, Belgard-Persante.

6563] Für mein Destillations-, Wein- u. Cigarren-Geschäft suche ich vom 1. Oktober cr. einen
jüng. kath. Gehilfen
welcher auch polnisch spricht.
Julius Wittrin, Neustadt Westpreußen.

Ich suche für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektionsgeschäft zum 1. resp. 15. September einen **älteren, durchaus tücht. und gewandten**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Den Offerten bitte Zeugn.-Abschriften nebst Gehaltsansprüchen ohne Station beizufügen.
Julius Lewin, Allenstein Op.

Suche für mein feines Restaur. einen jüngeren **Gehilfen** (Kaufmann) zum baldigen Eintritt.
Offerten nebst Photographie unter **A. S. 7** postlagernd Dt. Eylau. [6570

6540] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September cr. einen flotten
Verkäufer und Lageristen
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Auch kann sich
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, melden. Joseph Cohn, Strasburg Westpr.

6067] Für mein Material-waaren- und Schank-Geschäft suche ich per sofort oder später einen ordentlichen, zuverlässigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig
W. Landecker, Berent Wpr

Für meine Kolonialwaaren-, Destillation und Eisenwaaren-Handlung suche ich per 1. Sptbr. einen tüchtigen [6529
soliden Verkäufer
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Zeugnißabschr. sowie Gehaltsansprüche sind den Off. beizufügen.
Julius Knopf, Inh. Nathan Knopf, Schwetz a. W.

6463] Für meine Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung sowie Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich einen jüngeren, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer
zum Eintritt per 1. September. Meldungen erbitte mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißkopien.
M. Leß, Rhein Ostpr.

6220] Z. 1. Sept. evtl. 1. Okt. suchen tüchtigen
Verkäufer (mos.) und perfekten Dekorateur
für größere Schaufenster. Off. m Ang. der Gehaltsansprüche bei freier Station erbitten
Hirsch Loewe's Söhne, Manufaktur- und Modewaaren, Dt. Krone.

6411] Für mein Tuch-, Manuf.-, Modewaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. auch 15. Septbr. cr.
mehrere tüchtige gewandte Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sowie einen
perfekten Dekorateur
bei hohem Gehalt.
Meldungen nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photogr. erbeten.
Hermann Jacoby, Dirschau, am Markt.

5065] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreberg. 10.

Tücht., jüngere **Materialisten** plac. schnell und sicher J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II.

Gewerbe u. Industrie

6492] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet z. 1. 9. cr. od. früher eine für stets dauernde, angenehme Stellung.
M. Cegielski, Witkowo Posen.

Zuverl. Ofensetzer
finden von sofort Beschäftigung.
Weiß, Ofenfabrikant, Graudenz.

In einer Rohzuckerfabrik Westpreußens finden zwei
Wiegemeister
vom 20. September cr. bis zum Schluß der Rübenlieferung Anstellung. Gehalt Mark 120 pro Monat bei freier Wohnung (ohne Bett). Nur solche Bewerber wollen sich melden, die schon auf Rübenzuckerfabriken thätig waren und mit guten Zeugnissen und Referenzen dienen können. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6513 durch den Geselligen erbeten.

Einen Uhrmachergehilfen od. Volontär
sucht R. Jordan, Briesen Wpr.

Ein Braugehilfe
findet dauernde Stellung.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen zu richten an
August Steffen, Frauenburg Ostpr. (Copernicus-Brauerei).

6061] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet sofort dauernde Stellung.
Friedrich Täschner, Heilgehilfe Czarnikau.

Barbiergehilfen
zum sofortigen Eintritt, sucht
G. Weldt, Osterode Ostpr.,
[6286] Neuer Markt 15.

Barbiergehilfe
findet Stellung. C. Schultz, Innungsmitglied, Schwetz a. W.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [5310
L. Czarnetzki, Maler, Culmsee.

Malergehilfen
dauernde Beschäftigung, verl. Jaeschke, Thorn, Bäckerstr. 6.

Zwei Lackirergehilfen
finden sof. dauernde Beschäftig.
H. Hasselmann, Lackirermstr., Pr. Holland. [6550

50 tüchtige Maurer
finden sofort dauernde Beschäftig. u. werden nach Steinseiffen b. Hirschberg (Riesengeb.) gesucht.
Stundenlohn 45 Pfg.
Hin- und Rückreise wird nach sechswöchentlicher Arbeitsdauer vergütet. Meldungen von Sonnabend früh ab bei [6262
Schönlein, Thorn III, Thalstr.

10 tüchtige
Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6539
A. Kaape, Kolberg, Klosterstr. 3.

50 Maurer
erhalten noch Beschäftigung bei dem Kasernenbau in Bischofsburg. Tagelohn bis 4,50 Mark.
6372] C. Moschall.

6244] Suche einen
Maurer
welcher die Aufmauerung von Dampfschornsteinen ohne Gerüst übernimmt.
H. Müller, Maurer- und Zimmermeister, Gilgenburg Opr.

5910] Zum Bau eines 27 m hohen, runden Dampfschornsteines von Formziegeln wird ein tücht.
Schornsteinmaurer
auf Akkord sofort gesucht. Meldungen unter Angabe des Akkordlohnsatzes und sonstiger Bedingungen zu richten an Maurermeister F. Woiwodt, Ortelsburg Ostpreußen.

Ein. Tischlergesellen
auf Bauarbeit sucht Müller, Neudorf bei Graudenz. [6453

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder, Graudenz, Grabenstraße 50/51.

2 tücht. Tischlergesell. sucht von sofort J. Zielinski, Dt. Eylau Wpr. [6352

ca. 10 Tischlergesellen
finden bei hohem Akkord dauernde Beschäftigung. [6161
C. Lorenz, Maurer- und Zimmermeister, Osterode Ostpr.

6484] Zwei
Möbeltischler
können sich melden
Nowicki, Dt.-Eylau, Löbauer-Straße.

Holzbildhauer
für dauernde Beschäftig. verlangt R. Achterberg, Möbelfabrik, Schneidemühl.

Jüngerer
Konditorgehilfe
wird per sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 6312 an den Geselligen erbeten.

6499] Einen erfahrenen
Konditorgehilfen
sucht
F. Tomaszewski, Bromberg.

6375] Gesucht w. f. dau. Stell. e. gut. **Pfefferküchler**, selbst. Arb., nicht unt. 20 Jahren, per sofort.
R. Alber, Honigkuchenfabrik, Bromberg, Poststraße 5.

6466] Ein ordentl., anständig., nüchterner

Bäckergeselle

der eine ländliche Bäckerei selbstständig zu führen versteht, findet vom 20. d. Mts. bei gut. Lohn dauernde Stellung bei H. Czizgens, Geierswalde (Bahnstation).

6514] Einige tüchtige, unverheirathete

Maschinenschlosser

die möglichst schon in Zuckerfabrik-Werkstätten gearbeitet, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Zuckerfabrik Friedrichsthal bei Pyritz Pommern.

Gesucht

für dauernde und lohnende Beschäftigung [6240

Schlosser, Tischler und Schmiede.

Maschinenfabrik Schöneck Wpr.

Junge Leute

zur Erlernung der Führung und Reparatur an Dampfdreschapparaten, sowie ein tüchtiger

Maschinenführer

für Lohndrusch, gesucht. Eintritt sofort.
6160] Rud. Somnitz, Bischofswerder, Marktpl. 17.

Tüchtige Former

b. hohem Lohn u. **dauernder Winterarbeit** sucht die Maschinenbau-Gesellschaft 2840] Osterode Ostpr.

2 Maschinenschlosser

die auch Dreher sein müssen, finden sofort Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Angabe der Familienverhältnisse, sowie der Lohnansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5255 durch den Geselligen erbeten.

Mehrere tüchtige [6165

Schlossergesellen

sucht sof. bei hohem Lohn Max Rosenthal, Thorn, Bäckerstr. 26

6159] Einen zuverlässigen, stets nüchternen

jungen Maschinisten

unverheirathet, der für eigenen Bedarf Schmiedearbeit und Hufbeschlag zu besorgen hat, sucht bei gutem Lohn A. Thiel, Mühle Passenheim.

6384] Suche für meine Dampfmühle zum 1. September einen tüchtigen, unverheiratheten

Heizer.

Nur solche, die bereits in Stellung gewesen und vorzügl. Zeugnisse besitzen wollen sich melden.
F. G. Lüder, Stegers.

6399] Tüchtige

Kesselschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei der **Königsberger Maschinenfabrik** Actien-Gesellschaft, Königsberg i. Pr.

6272] Ein brauchbarer, verheiratheter **Gutsschmied** findet vom 11. November d. J. Stellung in Gut Jerszewo.

6276] Suche zu Martini einen älteren, evangelischen

Gutsschmied

der gleichzeitig Hofmann ist. Breust, Dubielno bei Wroblawken.

Ein Schmied ein Kuhhirt und ein Instmann

mit Scharwerkern,

ein Pferdeknecht

mit kleiner Familie, ohne Scharwerker, finden zu Martini Stell. auf Dom. Gottersfeld, Bahnst.

Einen Maschinisten

für Lohndrusch sucht [6568
E. Komoß, Schmiedemeister, Neudorf bei Graudenz.

Zum 1. September ds. Js. suche einen ev., verheiratheten

Schmied m. Burschen

der mit Führung der Dreschmaschine und Reparaturen landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe bewandert ist und über seine Leistungen sich durch Zeugnisse ausweisen kann. Auf guten Hufbeschlag wird besonderer Werth gelegt. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6535 durch den Geselligen erbeten.

6319] Einen tüchtigen

Schmied

der eine Dampf-Dreschmaschine führen kann u. der sich e. Burschen halt. sucht z. 11. Novbr. Dom. Drückenhof bei Briesen Westpr.

Ein nüchterner, zuverlässiger und selbstständiger [6282

Müller

wird für einen Mahlgang und Oelmühle mit Dampfbetrieb von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht und Lohn nach Uebereinkunft.
A. Glesmer, Kruschwitz, Kreis Strelno.

6408] Ein tüchtiger, nüchterner

Schmied

mit Zuschläger und ein

Stellmacher

mit Scharwerker werd. zu Martini d. J. gesucht in Korstein per Geyerswalde Ostpr.

6471] Suche

zwei Schneidemüller

für Vollgatter, welche fleißig u. nüchtern sind zum sof. Antritt. Otto Wenzel, Seemühl bei Eichfier, Kreis Schlochau.

Müllergeselle

der etwas Holzarbeit versteht, f. sof. d. Stellung. Wind- u. Dampfbetrieb. Taubensee, Rogehnen bei Pr. Holland. [6528

6362] Mühle Medien per Heilsberg sucht zum 25. d. Mts. ordentl., jüngeren

Müllergesellen.

(Dauernde Stelle). Gehalt per Monat 20 bis 24 Mk.

3669] Einen jungen

Windmüllergesellen

sucht per sofort A. Vogel, Mühlenbes., Kobulten Ostpr.

5509] Mehrere

Sattlergesellen

können von sofort auf Militärarbeit eintreten.
R. Hesse, Sattlermeister, Culm.
Daselbst können auch

zwei Lehrlinge

eintreten.

2 Sattlergesellen

können sofort bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung erhalten bei [5635
R. Klich, Lessen Wpr.
Reisekosten vergüte.

Zwei tücht. Sattlergesellen

können von sofort eintreten bei Sattlermstr. F. Schack, Osterode Op.

Tüchtige

Schneidergesellen

sucht Anton Stibowski, Lessen.

1—2 Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei F. Schwilinski, Riesenburg Westpr. [6274

Ein Stellmachergeselle

findet sofort dauernde Beschäftig. bei Baroß, Stellmachermstr., 5651] Pr. Holland.

6565] Ein verheiratheter oder unverheiratheter

Stellmacher

der tüchtig im Arbeitswagenbau ist wird gesucht, erhält dauernd gute Akkordarbeit i. d. Arbeitswagenfabrik v. J. H. Röhr, Culm.
Auch werden noch

Schmiedegesellen

dort eingestellt.

Ein Stellmacher

sucht zum 11. November Dom. Drückenhof 6315] bei Briesen Wpr.

6291] Ein tüchtiger, geschickter

evang. Stellmacher

mit Gehilfen

findet Stellung zum 1. Oktober cr. auf Dom. Gondes bei Klahrheim. Zeugnißabschriften sind Meldungen beizufügen.

6162] 2 tüchtige

Ringofenbrenner

werden von sofort gesucht von Joseph Pinscherer, Inowrazlaw, Thornerstr. 24.

Einen Zieglergesellen

sucht von sofort [6494
Zieglermeister Chodzinski in Zmiewko bei Strasburg.

Ein Ziegelstreicher

in Akkord zahle 1,50 Mk. per Tausend, [6525

ein Pfannenmacher

von sofort gesucht.
E. Schulz, Mühlenkrug per Kl. Gnie

Landwirtschaft

6103] Gesucht zum sofortigen Antritt einfacher, energischer

Beamter

unter Leitung des Prinzipals. Polnische Sprache Bedingung. Ebendaselbst zu Martini ein

unverh. Kutscher.

Dom. Kellerode bei Montowo, Kr. Löbau.

5507] Ein zuverlässig., älterer, verheiratheter

Hofverwalter

der über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Oktober cr. Stell. in Dominium Gronowo bei Tauer. Persönliche Vorstellung Bedingung.

6515] Einfacher, praktischer, ev.

Wirthschafter

gesucht zu baldigem Antritt, Gehalt 300 Mk., in Höfchen bei Nikolaiken Westpr.

6516] Zum 1. Oktober junger, energischer, evangelischer

Landwirth

gesucht. Gehalt vorläufig 300 Mk., ausgedienter Soldat bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten unter L. B. 2 postlag. Tiefensee Westpr.

Branche für sofort

u. 1. Okt. **3 unverh. Inspekt.** bei 400—800 Mk. Gehalt und Reitpferd, **einige Rendanten u. Rechnungsführer** b. 600 u. 700 Mk. Geh., **1 unverh. Jäger, 1 unv. herrsch. Diener,** mehr. **verh. u. led. Gärtner,** welche auch mit Jagd vertr. sind. Zu Neujahr such. **1 verheiratheten Administrator** für 2 Güter in Vorp. Anfangsgeh. 1500 Mark u. hoh. Deputat. (Rückporto).
L. Cramer, Landwirthl. Gesch., Wollin i. Pomm.

Suche von sofort oder spät. durchaus energ., zuverl., unverh.

Landwirth

für Hof und Feld. Derselbe muß gründliche Erfahrung in d. Bewirthschaftung von leichtem Boden, Mastung und Viehzucht besitzen. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen m. Gehaltsansprüchen unter Nr. 6537 an den Geselligen erbeten.

Gesucht sofort zur Vertretung, vor äufig bis 1. Oktbr. cr., jüng., unverheiratheter, gut empfohlener Inspektor als

erster Beamter.

Erstattung der Reisekosten, freie Station exkl. Wäsche und 3 Mk. Tagegelder. Dauerndes Engagement nicht ausgeschlossen.
Rittergut Nipkau b. Rosenberg Westpreußen. [6086

Ein Hofverwalter

der die Buchführung mitübernehmen kann, wird gesucht von Ebenau bei Saalfeld Ostpr. Daselbst stehen

160 fette Hammel und Schafe

zum Verkauf.

6259] Zum 1. September d. J. findet in meiner 38 Hektar groß. Wirthschaft ein zuverlässiger und

tücht. Wirthschafter

der sich auch nicht scheut, nöthigenfalls einmal selbst mitzubelfen, dauernde Stellung.
Frau Ottilie Jantz, Kommerau bei Gr. Kommorsk, Bahnstation Warlubien.

J. fast selbst. Bewirthsch. e. alleinigel. ca. 200 Mrg. gr. Bei., w. e. **einf., fleiß. Wirthschafter** b. h. Lohn u. Dep. ges. z. 15.10. cr. o. sp., d. u. stets mitarb. m. Die Frau m. d. Melk. b. z. 16 Milchk. übern. Gew. w. Lohn u. Dep. f. 1 Mädch. u. 2 Knechte. Verl. w. ft. Sol., Ehrl. u. Bescheidenh. Halt. v. irg. w. Vieh. t. n. gest. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Nr. 6422 d. d. Ges. erb.

6265] Ein tüchtiger

Inspektor

fleißig u. häuslich, findet sofort od. vom 1. Oktbr. cr. Stellung in hiesiger Brennerei-Wirthschaft. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Lebenslauf an
Rose, Lichteinen bei Kraplau Ostpr.

Ein verheiratheter, nüchterner, energischer [6523

Wirthschafter

bei 450 Mk. nebst Deputat findet vom 1. Oktober Stellung in Dom. Lindenau p. Ubdan Opr., Bahnstation Gr. Koschlau.

6521] Suche zum 1. od. 15. Sept. einen jungen, evangel., nüchtern. und energischen

Beamten

unter direkter Leitung des Prinz Polnische Sprache erwünscht. Gehaltsansprüche und Abschriften der Zeugnisse einzusenden.
Ritze, Slupp bei Lautenburg Westpreußen.

Gesucht unverheir., evangelisch.

Brennereiführer.

Meld. mit Zeugn. unt. Nr. 5522 an den Geselligen einzusenden.

Ein junger Mann

welcher d. das Brennereifach erlern. will, kann sich melden. Gründl. Ausbildung wird zugesichert.
Genossenschaftsbrennerei Hohenfelde bei Wilhelmsort. 5799] **Die Verwaltung.**

5478] Einen energ., unverh.

Wirth

sucht zum 15. September Schondorff, Brattwin bei Graudenz.

Suche zu Martini d. J. einen verheiratheten, ev.

Hofmeister

der etwas Schirrarbeit versteht und den Dampfdreschapparat und die Drillmaschine zu führen versteht, und einen verheirathet., evangel., ersten

Pferdeknecht

der deutsch sprechen muß, fleißig und nüchtern ist. Meldungen von Bewerbern mit nur guten Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6534 durch den Geselligen erbeten.

Leutevogt

energisch und gut empfohlen, findet von Martini ds. Js. Stellung in Mortung per Zajonskowo. [6442
Ed. Giraud, Verwalter.

Einen Gärtner

sucht zum 1. Oktober bezw. später [6317
Dom. Drückenhof bei Briesen Westpr.

6503] Wer sofort wird ein

verheir. Inspektor

gesucht, der ein Gut von 1000 Morgen selbstständig bewirthschaft. kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Gebr. Kottow, Lessen Wpr.

Ein Unterschweizer

kann sofort eintreten. [6562
Oberschweizer, Rondsen bei Mischke.

6506] Zum 1. Oktober wird ei.

Oberschweizer

für ca. 35 Küh. ges. auf Tantieme Hermann Pauls, Pr. Rosengart bei Grunau Westpreußen.

Suche sofort und 1. Septemb. tücht. **Schweizer** auf Frei- und Unterschweizerst. Lohn monatl. 35—50 Mk. Gelbrich, Oberschw., Eckartsberga i. Th., Neuestr. 152.

6070] Dom. Glasau bei Unislaw sucht zu Martini d. Js.

einen Kuhmeister

mit Gehilfen zu 50 Stück Milchvieh bei hohem Lohn und Deputat. Ferner einen verh.

Kutscher

mit Scharwerker. Meldungen persönlich bei der
Gutsverwaltung.

Ein Viehmeister

zu 50 Milchkühen und Jungvieh, der mit eigenen Leuten auch das Melken übernimmt, wird von gleich oder zum 1. Oktbr. von der Domäne Griewe, Post Unislaw, gesucht. [6104

Ein Meier

in Thee-Butter-Fabrikation perfekt, findet vom 1. Okt. gute Anstellung in Russ. Polen. Näheres B. Hozakowski, Thorn.

6509] Ein kräftiger

Molkerei-Lehrling

wird vom 1. September oder 1. Oktober gesucht.
Molkerei-Verwalter Berthold Eichstädt, Nitzwalde Wpr.

6 Oberschweizer

mit guten Attesten erhalten noch Stelle zu 60—80 Kühen z. 1. Okt. d. Js. d. Meyer's Schweizerbureau Kl. Gnie Opr. Ebendaselbst kann sich eine ältere, tüchtige **Meierin** melden auf gr. Stelle im Kreise Gumbinnen. Milchquantum bis 2000 Liter täglich. [6038

Schweizer.

4 Oberschweizer v. 1. Oktober u. November, **5 Unterschweizer** sofort od. 15. August. Meldung. nimmt entgegen [6370
Weber, Sängerau b. Thorn Wp.

Ein Hofmann

der etwas Schirrarbeit versteht, findet zu Martini d. Js. bei hohem Lohn Stellung in Germen per Kl. Tromnau. Vorstellung erwünscht. [6308

Hofmann und Nachtwächter

mit Scharwerker, sucht b. hohem Lohn und Deputat [6072
Dom. Gr. Rogath b. Niederzehren.

Gesucht ein Agent

welcher zu Martini d. Js. für ein Gut in Ostpr.

vier Familien

mit auch ohne Scharwerker, besorgt. Meld. unt. Nr. 6344 an den Geselligen erbeten.

Zwanzig evangelisch.

Arbeiter-familien

wird Gelegenheit gebot., in unserer Fabrik dauernd lohnende Arbeit zu bekommen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die unterzeichn. Gesellschaft ständigen Arbeitern gesunde Arbeiterwohnung. in einem abgeschlossenen Theile des Ortes errichten läßt; die zu vereinbarende Miethe wird denselben am Jahresschluß als Prämie zurückvergütet. [5340
Ebenso ist Gelegenheit vorhanden,

jugendliche Arbeiter

Mädchen wie Knaben

von 14 Jahren ab, bei gutem Lohn dauernd zu beschäftigen.
Evangelischer Gottesdienst, Gemeinde- und Spielschule, in welch' letzterer kleine Kinder auf Kosten der Fabrik von Schwestern beaufsichtigt werden, am Orte.
Meld. sind zu richten an die
Holz-Industrie Hermann Schütt, Actiengesellschaft, Czersk Westpreußen.

Tücht. Schachtmeister und Arbeiter

finden **sofort** beim Kleinbahnbau Liessau-Neuteich-Neukirch (bei Dirschau) Beschäftigung. Tagelohn für Schachtmeister 6 Mark, für Arbeiter 3 Mk. Arbeitszeit von 5 bis 7. Meld. in Neuteich bei Bauführer Hoffmann, in Liessau bei Aufseher Buß.

6069] Junger, gebildeter, evgl., energischer

Inspektor

z. 1. Oktober gesucht.
Dom. Kl. Lansen b. Renzkau.

Ein Gärtnergehilfe

findet zum 1. Septbr. od. früher Stellung. Desgl. **ein Lehrling.**
Carl Fett, Bromberg.

Ein Hofmann und ein Schmied

finden zu Martini Stellung in Dom. Bruch per Christburg.

Ein Schachtmeister

m. mindestens **20 Erdarbeitern** findet sofort dauernde Beschäftig. 15 bis 20 Familien

Steinschläger und 4—6 Kopfsteinschläg.

können sich melden auf den Chausseeneubauten Pritzig und Gr. Reetz, Kr. Rummelsburg in Pommern. [6137
O. Schiesti, Bauunternehmer.

2 tücht. Schachtmeister

mit oder auch ohne Leute, die ihre Brauchbarkeit beim Bahnbau durch nur beste Zeugnisse nachweisen können, können sich sofort melden. M. Urbahn Freystadt Wpr., Hotel Kaiserhof

Unternehmer

mit 25 Leuten zum Dreschen gesucht. Derselbe hat auch die Rübenernte von 70 culm. Morg. im Akkord zu übernehmen.
Dr. Tornier, Gr. Lichtenau Westpreußen.

6569] **50**

Erd-Arbeiter

sucht von sofort

J. Goetze,

Graudenz.

Einen Diener

sucht Dom. Drückenhof b. Briesen Westpr.

6544] Einen jüngeren

Hausmann

sucht Josef Fabian, Graudenz.

6545] Von sogleich kann ein ordentlicher, tüchtiger

Hausmann

welcher mit Pferden umzugehen versteht, eintreten bei
F. Marquardt, Graudenz.

Lehrlingsstellen

Zwei Volontäre und zwei Lehrlinge

werden für mein Kolonialwaar.-Gesch., Destillation und Eisenwaaren-Handlung per sofort gegen hohe, jährliche Entschädigung gesucht.
Julius Knopf (Inhaber Nathan Knopf), Schwetz a. W.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6113] Für ein junges, liebenswürdiges, sehr thätig. Mädchen, Oberförstertochter, welches sich in e. Pfarrhause im Haushalt ausgebildet hat, wird zur Vervollkommnung ihrer Kenntnisse Aufnahme als

Stütze

in gutem Hause gesucht. — Neben kleiner Entschädigung vollster Familienanschluß erbeten. Gefl. Anerbieten zu richten an Frau Pfarrer Beil, Zoppot, Seestraße 12.

Ein junges Mädchen

Lehrertocht., Waise, in Haus- und Handarbeit bewand., welch. auch Liebe zu Kind. hat, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, vom 1. Sept. als Stütze der Hausfrau Stell. Gefällige Offerten unter E. F. II. postlagernd Flatow Wpr. erbeten. [6123

Geb. jung. Mädch. (Waise) f. St. a. Kinderfrl. o. z. Gesellsch. e. alt. Dame a. Reisebgl. Lebensl., Z. u. Ph. f. z. Verf. Off. u. H. 18 postl. Zoppot.

6552] Eine tücht. **Meierin** mit gut. Zeugn., b. m. Käser., Buttern u. größt. dan. Centrif. sowie de-Laval-Separat. vertr. ist, f. z. 1. Okt. Stell., am l. in Wpr. i. Gen.-Meierei. Off. 449 J. V. pstl. Allenstein

Junges, durchaus anständiges

Mädchen

welches schon mehrere Jahre in besseren Restaurants thätig gewesen ist, sucht, gest. a. g. langj. Zeugn., v. 1. Sept. cr. ähnl. St. Dies. w. a. gen. Buff. a. eig. Rechn. z. übern. Off. u. Z. 100 postl. Mewe erb.

Offene Stellen

Verkäuferin

für Damen-Konfektion, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet per 15. Septbr. oder 1. Oktbr. dauernde Stellung. Offerten unt. Nr. 6517 an den Geselligen erbeten.

Zwei Lehrlinge

zum Erlernen der Bäckerei sucht H. Wichert, Graudenz.

Lehrling

nicht unter 15 Jahren, evangel., der das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft drei Jahre auf meine Kosten erlernen will, kann eintreten bei Walter Moritz, Danzig.

Kellnerlehrlinge

Söhne anst. Eltern, erhalten sof. gute Lehrstellen im Bezirks-Bureau d. deutschen Kellnerbundes Bromberg, Schloßerstr. 5.

Zwei Lehrlinge

Söhne anständ. Eltern, mit guter Schulbildung, polnische Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung, finden sofort Stellung bei Georg Guttfeld & Co., 6218] Thorn.

6295] Für mein Eisenwaaren-, Glas- u. Porzellangeschäft suche ich zum 1. Oktober

einen Lehrling.

Freie Station im Hause.
Max Richnow, vorm. Herm. Gese, Kolberg.

6394] Ein Sohn achtbarer Eltern findet als

Lehrling

am **1. Oktober cr.** in unserer **Delikatessen-, Kolonialw.- u. Wein-Groß-Handlung** unter günstigen Bedingung. Aufnahme.
Hoppe & Fest, Gnesen.

Ein Lehrling

welcher Lust hat, die **Konditorei** zu erlernen, kann sich meld. bei Eugen Sablotny, Guttstadt.

6268] Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Kolonialwaar.-Geschäft suche per 1. od. 15. September einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Moritz Lohn, Lautenburg Westpr.

1693] Für meine Drogenhandlung suche

zwei Lehrlinge.

Kost und Logis im Hause frei.
Paul Stiebohr, Soldau Opr.

Lehrlinge z. Ausbildung als Schriftsetzer suchen v. sof. **Geschäftst. d. Schönl. Ztg.,** Schönlanke Ostb. [4033

6501] Für mein Leder- und Produkten-Geschäft suche ich

einen Lehrling.

A. Lesser, Soldau Ostpr.

6243] **Für mein Getreide- und Spiritus-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr., eventl. sofort, einen**

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
B. Freundlich, Neustettin.

Ein Volontär

kann vom 15. oder 1. September in mein Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. [6542
M. L. Glaß, Wandsburg Wpr

6403] Eine gepr., musik., evang.

Erzieherin

für zwei 13 jähr. Mädchen, sucht zum 1. Oktober
Haase, Ziethen b. Brechlan.

6278] Suche für 4 schulpflichtige Kinder von 11—6 Jahren zum 1. resp. 15. September eine ält., geprüfte, musikalische

Erzieherin

die auch in Latein und Französisch unterrichten kann, mit nicht zu großen Ansprüchen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutspächter Blum, Kl. Wibsch per Siemon erbeten.

Für meine private Mädchenschule suche ich zum 1. Oktober eine **erfahrene**

Lehrerin.

Gehalt 800 Mk. [6322
Johanna Kunz, Neuenburg Westpr.

Zum 1. Oktober d. Js. wird eine ev., mus., stellungslose

Lehrerin

für 4 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren aufs Land gesucht. Bewerberinnen woll. ihre Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften und Photographie brieflich unter Nr. 6111 an den Geselligen einsenden.

6531] Eine bescheidene, jüngere, evangelische

Kindergärtnerin

I. Klasse, die schon in Stellung war und die in freien Zeit der Hausfrau zur Hand gehen muß, wird für ein 6 jähr. Mädchen zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 180 Mark. Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie einzusenden an Frau Gutspächter Leßmar in Ossowo b. Samter.

Ein einf. Mädchen

v. Lande, wird f. Land a. Stütze gesucht. Meldung. unt. Nr. 6304 an den Geselligen erbeten.

Schluß auf der 4. Seite.

Buchhalterin

zuverlässig arbeitd., flotte Stenographin, welche bereits einige Jahre praktisch thätig gewesen, für eine Zeitungs-Expedition zum 15. September oder 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 80 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6577 durch den Geselligen erbeten.

5843] Ein anständiges, solides

Fräulein

zur Bedienung der Gäste in der Gaststube u. z. Stütze d. Hausfr. kann sofort od. später eintreten.
G. Bertram, Marienburg.

5705] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche ich per sofort oder später eine tüchtige

Verkäuferin.

Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften sind den Bewerbungen beizufügen.
Max Galliner in Gnesen.

Verkäuferin

(Christin) zum 1. Oktober, auch früher, gesucht. [5095
Carl Braun, Culm,
Tapisserie-, Kurz- u. Weißwaar.-Handlung.

6507] Ich suche für mein Putzgeschäft zum baldigen Antritt

eine tücht. Direktrice

für besseren und mittl. Genre. Den Meldungen bitte Zeugnisse beizufügen.
Eduard Schmul, Mewe.

Direktrice

nur tüchtig u. selbständig, welche chic arbeitet, bei hohem Gehalt gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 6504 an den Geselligen erbeten.

6518] Eine tüchtige

Putzarbeiterin

die auch im Verkauf thätig sein muß, findet per 1. oder 15. September dauernde Stellung.
J. Themal, Gnesen.

Perfekte, selbständige

Verkäuferinnen

möglichst der polnischen Sprache mächtig, für Konfektion und Kostüme, suchen bei hohem Gehalt und dauernder angenehmer Stellung per 1. Oktober evtl. früher
Böhm & Selbiger,
Kattowitz.

Zum 1. Oktober d. Js. wird ein kräftiges, evangelisches

junges Mädchen

das sich vor keiner Arbeit scheut (kl. Besitzerstochter bevorzugt), zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Familien-Anschluß und etwas Taschengeld gewährt. Meldungen brieflich unter Nr. 6110 durch d. Geselligen erb.

6435] Per sof. od. 1. 9. s. f. m. Manufakt.-, Kurz-, Schuh- und Konfektions-Geschäft

ein Lehrmädchen
eine Verkäuferin
einen Kommis

der polnischen Sprache mächtig.
A. Buschke, Exin.

6434] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Septbr. cr. oder später

2 Lehrmädchen

bei freier Station.
Herrmann Stein, Exin.

Junges Mädchen

Tochter achtbarer Eltern, die Lust hat, in einem Hotel 1. Ranges die feine Küche zu erlernen, kann sich melden. Meld. unt. Nr. 6479 an den Geselligen erbeten.

6106] **Suche zum 1. oder 15. September ein**

Lehrmädchen.

Lehrzeit ein Jahr. Gehalt 50 Mark.
Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Westpr.

5794] Zum 1. Oktober suche wegen Verheirathung der jetzig. Inhab. der Stelle

einfache Stütze oder besseres Mädchen

erfahren in Küche u. Hausarbeit. Hilfe wird gehalten. Meldungen mit nur guten Zeugnissen an
Frau Landgerichts-Präsident Grunenhagen, Schneidemühl, z. Z. Schreiberhau i. R. III.

5682] **Sofort** oder **später** ein

nettes Mädchen

für kl. **Haushalt. Lohn** 60 bis 70 Thlr., gute **Behandl.** u. **Geschenke.** Reise vergütet. Näh. b.
Frau Fiek, Remscheid Rhl.

5657] **Ein gewandtes,**

junges Mädchen

mit guter Schulbildung, welches Lust hat, das Kurzwaaren-Geschäft zu erlernen, kann sofort eintreten bei
M. Reibach, Dt. Eylau.

Geb. Dame

wirthschaftlich, m. Schweine- u. Kälberzucht vertr., a. kl. Gut in Kirchort gew. Ausführl. Meld. u. Nr. 6451 an den Geselligen erb.

6445] Für mein Putz-, Kurz- u Weißwaaren-Geschäft suche ich z. Antritt per 1. od. 15. Septbr.

mehrere tüchtige Verkäuferinnen aus der Branche.

Den Offerten bitte ich außer Gehaltsanspr. bei freier Station Bild und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Georg Grand, Landsberg a. W.

6468] Ein anständiges junges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, von angenehm. Aeußern, als

Verkäuferin

in einer Konditorei u. Bäckerei zum sofortigen Eintritt gesucht. Photographie erwünscht.
Heinr. Korella, Tiegenhof.

Für mein Porzellan-, Glas-, Galanterie-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft suche **per sofort zwei** tüchtige [6315

Verkäuferinnen

bei hohem Salär. Dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Auch werden

zwei Lehrmädchen

gewünscht. Offerten u. Nr. 6315 durch den Geselligen erbeten.

6270] Für ein Woll-, Tapisserie-, Kurz- und Modewaaren-Gesch. wird per spätestens 1. Oktober (Eintritt kann auch sofort erfolgen) eine durchaus

tüchtige Verkäuferin

gesucht. Dieselbe muß in allen Handarbeiten bewandert sein, auch etwas zeichnen können. Angenehme Stellung, Familienanschluß. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschr. und Photographie sind zu richten an
P. Knauff, Cammin a. d. Ostsee.

Für meine Putzabtheil. suche eine **durchaus tüchtige**

erste Verkäuferin

bei hoh. Salair. Geschäft Sonnabend u. Feiertage geschl. Off. mit Photogr. u. Zeugnißabschr. an
S. Kornblum, Thorn.

6178] Vom 1. Oktober cr. findet eine tüchtige, selbständige

Verkäuferin

die polnisch spricht, Maschine u. Wäsche nähen kann, dauernde Stellung in meinem Weiß-, Woll- und Schnittwaarengeschäft.
H. Gellert Nachfl.,
Inh. A. Bitterkleit,
Wollstein, Posen.

Suche zum 24. Septbr. oder spätestens 1. Oktbr. d. Js. für mein Kantinengesch. b. hoh. Geh., frei Stat. einschl. Wäsche, ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges

Fräulein.

Selbiges hat Familien-Anschluß und werden daher Damen aus anständ. Familie angenommen. Damen, welche auf diese Stell. reflektieren, wollen Offerten mit Photographie u. Zeugnisse unter Nr. 6229 durch d. Gesell. einsend.

Ein ehrliches, anständiges, der polnischen Sprache mächtiges, jung. Mädchen, wird v. 1. Sptbr. als

Stütze der Hausfrau

und zur Aushilfe im Bäckerei-Geschäft gesucht. Dasselbe muß etwas Schneidern verstehen und in Haus- und Handarbeit erfahr. sein. J. Luxenberg,
Inowrazlaw, Kirchenstr.

Ein junges Mädchen, welches in der Landwirthschaft schon erfahren ist und auch mitmelkt, wird vom 1. Oktbr. od. 11. Novbr. als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Henninges, Bosilge.

6094] Behufs Erlernung der Wirthschaft findet ein

junges Mädchen

Stellung als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß, freier Station exkl. Bett. Antritt kann sofort erfolgen.
Dominium Ludwigsthal
bei Berent.

Suche per sofort ein jüdisches Mädchen als [6393

Stütze der Hausfrau.

C. Grünbaum, Passenheim.

5371] Ein junges, anständiges

Mädchen

findet per sofort oder später zur gründlichen Erlernung des **Molkereifaches** gegen Vergüt. Aufnahme in der Molkerei Lüchow, E. G., Hannover. Off. mit Angabe der persönlichen Verhältnisse erbeten.

6360] Ein bis zwei einfache

Mädchen

die mitmelken müssen, werden z. Erlernung der Wirthschaft gegen Gehalt gesucht in Carlshof b. Foerstenau, Station Schlochau.

Obuchshöfchen b. Mohrungen sucht z. 1. Oktober cr. eine

Meierin

firm in Bereit. fein. Tafelbutter u. Aufzucht v. Kälbern, auch erfahr. in der Hauswirthsch. Gehalt 210 Mk.
6171] F. Schwieger.

Lehrmeierin.

6456] Suche vom 1. Sept. ein

junges Mädchen

aus achtbarer Fam. zur Erlern. d. Molkereifachs unt. günst. Bed. Molkerei-Genossenschaft Passenheim, Kirstein, Verwalter.

6559] Ein jüdisches

junges Mädchen

von 14–16 Jahren gesucht. Adr. unt. W. W. 918 postl. Bromberg.

6437] Suche für mein Galant.-, Putz- und Kurzwaaren-Geschäft eine erste, auch eine zweite

tüchtige Verkäuferin

am liebsten kath. Konfession, bei freier Station und hohem Salair per sogleich oder später.
H. Rohn, Mehlsack Ostpr.

Suche für gleich oder später für ein Mehl- u. Materialgeschäft eine gew. **Verkäuferin,** welche der poln. Sprache mächtig sein muß, bei freier Station. Off. m. Zeugnissen und Gehaltsanspr. an die Exped. der „Ostd. Presse" Bromberg erb. u. 3795. [4721

6490] Zum 1. Oktbr. suche eine

tüchtige Wirthin

nicht zu jung. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Fr. Rittergutsbesitzer Bußgahn, Grochowo b. Frankenhagen Wpr.

6404] Suche per sofort auf ein Vierteljahr zu meiner Vertretung in der Wirthschaft eine

einfache Wirthin.

Dieselbe muß gut bürgerlich kochen können und die Zubereitung der Butter verstehen.
Frau Gutsbesitzer Labuda,
Neugolz Wpr.

6406] Eine tüchtige

ältere Wirthin

z. 1. Oktober gesucht. Geh. 240 Mark. Reise ersetzt.
Dom. Soßnow
bei Zempelburg Westpreußen.

Unverheiratheter Gutsbesitzer sucht zum 15. September d. J. zur Führung der ganzen inneren und äußeren Hauswirthschaft

eine Wirthin

besonders erfahren in der feinen Küche sowie in der Federviehaufzucht. Milchwirthschaft sowie Brodbacken fallen fort, da Molkerei und Bäckerei am Ort. Gehalt 270 Mark. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5921 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin

firm im Kochen und Glanzplätten, für sogleich oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erwünscht. Frau Rittergutsbesitzer Rakow, Bergelau bei Schlochau.

Wirthin

selbstthätig, tüchtig in der Landwirthschaft, die tadellose Butter zu bereiten versteht, erhält von sogleich selbständige Stellung. Zu erfr. Braunsfelde pr. Kgl. Rehwalde. von Zelewski.

Eine im Backen, Schlachten, Federviehaufzucht, Kälbertränken und Gartenbau erfahrene

Wirthin

wird vom 1. Oktober d. Js. von einem unverheiratheten Herrn auf dem Lande zur selbständigen Führung des Haushaltes gesucht. Bewerberinnen, welche ihre Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen können und sich nicht scheuen selbst Hand anzulegen, belieben ihre Offerten nebst Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften unter Nr. 6300 an den Geselligen einzusenden.

6386] Dom. Owidz bei Pr. Stargard sucht zum 1. Oktober eine arbeitsame, evangel.

Wirthin

die gut kochen, Federvieh aufziehen kann, mit Behandlung der Wäsche und Glanzplätten vertraut ist. Lohn 200 Mark und Tantieme vom Federvieh.
Desgleichen als

Nähterin

ein ordentliches, ev. **Mädchen,** welches schneidern, plätten und Stubenarbeit versteht, auch Liebe zu Kindern hat. Lohn 135 Mk. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Aeltere Wirthin

findet zum 1. Oktober selbstständ. Stellung in Eichhorst bei Pollwitten Ostpr. [5900

Gesucht zum 1. Oktbr. spätest. Martini eine herrschaftliche

Köchin od. einfache Wirthin

die gut kocht und eine

Nähterin

welche gut schneidern, ausbessern und Glanzplätten kann. Off. u. Zeugnisse postlagernd unt. E. W. Kornatowo Westpr. [5520

Gesucht zum 1. Oktober oder bald in einem christlichen Haushalt mittl. Größe in Zoppot ein tüchtiges, aber bescheidenes

Dienstmädchen

welche alle Arbeit übernimmt, mit der Wäsche Bescheid weiß, etwas kochen kann u. der kränklichen Hausfrau eine wirkliche Stütze sein will. Bei 120 Mk. Gehalt und freundlich guter Behandlung. Baldige Offerten zu senden an Frau **B. Nr. 120** postl. Zoppot oder unter Nr. 6112 an die Expedition des Geselligen.

6469] Gesucht zum 24. Oktober

eine Leuteköchin.

von Platen, Garvensdorf bei Teschow, Mecklenb.

Kinderfrau od. ält. Kindermädchen

bescheiden und zuverläßig, für September zu einem 1 Monat alten Kinde gesucht. [6519
Zeugnißabschriften und Lohnansprüche einzusenden an
Frau Anna Landgraf,
geb. Eckardt,
Rittergut Rospentek bei Exin.

Stubenmädchen

in Wäsche und Nähen erfahren, wird zum 1. Oktbr. gesucht. Ollenrode b. Kgl. Rehwalde. [6488



Progr. kostenlos.

Königl. Preuss. Baugewerks-schule Dt. Krone.

7626] Beginn des Winter-Semesters am **20. Oktober.** Programme pp. kostenlos durch den Direktor.

Ich werde vom 15. August bis 12. September **verreist** sein. [5936

Zahnarzt Wiener.

Neu eröffnet

Königsberg i. Pr.

Kaiserhof

Hotel I. Ranges, am Kgl. Schloß. **Für Geschäftsreisende Vorzugspreise.**
5334]

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Musikinstrumente aller Art in feiner u. feinster Qualität.

Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. 2c.
Akkordzithern mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.
Herm. Oscar Otto,
Markneukirchen.
Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden 2c. [5460
Bisewski, Organist in Tuchel.
Heymann, Oberkantor in Tuchel.
Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.
Preisl. üb. alle Instrumente frei.

Hochdelikate

Maränen

tägl. frisch geräuchert, das Schock von 2,50 Mk. an, das Pfund mit 70 Pfg., bei Postkolli Verp. frei. Wiederverkäufern Rabatt. [5620
G. Konopatzky, Nikolaiken Opr.
Erste Marän.-Räuch. u. -Versand.

Räumungshalber

offerirt

eine Anzahl neuer

Sack'scher Pflüge

D 7 M und D 8 M, für leichten Boden passend, zu d. ausnahmsweise billigen Preise von

Mk. 35,—

A. P. Muscate

Danzig — Dirschau

Landw. Maschinenfabrik und Eisengießerei.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [1704

Franz Kreski

Bromberg.

Illustr. Preisliste gratis u. franco.
Hunderte von Dankschreiben.

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm 2c. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig und einfach. Proben gratis.

Dt. Eylauer
Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau.

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen

und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Reiche Ernten

und doppelte Erträge erzielt jeder Landwirth durch den Anbau der Englischen Herbst- oder Stoppelrübe **„Imperial", Neu.** Man erzielt Rüben von **1–2 kg Schwere.** Aussaat 5 Kilo pro Hektar. Ich versende 1 kg für 2 Mark, 5 kg für 9 Mark. [6001
Max Grill, Berlin 43, Gollnowstraße 33.

Maschinenbau-Gesellschaft

Adalbert Schmidt

Filiale: Königsberg Bahnhofstr. 31 **M. Fraude.**	**Osterode u. Allenstein**	Filiale: Insterburg Bahnhofstr. 16 **H. Köhn.**

Die letzte diesjährige Sendung

Grasmäher — **Howard-Mäher** — Getreidemäher

Mk. 270. — **Mk. 490.**

ist eingetroffen und stehen dieselben auf **telegraphische** Ordres zur **sofortigen** Verfügung.

Glänzende Zeugnisse.

Silberne Staats-Medaillen.



Ehrende Anerkennungen.

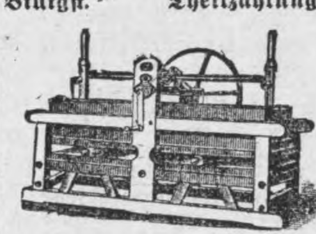
6217] Offerire mein **bedeutendes Lager** von neuen, eleganten

Verdeckwagen, Coupees, vis-à-vis, Tafelwagen, Jagdwagen, Stuhlwagen, Selbstfahrern, Feldwagen

unter Garantie, zu billigsten Preisen.
Coulanteste Zahlungsbedingungen. Feinste Referenzen.
Franko jeder Bahnstation.

Wagenfabrik R. Peiler, Pr. Holland.

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik,
Liegnitz.

Ostd. Fahrrad-Versandhaus J. F. Meyer Bromberg, Bahnhofstr. 95a. Vortheilhafte Bezugsquelle Ia. deutsch. Fabrikat mit **Continental-Pneumatik**
nur 160 Mk. 1 J. Gar. Vert. g. Ill. Preisl. grat.

Eine Lokomobile

8–10 HP., mit neuer Feuerbüchse u. Rohr., sowie einige **Drainröhren-Pressen** für Handbetrieb verkauft billigst Julius Nast, Bromberg, Kujawierstr. 9.

---

1. Ostdeutsch. Fahrrad-Versand Haus
Franz Kreski,
Bromberg.
Billigste Bezugsquelle, deutsch. Fabrikat, Continental-Pneumatik, nur 158 Mk. 1 Jahr Garant. Preisl. gratis. [1535

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** **Dr. J. Schlimann.**

Dank.

6325] Alle 8–14 Tage litt ich seit 20 Jahren an Kopfkolik. Gewöhnlich begann der Anfall mit Genickschmerzen und Gähnen, dann trat Stechen und Hämmern im Hinterkopf, der Stirn und den Schläfen, Druck in den Augen und unleidlicher Schmerz auf dem Wirbel, wie von einem Geschwür, auf. Kein Geräusch und kein Licht konnte ich ertragen und qualvolles Erbrechen erfolgte. Auch außer der Zeit hatte ich oft bei kleinen Aufregungen Anfälle und schließlich wurde es so schlimm, daß ich die meiste Zeit im Bett zubringen mußte, denn jeder Schritt schmerzte und Schwindel und Blutwallungen zeigten sich. Durch meine Tochter veranlaßt, wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I,** der schon so vielen geholfen. Auch ich fand auf einfachste Weise Linderung und bald völlige Heilung, wofür ich nicht genug danken kann. Hier staunt jeder, daß es möglich war, mein Leiden zu heilen.
Frau Strauss,
Judendorf b. Mühlhausen,
Kr. Pr. Holland.

Ca. 1000 Centner

Heu

sind abzugeben. Eventl. Nachfragen unter **E. R. 101** postlag. Lautenburg Wpr. erbeten.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner

10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Feinst. Brl. Bratenschmalz
38 Mk. per Ctr.,
besten geräucherten Speck
46 Mk. per Ctr.,
gebrannte Kaffee's
vorzüglich im Geschmack, von 80 Pf. per Pfund an, empfiehlt
F. W. Klingebeil,
5097] **Frankfurt a. O.**

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen.

Fabrik-Niederlage bei:
Eugen Sommerfeldt,
Cigarren- und Tabak-Handlung
Graudenz.

6105] **Ca. 50 Tausend**

Mauerziegel

auf dem Bahnhofe Bergfriede lagernd, preiswerth zu verkaufen.
Immanns & Hoffmann,
Maurermeister, Thorn.

Geschnittene Bauhölzer

in Kiefer und Tanne, in allen Längen und Stärken, offerirt zu billigen Preisen [4079
Fr. Thürmer, Marienburg Wp.
Dampfsägewerk.

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen-** und **Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe 2c.,** fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Passenheim Opr.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Eine **kleine** [5904

Dampfdreschmaschine

mit vollständiger Reinigung nebst

Strohelevator und Lokomobile

mit 4 Atm. arbeitend, gebaut von Heinrich Lanz, Mannheim, sehr wenig gebraucht und kann sofort in Arbeit genommen werden, verkaufe für 700 Thaler. Sicheren Käufern Ziel. [5904
B. Edel, Löbau Westpr.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 189.

Graudenz, Sonntag] [14. August 1898.

Um die Erde.

[Nachd. verb

44. Reisebrief von Paul Lindenberg.

San Francisco, 9. Juni.

Welche Freude, nach achtzehn langen Tagen dauernd Land zu betreten, wieder andere Menschen, als die gewohnten paar Dutzend, um sich zu sehen, sich von dem Leben und Treiben einer echten und rechten Großstadt umfluthen zu lassen! —

Und diese Freude wäre uns bei einem Haar tüchtig vergällt worden! Ohne daß wir in der ersten Kajüte etwas davon erfahren hatten, waren während der letzten Tage zwei Chinesen im Zwischendeck an den Blattern erkrankt, und als wir vorvorgestern in aller Frühe an Deck kamen, um nicht die Einfahrt in die „goldene" Bucht von San Francisco zu versäumen, da lag unser Dampfer nahe der Quarantäne-Insel vor Anker, am Vordermast wehte die gefürchtete gelbe, die Pest-Flagge, und das kleine Dampfboot, welches auf uns von der genannten Insel her zuschoß und die medizinische Kommission an Bord hatte, es hatte gleichfalls den gelben Wimpel gehißt!

Das waren böse Zeichen, und mit ernsten Gesichtern beriethen sich die Aerzte, und bange Mienen setzten die Passagiere auf! Himmel, wenn wir hier zwei Wochen in Quarantäne bleiben müßten, dort, auf der kleinen, felsigen Insel, das wäre ja direkte Verleitung zum Massen-Selbstmord!

Eine ewig lange Stunde verging, alle „Für's" und „Wider's" wurden erwogen, in kleinen Gruppen stand man umher, auf sämmtliche Fragen hatten der Kapitän und Doktor nur ein verlegenes Achselzucken. Ein anderes winziges Dampfboot näherte sich uns jetzt von der Insel, es führte den verdächtigen Namen „Bacillus", welch' zufälliger Umstand selbst die kühnsten Hoffnungen entmuthigte.

Dieser „Bacillus" aber brachte uns Erlösung von quälender Sorge: wir durften landen, während die dreihundert Chinesen nebst ihren Sachen auf der Quarantäne-Insel „eingepökelt", d. h. durchräuchert und vierzehn Tage dort behalten werden sollten, und in zwei Dampfern wurden die bezopften Söhne des himmlischen Reiches, die sich mit äußerster Ruhe in ihr Schicksal ergaben, fortgebracht, unser Schiff aber legte neben einem nicht weit von der Insel ankernden, höchst unheimlichen schwarzen Pest-Schiffe bei und wurde in all' seinen Theilen, ausgenommen die der ersten Kajüte, tüchtig durchräuchert.

Daß wir so glücklich fortgekommen, verdanken wir wohl der Mitfahrt einiger Millionäre — diese Herren konnte man doch unmöglich in Quarantäne bringen. Denn solche Leute haben Einfluß und haben Bekannte und Verwandte im Senat in Washington und können schaden, aber auch nützen! —

Zur Mittagsstunde setzten wir denn wieder Dampf auf und fuhren in die herrliche Bucht ein, die in weitem Halbkreise von den Villen, den Palästen, den Riesenhäusern und ausgedehnten Fabriken San Franciscos eingenommen wird. Noch zwei langweilige Stunden im Zollamt, wo es drunter und drüber zuging und wo theils eine sehr scharfe und kostspielige, theils eine freundliche, manchen Dollar ersparende Durchsuchung des Gepäcks stattfand, und um vier Uhr Nachmittags händigte mir endlich der Pförtner im Palast-Hotel den Schlüssel zu meinem Zimmer — es hatte „nur" die Nummer 749, während das Hotel im Ganzen 1350 Gemächer zählt — ein. —

San Francisco macht einen wahrhaft großstädtischen, dabei aber doch keinen so verwirrenden und betäubenden Eindruck, wie er Städten von ähnlich rascher Entwickelung meist anhaftet. Vor fünfzig Jahren noch eine elende, meist aus Holzhütten bestehende Stadt mit 5000 Einwohnern, beträgt heute die Einwohnerzahl über 350 000, unter denen sich etwa 60 000 Deutsche befinden. Kein Wunder, daß man bei einem Straßenbummel oft genug auf deutsche Wirthshausschilder: „Zu den drei Bundesbrüdern", „Vater Isegrimm", „Restaurant von Onkel Bräsig" trifft; bestehen doch hier über hundert deutsche Vereine, darunter ein beträchtlicher Theil plattdeutscher. Ein sehr behaglich ausgestatteter deutscher Klub, in einem der ersten Hotels untergebracht, vereinigt die wohlhabenderen Vertreter des Deutschthums, in deren Kreise ich viele frohsinnige und anregende Stunden verbrachte. Mit liebevollem Eifer waren wir bemüht, die Güte der kalifornischen Weine zu erproben, und ich muß gestehen, daß es ganz auserlesene Sorten unter ihnen giebt, die dem besten französischen Bordeaux (oder was man so nennt!) und edlen Rheinweinen gleichen.

Auch das deutsche Zeitungswesen ist hier gut vertreten durch zwei sorgsam geleitete, täglich erscheinende Blätter, den „Demokraten" und die „San Francisco'er Abend-Post", ein „Deutscher Preßklub von Kalifornien" hat seinen Sitz in San Francisco, und Alfred Kirchhoff, der berufene und bekannte Schilderer Kaliforniens, wirkt hier trotz seiner siebzig Jahre noch in voller Frische für das Deutschthum.

Was war das gestern Abend für eine interessante Gesellschaft in dem prächtigen Heim eines jüngeren deutschen Arztes, der hier infolge seiner Tüchtigkeit sich schnell einen weiten Ruf erworben und der an der Seite seiner lebensfrohen deutsch-amerikanischen Gattin die liebenswürdigste Gastlichkeit ausübt; die deutsche Sprechweise des Wirthes ist noch von guter badischer Klangfärbung und so manche Quart zeugt von dem Korpsleben in Würzburg und Heidelberg. Es war einer der zweimal im Monat stattfindenden Empfangsabende des Hauses, und wohl an dreißig Damen und Herren, meist junges Blut, hatten sich eingefunden, um in zwangloser Geselligkeit die Stunden zu verbringen. Die Gäste waren fast ausnahmslos deutscher Abstammung, aber meist schon im dritten Geschlecht, einzelne sprachen überhaupt nicht mehr deutsch, bei vielen war es auf dem Wege des Vergessenwerdens, von wenigen abgesehen, fühlten und urtheilten sie völlig amerikanisch, aber das machte gerade diesen Kreis so fesselnd, dieses Sichgeben der Damen und Herren, dieser ungezwungene Verkehr untereinander, neben den besten Manieren doch ein völliges Hinwegsetzen über Das, was man bei uns „gesellige Formen" nennt und was so oft einen gehörigen Stich in tödtliche Langeweile hat.

Nach dem Belieben jedes und jeder Einzelnen wurde hier musizirt, und zwar sehr gut, wurde getanzt und wurden höchst amüsante Vorträge gehalten, wurde vor allem geplaudert in der ungezwungensten Weise. Und wie verstehen diese reizenden Amerikanerinnen, welche die neuesten Pariser Toiletten mit einem Chic tragen, daß die eleganteste Französin neidisch werden könnte, zu plaudern.

„Kommen Sie in jenes Zimmer, da können wir ungestörter uns unterhalten", sagte zu mir ein Backfisch und schritt, ohne eine Antwort abzuwarten, voran in ein Gemach, in welchem wir allein waren. „Wie finden Sie die amerikanischen Frauen und Mädchen? — Selbständig, meinen Sie! Gewiß! Wir erziehen uns selbst. Unsere Eltern haben das Zutrauen zu uns, daß wir nichts Unrechtes thun. Wir machen oft, mehrere Freundinnen zusammen, einen tagelangen Ausflug hier- oder dorthin, zu Hause weiß Niemand etwas davon, man vermißt uns auch nicht! Ja, die deutschen Damen werden sorgsamer behütet, aber ich kann Ihnen sagen, sie wissen in manchen Dingen besser Bescheid wie wir, zumal die Berlinerinnen", und ein vielsagendes, moquantes Lächeln huschte über die schönen Züge meiner jungen Nachbarin, „wir hatten einige in der Pension in Darmstadt — o — o!" Und dieses fünfzehnjährige „Kind" mit dem Verstand einer Dreißigjährigen breitete den Fächer vor ihrem Gesichtchen aus . . .

„Wie gefällt es Ihnen in San Franzisco?" — das ist immer die erste Frage, die an einen gerichtet wird, und mit voller Wahrheit darf man seiner Bewunderung Ausdruck geben. Es ist eine großartige Stadt voll flottesten Lebens, voll rastloser Beweglichkeit, voll imponirenden Glanzes.

Hundertmal hatte ich mir vorgenommen, ehe ich den Fuß auf den Boden des neuen Welttheils setzte: „Laß dich nicht verblüffen!" und einige Dutzend Male ist hier innerhalb der letzten Tage dieser Vorsatz schon gründlich zerstört worden!

„Wollen wir nicht einen Cognac mit einem Schuß Chartreuse genehmigen?" frägt mich während unseres Nachmittagsbummels auf der wundervollen, an Breite sich mit dem Wiener Ring messenden und das wechselvolle Treiben der Pariser Boulevards erreichenden Hauptstraße - mein freundlicher Führer, der zu den angesehensten hiesigen Deutschen zählt. Und auf die selbstverständliche Bejahung macht er vor einem kolossalen, fast bis in die Wolken ragenden thurmartigen Gebäude Halt und nöthigt mich in den Fahrstuhl, in welchem bereits an zwanzig Personen versammelt sind. — Und schon geht's in beängstigender Hast hinauf, unterwegs werden einige der Fahrgäste abgesetzt, die Uebrigen schnellen mit uns weiter in die Höhe. Am fünfzehnten Stockwerk machen wir Halt und treten — in ein großes, mehreren Hundert Gästen Platz bietendes Restaurant ein, durch dessen Glaswände man hinabblickt auf die riesige Stadt, auf den Hafen und das Meer, auf die Gebirge, die sich zum Sacramento hin erstrecken. Und über diesem fünfzehnten Stockwerke befinden sich noch vier, von denen eines von den Räumen eines vornehmen Klubs eingenommen wird!

An der erwähnten Hauptstraße, der Market-Street, in welcher sich ein Laden neben den anderen reiht, liegt auch ein nach Pariser Muster eingerichteter gewaltiger Kaufbazar, das „Emporium", einen ganzen Palast ausfüllend. Abends spielt hier in einem die Mitte des Kuppelsaales einnehmenden Pavillon ein Orchester, und Reich wie Arm, Alt wie Jung drängt sich zwischen den mit verhältnißmäßig billigen Preisen versehenen Gegenständen umher. An den Kassen natürlich starker Andrang, das Wechseln des Geldes würde die Buchhalter zu sehr in Anspruch nehmen, mit einem die Ziffer enthaltenden Zettel versehen, werfen sie das Geldstück in eine längliche Blechbüchse, die auf pneumatischem Wege in die „Unterwelt" befördert wird, d. h. in einen im Kellergeschoß liegenden runden Saal (in den man von oben herabblickt), in welchem zwanzig junge Damen sitzen, die jene Büchsen in Empfang nehmen, öffnen, den Inhalt in der verlangten Weise wechseln und sie durch Luftdruck wieder nach oben befördern. All' das aber geht viel schneller, wie es hier geschildert ist.

Bewundernswerth ist auch, welche Hindernisse die Cars, die Wagen der elektrischen und Seilbahnen, überwinden; viele Theile der Stadt sind sehr hügelig, was kümmert das aber jene Wagen, die bergauf und bergab rasen, denn eine andere Bezeichnung für dieses Hasten kann man kaum gebrauchen.

Herrlich ist der ausgedehnte öffentliche Park, der durch Menschenarbeit aus einem Nichts entstanden ist und der demnächst auch in einem seiner lauschigsten Theile das von den Deutschen der Stadt gestiftete Schiller-Goethe-Denkmal, eine Nachbildung des Rietschel'schen Monuments in Weimar, erhalten wird. Unvergeßlich sind mir die auf dem Kliff-Hause verbrachten Stunden, auf der Terrasse des im Burgstyl erbauten Restaurants: endlos weit erstreckt sich vor uns der Stille Ozean, der seine Wellen rauschend heransendet und sie die aus dem Wasser aufsteigenden Felsen umbranden läßt, auf denen sich ganze Schaaren von wohlgenährten Seelöwen sonnen oder in plump-drolligen Spielen vergnügen, während andere aus den Wogen emportauchen und sich langsam auf die dunklen, von Gischt umspritzten Steinblöcke schieben. Und in glühender Pracht sinkt nun ganz fern dort die Sonne herab — — doch man soll ja im neuen Welttheil nicht schwärmen, obwohl man es auch hier nicht zu verlernen braucht! — —

Der Kreislauf des Unkrautes.

Das Leben des Landwirthes ist ein fortwährender Kampf mit den Schädlingen aus dem Thier- und Pflanzenreich, und die Bekämpfung dieser sich von Jahr zu Jahr mehrenden Feinde erfordert ein bedeutendes Aufgebot von Arbeit und Kapital. Dies in absehbarer Zeit sich zu ersparen, wird wohl kaum möglich sein, hält doch die Ausbreitung der Schädlinge mit der Kultur förmlich gleichen Schritt; jeder Landwirth wird sich aber gründliche Kenntnisse über die Lebensbedingungen seiner Widersacher aneignen müssen, um den Kampf erfolgreich aufnehmen zu können.

Der Landwirth muß nicht nur bestrebt sein, seinen Kulturpflanzen Wachsthumsbedingungen zu geben, um ein Auftreten der Schädlinge so viel als möglich zu verhindern, sondern er darf nicht selbst derjenige sein, der das Auftreten des Unkrautes direkt herbeiführt oder begünstigt.

Wer Gelegenheit hatte, sich während der Saatzeit das Saatgut bei den kleineren und mittleren Landwirthen anzusehen, der wird sich nicht wundern, später das Feld stark verunkrautet zu finden. Vor der Einführung der Säemaschine ist die eines Trieurs in einer Wirthschaft nothwendig, damit das Unkraut nicht auch noch gedrillt in den Boden gelangt.

Es kommt vor, daß der Unkrautsamen als Hinterfrucht oder Abfall bei der Reinigung des Samens von der Tenne direkt auf die Düngerstätte geschüttet und später auf das Feld hinausgefahren wird. Gegen dieses Vorgehen glaubt derjenige Landwirth weit voraus zu sein und dabei noch ökonomisch zu handeln, der seine Abfälle an seine Thiere verfüttert. Sobald dies im gedämpften, gekochten oder geschroteten Zustande geschieht, trifft dies auch zu, anders stellt sich aber die Sache bei der Verfütterung im natürlichen Zustande, da erwiesen ist, daß bei einer größeren Anzahl von Unkrautsämereien eine Vernichtung der Keimkraft bei dem Durchgange durch den Verdauungskanal nicht stattfindet, bei einzelnen sogar die Keimung durch das Erweichen der äußeren harten Hülle befördert wird.

Die Komposthaufen sind häufig vollständige Unkrautsamen-Kulturstationen, die die umliegenden Grundstücke mit Unkräutern verseuchen. Es liegt bei der bekannten, lang andauernden Keimfähigkeit einzelner Unkrautsämereien — Hederich 30—40 Jahre und darüber — stets die Gefahr vor, daß derartige Sämereien auf die zu düngenden Grundstücke gelangen.

Nach diesen Darlegungen wäre das einzig sichere und zweckmäßigste Vorgehen die Zerstörung der Keimkraft durch Dämpfen, resp. Rösten und, da die Unkrautsamen große Mengen von Nährstoffen enthalten, die Verfütterung der Hinterfrucht, sobald nicht schädliche Beimengungen — Mutterkorn, Kornrade 2c. — darin enthalten sind.

Auch die kleinen, pilzlichen Feinde bei der Kartoffelkrankheit, Getreidebrand 2c. werden noch zu wenig beachtet. Oder ist es vielleicht nicht ein noch allgemein zu beobachtender Gebrauch, daß bei der Kartoffelernte die faulen kranken Knollen und das abgestorbene Kraut im Felde gelassen werden und den Pilzen im nächsten Jahre Verbreitung verschaffen!? Ebenso wird oft genug noch, besonders vom kleinen Landwirthe, brandiges Getreide ausgesäet, das dann natürlich sofort wieder eine Ansteckung verursacht. Ja, man kann gar nicht selten beobachten, daß der Landwirth das mit der größten Sorgfalt gebeizte Getreide wieder in die alten, mit Pilzsporen behafteten Säcke zur Aussaat am Acker hinausbringen läßt!

Aehnlich wird dem Getreiderost durch die Nähe der Berberitze und verschiedener rauhblätteriger Pflanzen, ferner durch Einstreu von mit Rost befallenem Stroh, dem Gitterrost der Birnen durch Laub u. s. w. die Verbreitung und das Wiederauftreten im nächsten Jahre ermöglicht. Darum größere Sorgfalt beim Pflanzenschutz!

Verschiedenes.

— **[Die Gebeine des Christof Columbus.]** Spanische Zeitungen finden selbst in den augenblicklich herrschenden Verhältnissen noch Zeit und Stimmung, sich mit der Frage zu beschäftigen, was mit den in Havanna ruhenden irdischen Ueberresten des Seefahrers Cristof Columbus geschehen sollte, sobald die Loslösung der Insel Kuba aus dem spanischen Machtbereich erfolgt sei. Die „Epoca" schlägt vor, daß in den Friedensvertrag eine Bestimmung aufgenommen werde, welche die Ueberführung gestatte, denn, meint der „Imparcial", Spanien könne wohl das Land preisgeben, aber nicht seine Heroen. Der „Globo" will nicht, daß diese theuren Reliquien unter dem Schutze der verrätherischen Separatisten verbleiben; noch feindlicher drückt sich „Las Provincias" aus, der „die Gebeine des Entdeckers vor der Entweihung der Yankees schützen will, die fähig wären, die Reste als Trophäe in der Kirche oder, in Begleitung eines schlauen Barnum das ganze Land durchziehend, zu zeigen". Columbus starb im Jahre 1506 in Valladolid und wurde dort beerdigt; drei Jahre später wurden die irdischen Ueberreste in ein Kloster bei Sevilla überführt, von wo sie 1536 auf die Insel St. Domingo gebracht wurden, jenen Ort, wo der Entdecker gewünscht hatte, seine letzte Ruhe zu finden. Im Frieden von Basel 1795 kam diese Insel an Frankreich, und die Gebeine des spanischen Nationalhelden wanderten nach Havanna, wo sie in der Kathedrale ruhen sollen.

— **[Vorschlag.]** Direktor: „Ja, meine Herren, wenn es uns nicht gelingt, neue Absatzgebiete für unser Bier zu finden, so muß unsere Brauerei den Betrieb einstellen. Weiß vielleicht einer der Herren einen Vorschlag zu machen?" — Aktionär: „Wie wäre es, wenn wir hier in der Stadt eine Universität gründen würden?!" Fl. Bl.

— **[Deutsche Rundschau.]** Ueber Kaiser Wilhelm I. und die Prinzessin Radziwill bringen Briefe, die A. von Boguslawski im Augustheft der Deutschen Rundschau veröffentlicht, eine Reihe interessantester Einzelheiten, die um so bemerkenswerther sind, als sie durch direkte Mittheilungen von Mitgliedern aus der preußischen Hofgesellschaft gegeben werden. Adolf Hausrath setzt seine Darstellung der Verhältnisse von Baden im alten Bund und neuen Reich fort; Georg Busolt führt in die Tage Athens zur Zeit seiner höchsten Blüte. Einen Einblick in Frankreichs Finanzen und Eisenbahnpolitik gewährt der bekannte französische Gelehrte Georges Blondel. Eingeleitet wird das Heft durch eine ungemein ergreifende Novelle: Bei der Glockenboje von Johannes Wilda.

— **Ein agrarisches Handbuch** hat der Bund der Landwirthe in seinem Verlage (Berlin W, Dessauerstr. 7) erscheinen lassen. Der Inhalt — auf 895 Seiten — ist übersichtlich geordnet, er beschäftigt sich nicht bloß mit landwirthschaftlichen Dingen im Sinne des Bundes der Landwirthe, sondern bringt auch allgemeine Erklärungen, z. B. in den Kapiteln „Abstimmungen im Reichstage, Altentheil, Armenverbände, Auswanderung 2c." Das Buch ist dauerhaft in grünem Leinen-Umschlag gebunden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

A. Kirsche, Saatzuchtgut,
Pfiffelbach b. Apolda
empfiehlt
Original-winterfesten
square head-Weizen.

Besond. Vorzüge: Sehr kräft. Halm- und körnerreiche Aehrenbildung, relativ grösste Widerstandsfähigk. geg. die Härte des Winters und das Lagern. Ertrag 4600 kg pro ha. 50 kg 14 M. 50 Pf. 1000 kg M. 270.

Original-Königs-Riesen-
Roggen

hat relativ grösste Winter- u. Lagerfestigkeit u. reichbesetzte kräftige Aehren. Ertrag 3910 kg pro ha. 50 kg 13,— M. 1000 kg 240,— M. ab hier excl. Sack gegen Nachn. Prämiirt D. L.-G. Dresden 1898 für anerkannte Saaten **I. und II. Preis. Vergleichs-Anbau** mit anderen Original-Saaten erwünscht.

2/3 Grösse.

Vertreter: **Oswald Hübner, Breslau.** [4595

Verkäufe.

3998] **Gebrauchte Feldbahn** bestehend aus Schienengleisen, Kipplowren, Weichen und Drehscheiben, ist **sehr bill. abzugeb.** Die Material. war. nur kurze Zeit im Bau und sind sehr gut erhalten. Off. unt. J. D. 7566 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Feldbahnen

nebst Kipplowries [5134
zur Rübenernte

käufl. sowie **miethsweise** abzugeben. Für gemiethet. Material räum. wir **Kaufrecht** ein, **unter voll. Anrechnung der gezahlten Miethe.**

Aktien-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel, Danzig, Elisabethwall 4.

Gebrauchter, gut erhaltener, tadellos arbeitender [6290
Dampf-Dreschsatz

komplett, mit allem Zubehör, im Betriebe zu besichtigen, ist billig abzugeben in Dom. Gr. Uszcz bei Culm Westpr.

5450] Eine Partie
Tilsiter Käseformen
sowie
Cylinder

à 40 Ltr., stehen billig z. Verkauf F. Bannasch, Klempnermeister, Marienburg Wpr.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

6266] Eine braune
Halbblutstute

4½ Jahre alt, gut angeritten, ca. 3" groß, stark u. elegant, für 1000 Mk. verkäufl. in Adl. Lichteinen bei Kraplau Ostpr.

6264] Zwei **Holländer**
Bullen

1½ Jahr alt, verkäuflich in Adl. Lichteinen b. Osterode Opr.

Verkaufe [6275
18 fette Schweine

Breuſt, Dubielno b. Wroßlawken.



6170] Dom. Gr. Münsterberg bei Alt Christburg Opr. hat 5 Stück schwarzweiße, sehr edel gezogene, Holländer Ostfriesische, sprungfähige
Zuchtbullen
zum Verkauf.



Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

290 fette engl.
Kreuzungs-Lämmer

90 Pfd. pro Stück durchschnittlich schwer, verkauft Targowisko bei Löbau Westpr. [6078

Der freihändige Verkauf von sprungfähigen [5987
Rambouillet-Böcken

hat begonnen. Preise 70—90 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. Bei vorheriger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Bischnitz.
Grams, Rathsdorf bei Summin Westpr.



Oxfordshiredown-
Stammheerde
Schrengen.
Post u. Bahn Tolksdorf

sprungfähige **Jährlingsböcke,** ausgezeichnet auf den Schauen der Deutsch. Landw.-Gesellschaft **Königsberg - Berlin - Hamburg,** zuletzt **Dresden auf zwölf Thiere 7 erste** und zweite Preise. **Die Administration.**

6263] **Montag, den 15. ds. Mts.,** (zum Braunsberger Ochsenmarkt), treffe ich mit einem größer. Transport schöner, (10 bis 12 Ctr. schwerer)
Stiere

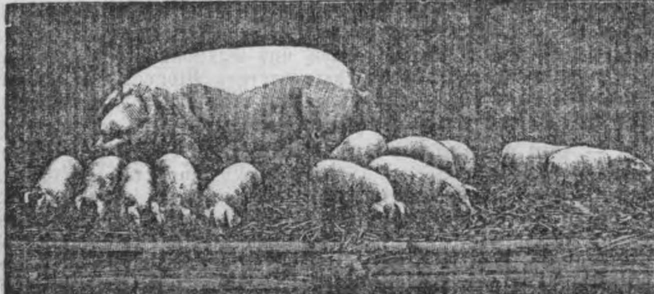
in Braunsberg zum Verkauf ein. Näheres Hotel „Freimuth". Bludau, Mehlsack Ostpr.

Verkaufe:

1 Hühnerhund, braun, im 3. Felde, Preis 200 Mk.,
1 Hühnerhund Brauntiger, im 1. Felde, Preis 100 Mark,
4 8 Wochen alte Brauntiger und Braune pro Stück 10—12 Mark,
2 eingehetzte Teckel 1½ Jahr alt, pro Stück 20 Mk.,
3 8 Wochen alte Teckel pro Stück 8—10 Mark.
Alles Nähere schriftlich
Lobitz, Förster,
Forsth. Czystochleb p. Briesen (Westpreußen).
Garantie: Zurücknahme.

6310] Eine Anzahl diesjähriger, edler
Absatz-füllen

von Kgl. Hengsten stammend, sucht Drückenhof bei Briesen Westpr.
Deck- und Füllenscheine müssen vorhanden sein.



Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein

empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel,** 6—8 Wochen alt, zur Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere** in beliebigem Alter.

Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere liefern reichlich zartes, wohlschmeckendes, mit Fett durchwachsenes, feinfaseriges Fleisch. [1759

I. Preise auf all. Ausstellungen d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft. Berliner Mastvieh-Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenzschlachtungen. Alles Nähere durch die **Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen.)**

Maschinenbau-Gesellsch. Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein

Filiale:	Filiale:
Königsberg	**Insterburg**
Bahnhofst. 31	Bahnhofst. 16
M. Fraude	**H. Köhn**

verkaufen und vermiethen
Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz, 9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

6227] Wegen Todesfall ist zum 1. Okt. d. J. in bester Geschäftsgegend, nahe dem Markt gelg., das **Haus Königsstr. 70** unter günst. Bedingungen zu verkaufen eventl. auch zu vermiethen. In d. Laden ist seit 50 J. ein Manufakturw.-Gesch. betrieben worden, doch eign. er sich weg. seiner gut. Lage zu jedem anderen Geschäft.
S. M. Behrend, Neustettin.

Beabsichtige meine
Gastwirthschaft

anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Gute Stadt- und Landkundschaft, große Einfahrt, Stall. f. 30 Pferde, schön. Gartenetablissement, wo viele Vereine, Ersatzgeschäfte u. s. w. tagen. Fest. Preis 38000 Mk., Anz. n. Uebereink. G. Joost, Pr. Holland Opr.

Restaurant.
Mein Grundstück

bestehend aus 2 großen Häusern mit flottgehendem Restaurant u. 20 Wohnungen ist für 27000 Mk. sofort zu verkaufen.
Joseph Schwarz, Mewe.

Sichere Brodstelle!

Mein **Restaurationsgrundstück,** gut gehend, in lebhafter Stadt, in bester Geschäftsgegend, bin ich willens, bei 6- bis 10000 Mk. Anzahlung von sogleich zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Offerten unter Nr. 6128 durch den Geselligen einzusenden.

5242] Das von meinem verstorbenen Manne seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Orte betriebene, rentable
Kürschnergeschäft

mit offenem Laden, am Markte gelegen, das ich seit dem Tode meines Mannes ein Jahr weitergeführt habe, will ich Krankheitshalber verkaufen. Zur Uebernahme des Lagers sind ca. 1800 Mk. erforderlich.
Ein Kürschnermeister, der selbst Arbeiten fertigt, befindet sich nicht am Orte.
Anerbietungen an
Wittwe A. Spietd in Rosenberg Westpr.

E. städt. Grundst. mit gut gehend.
Kolonialw.- u. Schankgeschäft
best. Lage Thorns, ist w. Altersschw. sof. u. günst. Beding. z. verk. Ausk. erth. Th. Schröter in Thorn.

Geschäftsverkauf.
Mein gut eingeführtes
Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft

sehr rentabel, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4422 durch den Geselligen erbeten.

Mein Geschäftshaus
Briesen Wpr.

beste Lage am Markt, in welchem ein flottes Schank- und Kolonialwaarengeschäft betrieben, auch vorzügl. geeignet für Manufaktur-, Putz-, Weißwaaren- oder Eisengeschäft, ist günstig zu verkaufen oder zu verpachten. [5028
E. Unrau, Podgorz.

Sichere Existenz für junge Anfänger.

Wegen Uebernahme einer Gastwirthschaft ist mein [5075
Bäckerei-Grundstück

mit sämmtl. Utensilien u. vorzüglicher Kundschaft bei geringer Anz. zu verkaufen. Auch ist gestattet, vorher bei mir in Arbeit zu treten. J. Maire, Bäckermeister, Braunsberg, Poststraße Nr. 135.

Gasthof

im Kirchdorf, mit 46 Morg. Land, für Mk. 15000,— sofort zu verkaufen. Anfragen zu richten an Gustav Krause, Filehne.

6376] Ein neues, gut gebautes
Haus-Grundstück

nach Abzug von Feuerkasse und Gebäudesteuer mit 9 % verzinslich, ist verkäuflich. Angeb. unter **B. 5456** befördert der Kujawische Bote, Inowrazlaw.

Mein auf Unterschloß belegenes
Haus

besteh. aus 5 Wohnung., u. einen halben Morg. Land, beabsichtige ich unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen. L. Machnikowski, Mewe, Unterschloß. [6340

Mein ca. 290 Morgen großes
Grundstück
nebst Windmühle

durchweg gut. Roggen- u. Kartoffelboden, beabsichtige ich Todesfalls halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkauf. Sämmtl. lebend. u. todtes Inventar vorhanden. Gebäude in gutem baulichen Zustande. Preis 42000 Mark, Anzahl. 9000 Mk. Gefl. Offerten u. Nr. 130 postlagernd Wongrowitz einsenden. [6230

6207] Beabsichtige meine
Holländer Windmühle

zum Abbruch resp. auch z. Stehenbleiben in gut. Mahlgeg. zu verkauf. Reflekt. können sich meld. bei Gastw. u. Mühlenbes. Wermter, Grossendorf bei Heilsberg Ostpr.

5185] Mein am schiffbaren Memelstrom an der Landesgrenze in waldreicher Gegend sehr günstig gelegenes
Schneidemühlen-Grundstück

(Windschneidemühle mit 2 Vollgattern und Kreissäge) mit **Gastwirthschaft und Baugeschäft,** ca. 65 Morgen inkl. Wiesen, überkomplettem Inventarium u. voller Ernte, stelle vorgerückten Alters wegen preisw. z. Verkauf.
C. Decker,
Schillehnen an der Memel.

Mein Grundstück

96 M. Acker und 28 M. fischreicher See, in der Nähe vom Bahnhof Jezewo, beabsicht. ich z. verkauf.
Johann Klosowski,
5200] Neuenburg.

Auflassung

ist **bereits** den bisherigen Käufern **gegeben.** Weitere **ca. 700 Morg.** in Parzell., an Chaussee, resp. Bahn gelegen, **werden** noch in beliebiger Größe **verkauft. Preis** pro Morg., Boden II.—III. Klasse landschaftl. Taxe, **mit Ernte** beträgt nach Auswahl nur
110—130 Mark.
Wiesen zu jeder Parzelle. **Uebernahme** der Parzell. **sofort.** Umzugsfuhren nach Uebereinkunft unentgeltlich. **Anzahlung** wird pro Morgen verlangt
30—40 Mark.
Gebäude z. Th. mitverkauft. Baumaterial billig u. reichl. Bequeme Verbindung. Bahnstation Domslaff 2 Klm., Baerenwalde 5 Kilomet. Nächste Stadt 7 Kilomet. Chauss. Auskunft ertheilt
Dom. Ruthenberg,
Post Loosen Westpr.

Eine Parzelle

45 M. groß, größtentheils Weizenboden, mit **Wiesen** und **Scheune,** zu verkaufen. Anzahl. pro M. 75 Mk. [6076
Roeske, Marzencitz per Neumark Westpreußen.

Gasthausbau.

5845] Direkt gegenüber dem Bahnhof Sedlinen, woselbst sich keine Restauration befindet, soll das dort hierfür bestgelegene **Terrain** zur Erbauung eines vom Publikum sehr erwünschten Wirthshauses verkauft werden. Reflektanten sind deshalb hierdurch eingeladen, sich von den vorzüglich vortheilhaften Verhältnissen durch Augenschein zu überzeugen, und sich daselbst weiter zu unterrichten durch
Die Gutsadministration.

Grundstücke, Mühlen Gastwirthschaften

z. verk. Näh. Ausk. erth. E. Riemer, Agent, Bad Polzin i. Pomm.

Günstige Gutsverkäufe bei Danzig.

Von der der **Landbank zu Berlin** gehörigen Besitzung **Gr. Bölkau,** an der Chaussee nach **Danzig** (2 Meilen), Pflasterstraße zum **Bahnhof** Bölkau (2 Kilom.) sollen zum Verkaufe kommen:

A. Das **Hauptgut,** ca. **1000 Morgen** groß, meist **Rüben- und Weizenboden,** in hoher Kultur, **vorzügliche Lage,** mit sehr schönen und **reichlichen Gebäuden** und großem, hervorragend gut. lebenden und todten Inventar, mit vollen Vorräthen und guten Saaten. — **Zuckerfabrik in Praust (1½ Meile Bahnverbindung),** Molkerei in **Kahlbude** (¼ Meile Chaussee).

B. Das **Ziegeleigut,** cr. **130 Morgen groß, Dampfziegeleibetrieb, 2 Ringöfen** und alle erforderlichen Gebäude. Maschinen, Utensilien, Pressen, **Lokomobile,** Lowrys, Geleisen 2c., **unerschöpfliches Lehmlager,** jährliche Fabrikation, welche noch **erhöht** werden kann, **3 Millionen** Steine prima Qualität. Stets **reißender Absatz** nach **Danzig** zu hohen Preisen und viel **Lokalverkauf.** [5691

C. Das **Vorwerk Kunzendorf,** ca. **700 Morgen,** gute Gebäude, Inventar, Saaten und Vorräthe.

Alle 3 Güter sind gut arrondirt. Im Süden bildet der Radaunefluß, welcher zu gewerblichen Anlagen sehr geeignet ist, die Grenze.

Die Kaufbedingungen sind **sehr günstig.** Jede **kostenlose** nähere Auskunft ertheilt die **Guts-Verwaltung Gr. Bölkau,** wie auch die

„LANDBANK"
Berlin W., Behrenstraße 43/44.

Achtung!

5718] Ein in einer lebh. Provinz.-Stadt Ostpr., m. ca. 9000 Einw. u. angeh. Garnison v. 1. Oktober d. Js. — 1 Regmt. —, in Auss. noch mehr Militär, m. Gymnas. u. höher. Töchtersch. beleg., **neu erb. Restaurant** I. Klasse, der Neuzeit entspr., höchst komfort. einger. u. einem besond., Miethe bringd. Wohnhause m. kl. Gart. u. Hofr., in der Hauptstr. geleg., habe weg. anh. **Krankheit** der Besitzer den Auftrag, m. ein. Anzahl. von 30000 Mk. zu verkaufen. — Die in Souterr. geleg. hoh. u. geräum. Räume eign. sich auch zur Anlage ein. Destillat. — Pumpe m. gut. u. reichl. Wasser auf dem Hof. Nur Selbstkfr. erf. Näheres durch
A. Werner, Rastenburg Ostpr.

Güter! Günstiger Kauf!

Von **Gütern,** der **Landbank-Berlin** gehörig, sind momentan noch zu erwerben: [5690

1. Ein Gut von **1200 Morgen** Größe (schönster **Rübenboden)** mit **Rübenbahn** (3 Weichen) an den Schlägen und bis auf das Gehöft (anschließend an Zuckerfabrik und Staatsbahn) und mit anderen vortheilhaften landwirthschaftlichen Einrichtungen. **Anzahlung 90000** Mark.
2. Ein Gut von **1000** Morgen (z. gr. Theil **Rübenboden).** Gute **Jagd. Anzahlung 60000** Mark.
3. Ein Gut von **1100** Morgen (3/5 **Rübenboden,** 2/5 guter **Mittelboden). Prachtvolles Schloß,** gr. **Park,** gute **Jagd. Anzahl. 50000** Mark.
4. Ein Gut v. **350** Mrg. **(Rübenbod.),** neue Gebäude, äußerst lohnende **Ziegelei. Anzahl. 25000** Mk.
5. **Dampf- u. Wassermühle** neuesten Systems m. **150** Mrg. **Acker u. Wiesen, 350 Mrg. See.** — Ausgez. **Lage,** unmittelbar an **Kreisstadt** m. Garnison u. höh. Schul. — **Gute Existenz. Anzahl. 25000** Mk.
6. Vier Grundst. (z. gr. Theil **Weizenb.)** v. **200—280** Morgen. Nahe Bahnhöfen und Zuckerfabrik. **Erforderl. Vermögen 15- bis 20000** Mark.
7. Ein Gut von **1000** Mrg. (milder, lehmh. **Roggenboden)** m. schönem **Park** bei **Zossen, Kr. Teltow (Vorortverkehr** Berlin-Zossen); **Anz. 75000** Mk.

Sämmtliche Objekte werden m. **voller Ernte** u. **in gutem wirthschaftlichen, speziell die Gebäude in gutem baulichen Zustande** übergeben.

Besichtigungen und **Ankäufe** können **jederzeit** vorgenommen werden; jedoch w. mögl. um **vorherige Mittheilung** an das unterzeichnete Bureau ersucht, damit **Fuhrwerk an den Bahnhöfen** sein kann.

Besondere **ausführliche Anschläge** und **weitere Auskünfte** über alle Güter (speziell über Art der **Regulirung** d. **Restkaufgelder** u. **Beleihung)** sowie über Bauten, Invent., **Reiseroute** 2c. **giebt kostenlos**

Das Ansiedelungsbureau Wyrembi
bei Czerwinsk Wpr.

Vorwerk

zu verkaufen. Dasselbe liegt in Westpreußen, ist ca. 700 Morgen groß und **zur Parzellirung** vorzüglich geeignet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5885 d. d. Geselligen erbet.

Preiswerthe Güter
jeder Größe und Güte offerirt billigst [2784
Feodor Schmidt, Inowrazlaw,
Güter- 2c.-Geschäft.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn-** und **Geschäftshäuser** jeder Art sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Vorstädt. Graben Nr. 44,
Fernsprechanschluß 330.

Grundstücke.

Wer sein Grundstück schnell verkauf. will, o. solch. kauf., sow. **Hotels u. Gasthäuser,** w. schnell u. prompt v. mir bes. H. Matheas, Nakel Netze.

Zu kaufen oder zu pachten wird ein kleines, selbständiges
Gut

gesucht zu dessen Uebernahm. 10- bis 15000 Mk. genügen. Der Boden muß in gut. Kultur und die Gebäude u. Inv. komplett u. in gutem Zustande sein. Off. u. Nr. 6337 an den Gesellig. erbet.

Gut

500 bis 1000 Morg., zu kaufen gesucht. (Gute Jagd). Off. unt. Nr. 6368 an den Gesellig. erbet.

Pachtungen.

Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Restauration

mit voller Einrichtung, vom 1. Oktober ab zu verpachten.
Näheres bei [5762
Gustav Schmidt, Danzig,
3. Damm Nr. 5.

Aufgepaßt!

Mein **Haus,** in welchem sich bis Oktober die Apotheke befindet, ist anderweitig, passend für jedes Geschäft, zu verpachten oder zu verkaufen.
Julius Joelsohn, Briesen Westpreußen. [3848

6236] Vom 1. Oktober d. Js. ab ist die hiesige
Gemeindeschmiede

wozu Wohnung u. ca. 1 Morgen Gartenland gehör., zu verpachten.
Meldungen zu richten an **den** Gemeinde-Vorstand.
Langenau bei Freystadt,
den 12. August 1898.
Schröder.

Zu pachten wird gesucht eine
flottgeh. Gastwirthschaft

im Dorfe, zu sof. od. später. Gefl. Offerten unter 1083 A. P. postlagernd Lobsens erbeten.